Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2010

Einzelplan 08

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für Arbeit,

Familie und Gesundheit

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	2
08 01	Ministerium	11
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	160
08 06	Freiwillige Transferleistungen	282
08 07	Besondere Transferleistungen	425
	Abschluss des Einzelplans 08	458
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	460
	Stellenpläne, Stellenübersichten	461

Vorwort zum Einzelplan 08

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

A u f g a b e n :

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Technischer Arbeitsschutz (einschließlich gefährlicher Arbeitsstoffe und Anlagensicherheit), betriebliche Arbeitssicherheitsorganisation, sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz), Medizinischer Arbeitsschutz, Produkt- und Gerätesicherheit.

Arbeitsmarkt-, Arbeits- und Sozialpolitik

Arbeitsmarktpolitik, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Bildung und Rehabilitation, Bildungsurlaub, Arbeitsrecht, Heimarbeit, Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte, Regionale Arbeitsmarktpolitik, Europäischer Sozialfonds.

Familien- und Frauenpolitik

Wirtschaftliche Sicherung der Familie, Familienerholung, Hilfen für Frauen in besonderen Lebenssituationen, Familienplanung, Frauenhäuser, Mütterzentren, Frauenförderpläne, kommunale Frauenbüros, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt, Initiativen für Kinder und Familien einschl. Familienzentren, Mittagessenversorgung in Schulen.

Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsvorsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst

Ärztliche und zahnärztliche Approbationen und Arbeitserlaubnisse, Gesundheitsvor- und fürsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst, Pflege im Gesundheitswesen, Mikrobiologie, Blutspendewesen, gesundheitlicher Umweltschutz, Trinkwasserhygiene, Seuchenhygiene, Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrecht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe, Arzneimittelwesen

Kammeraufsicht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, Krankentransport- und Rettungswesen, Arzneimittel- und Apothekenwesen.

Jugendhilfe

Erziehungshilfe, Frühförderung, Jugendpflege, Jugendarbeit in Jugendbildungs- und Freizeitstätten, Jugendschutz, Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Landesjugendamt.

Kinderbetreuung

Kinderkrippen, Kindergärten, Schulvorbereitungsjahr (Kinderschule), Kinderhorte, Kindertagespflege, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch.

Krankenversorgung

Krankenhauspflegesätze, Krankenhausplan, Krankenhausfinanzierung.

Lastenausgleich

Hauptentschädigung, Aufbaudarlehen und Dauerarbeitsplatzdarlehen, Leistungen in Härtefällen, Ausbildungshilfen.

Maßregelvollzug

Erstattungen an den Landeswohlfahrtsverband für die Unterbringung von Patienten im Maßregelvollzug, Zuschüsse zum Bau und zur Verbesserung von Maßregelvollzugseinrichtungen.

Psychiatrie und Suchtbekämpfung

Suchtbekämpfung, Planung und Koordinierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Planung und Koordinierung der Behandlung Suchtkranker, psychiatrische Versorgung, Bekämpfung der Glücksspielsucht und Glücksspielsuchtprävention.

Sozialhilfe und Freie Wohlfahrtspflege

Rechts- und Aufsichtsangelegenheiten der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge, des Schwerbehindertenrechts und der Eingliederungshilfe für Behinderte, Freie Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Heimgesetz, kirchliche Angelegenheiten, Eingliederung körperlich, geistig und seelisch behinderter Menschen, Durchführung des sozialen Entschädigungsrechts (Verwaltung für Versorgung und Soziales).

Sozialversicherung

Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Kassenarztwesen.

Spätaussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge, Kriegsgeschädigte, Ausländische Arbeitnehmer

Aufnahme, Unterbringung und Integration von Spätaussiedlern, soziale Betreuung.
Maßnahmen für Spätaussiedler und für ausländische Flüchtlinge, Maßnahmen zur Sprachkompetenz, Heimatpolitische Maßnahmen, Maßnahmen der Vertriebenenorganisationen.

Wiedergutmachung

Entschädigung und Härteausgleich nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Hilfen an durch NS-Unrecht Verfolgte, Entschädigungen nach den Rehabilitierungsgesetzen.

Die Zuständigkeit im Einzelnen ergibt sich aus dem Beschluss der Landesregierung nach Artikel 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen.

Zum Geschäftsbereich gehören:

1. das Ministerium
   mit Landesjugendamt und Außenstelle in Kassel

   unmittelbar nachgeordnet ist
   das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen.

Neben dem Ministerium werden die Aufgaben wahrgenommen von:

1. den Dezernaten für Fachaufgaben im sozialen Bereich bei den Regierungspräsidien

2. den Dezernaten für Fachaufgaben im Medizinal- und Gesundheitsbereich bei den Regierungspräsidien

3. den Dezernaten für Fachaufgaben im Bereich Spätaussiedler bei den Regierungspräsidien

4. der Koordinierungsstelle für die Unterstützung und Betreuung der Flüchtlinge in Hessen (KFH) beim RP Darmstadt

5. den Dezernaten für Arbeitsschutz bei den Regierungspräsidien mit Sitz in
   1. Darmstadt
   2. Frankfurt am Main
   3. Gießen mit Außenstelle in Hadamar mit Zentraler Ahndungsstelle für "Sozialvorschriften im Straßenverkehr"
   4. Kassel mit dem Fachzentrum für "Produktsicherheit und Gefahrstoffe" und Außenstelle in Bad Hersfeld
   5. Wiesbaden mit dem Fachzentrum für "Medizinischen Arbeitsschutz"

6. den Dienststellen für Versorgung und Soziales
   Regierungspräsidium Gießen - Abt. Landesversorgungsamt und 6 Ämter für Versorgung und Soziales in
   1. Darmstadt
   2. Frankfurt
   3. Fulda
   4. Gießen

5. Wiesbaden
6. Kassel

7. dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
(Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung, Untersuchungsamt für Humanmedizin in Dillenburg)

8. der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen mit Außenstelle am Flughafen Frankfurt am Main

9. der Hessischen Fördereinrichtung für jugendliche Spätaussiedler in Hasselroth

10. den Außenstellen des Landesausgleichsamtes mit Beschwerdeausschüssen bei den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel

11. den Entschädigungsbehörden

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 08

		2010	2009
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen .	3 611 000	3 690 000
2	Übertragungseinnahmen	69 355 000	68 320 300
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	85 173 200	89 068 200
	Gesamteinnahmen	**158 139 200**	**161 078 500**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	21 737 800	21 115 800
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	14 311 900	13 684 700
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	422 871 200	396 108 100
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	56 953 300	63 932 300
9	Besondere Finanzierungsausgaben	125 108 500	122 467 400
	Gesamtausgaben	**640 982 700**	**617 308 300**
	Zuschuss / Überschuss	**-482 843 500**	**-456 229 800**

C. Personalsoll des Einzelplan 08

	Stellen			
	2010	davon Leerstellen	**2009**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	239,0	4,0	240,0	5,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	–,–	–,–	–,–	–,–
Angestellte	169,5	10,0	171,5	10,0
davon Auszubildende	14,0		15,0	
Arbeiter	9,0	–,–	10,0	–,–
davon Auszubildende	–,–		–,–	
Zusammen	417,5	14,0	421,5	15,0

D. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

In den Stellenplänen und -übersichten sind zur Sicherstellung der Einsparvorgaben des Gesetzes über den Stellenabbau in der Landesverwaltung insgesamt 6 PVS-Vermerke (Vorjahr 8 PVS-Vermerke); ausgebracht. 2 PVS-Stellen sind weggefallen.

E. Zielsystem des Hessisches Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 08 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu einem Oberziel zusammengefasst werden. Das Oberziel des Einzelplans 08 lautet:

"Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert."

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	2.698,7	3.065,2	2.005,7
Politikgestaltung- und -vermittlung	20.382,9	12.306,1	7.033,9
Normsetzung	1.911,2	1.790,0	1.280,7
Fach- und Vollzugssteuerung	5.465,5	267,8	–
Förderprodukt -weggefallen-	–	9.028,0	12.656,6
		–	–

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
Fachziel 1:	–		
	–	–	–
Chancengleichheit von Frauen und Männern durchsetzen	–	–	–
- Chancengleichheit von Frauen und Männern (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 6) - weggefallen	–	373,6	406,9
-Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Frauen und Männern (Kap. 0801, Bukr.2700, Produkt-Nr.30)-neu-	113,1	–	–
- Chancengleichheits-Maßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	158,0	158,0	145,4
	–		
Fachziel 2:	–		
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein	–	–	–
menschenwürdiges und selbstbestimmes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger	–	–	–
Menschen schützen	–	–	–
- Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 18) - weggefallen	–	2.221,3	1.719,2
- Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr.19) weggefallen	–	10.393,4	11.262,2
- Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren (Kap.08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.20) weggefallen	–	6.052,0	6.694,1
-Fachprodukt Familie (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 32) -neu-	8.100,3	–	–
- Fachprodukt Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 33) -neu-	5.745,6	–	–
- Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 34) -neu-	2.797,1	–	–
- Unterhaltsvorschussgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	38.750,0	41.250,0	39.004,7
- Konnexitätszahlungen an die Kommunen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 12)	3.300,0	3.300,0	3.007,3
- Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 13)	10.090,0	11.000,0	12.995,9
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 19)	13.900,0	13.700,0	13.515,9
- Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 21)	230,0	175,0	128,4

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
- Beteiligungen Jugend- und Familienschutz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 22)	115,0	115,0	90,1
- Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 23)	9.244,0	9.000,0	8.619,4
- Schutz von Frauen vor Gewalt (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	317,5	317,5	317,5
- Offene Altenhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 13)	729,1	719,3	335,7
- Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 14)	620,0	620,0	93,4
- Hessenstiftung - Familie hat Zukunft (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 18)	32,0	32,0	32,0
- Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 19)	1.500,0	1.500,0	1.176,4
- Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 20)	101,0	121,0	69,9
- Sondermaßnahmen der Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 21)	266,0	281,0	221,2
- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 22)	190,0	190,0	175,7
- Offensive für Kinderbetreuung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 23)	55.700,0	55.100,0	29.271,9
- Familienpolitische Offensive (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 24)	326,6	266,6	217,1
- Initiative für Kinder und Familien (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt Nr. 25)	3.180,0	1.400,0	–
- Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013 (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 38)	27.800,0	28.367,0	31.950,1
- Schulvorbereitungsjahr (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt Nr. 40)	5.000,0	5.000,0	–
- Verbesserung des Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen (Kap. 08 07, BuKr.2795, Produkt-Nr.7	30.000,0	–	–
- Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 26)	75.000,0	75.000,0	73.562,1
- Zuweisungen für Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie für Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 27)	288,1	188,1	360,1
- Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 28)	15.250,0	15.250,0	14.462,4
- Sammelprodukt Restabwicklung (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 29)	–	–	–
- Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt Nr. 30)	65.000,0	65.000,0	65.442,4
- Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt Nr. 31)	90.000,0	90.000,0	57.500,3
	–	–	–
Fachziel 3:	–		
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und	–	–	–
Vertrauen zwischen den Generationen schaffen	–	–	–
- Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 8) weggefallen	–	206,8	404,6
- Förderverwaltungsprodukt Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement (Kap.08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 31) -neu-	84,6	–	–
- Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 16)	1.000,0	950,0	1.065,5
- Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	3.400,0	2.400,0	582,7
	–	–	–
Fachziel 4:	–	–	–
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts	–	–	–
weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und	–	–	–
flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze	–	–	–
- Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 9) weggefallen	–	12.987,7	15.536,6
-Produktsicherheit (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 10) weggefallen	–	4.106,8	4.935,0
-Soziale Arbeitsbeziehungen (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 11) weggefallen	–	3.173,8	3.930,6
- Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.35) -neu-	11.251,8	–	–
- Fachprodukt Produktsicherheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.36) -neu-	2.013,6	–	–
- Fachprodukt Soziale Arbeitsbeziehungen (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 37) -neu-	3.395,9	–	–
- Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.38) -neu-	1.921,4	–	–
- Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 39) -neu-	30,7	–	–
- Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 7)	500,0	500,0	473,6
- Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 20)	560,0	560,0	559,9
- Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 32)	50,0	37,0	8,0
- Unfallkasse Hessen (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	16.800,0	17.300,0	16.322,4
	–	–	–
Fachziel 5:	–	–	–

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten	–	–	–
-Sozialversicherung (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 7) weggefallen	–	1.091,2	872,9
-Arbeit/Arbeitsmarkt (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.12) weggefallen	–	1.229,2	1.756,0
-Soziale sicherung (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 13) weggefallen	–	1.975,5	1.687,0
-Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 14) weggefallen	–	32.573,5	39.447,7
- Fachprodukt Soziale Sicherung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 40) -neu-	32.855,0	–	–
- Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.41) -neu-	4.818,4	–	–
- Erstattung Fahrgeldausfälle (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	23.500,0	25.550,0	23.073,9
- Opferentschädigungsgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	13.250,0	14.500,0	11.782,2
- Erstattung nach dem Anti-D-Hilfe-Gesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 10)	50,0	50,0	42,4
- Verwaltungskostenerstattung gem. § 20 BVG (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 15)	450,0	450,0	414,7
- Durchführung §§ 60 ff. IFSG (Infektionsschutzgesetz) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 17)	9.200,0	9.400,0	9.079,4
- Staatszuschuss an Stiftungen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 18)	12,0	12,0	8,8
- Akademie der Arbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 35)	446,0	446,0	445,9
- Frühförderung Behinderter (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	830,0	830,0	792,1
- Preise und Auszeichnungen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	70,0	70,0	36,4
- Ausbildung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 6)	14.724,9	15.182,0	15.178,0
- Hess. Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PIA) (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 7)	9.456,0	9.580,0	11.879,0
- Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 8)	16.040,0	12.176,0	15.414,0
- Lokales Kapitel für soziale Zwecke (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 9)	–	50,0	306,3
- Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 10)	–	–	–
- Kommunalisierung sozialer Hilfen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 11)	13.795,7	13.795,7	13.795,7
- Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 12)	166,3	166,3	166,3
- Förderung von Behindertenverbänden (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 15)	202,0	192,0	166,2
- Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 16)	8.400,0	8.400,0	1.759,2
- Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 17)	–	–	119,9
- ESF-Arbeitsmarktprogramme (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 35)	2.270,0	1.980,0	3.147,1
- Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 36)	59,0	305,6	59,1
- Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen" (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt Nr.39)	5.000,0	5.000,0	3.150,0
- Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft" (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 37)	–	–	21.098,8
	–	–	–
Fachziel 6:	–	–	–
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Teilung und	–	–	–
Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen	–	–	–
- Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihrer Familien (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 15)weggefallen	–	1.824,5	2.806,6
- Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 16)weggefallen	–	7.150,4	8.280,5
- Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 17)weggefallen	–	946,5	1.161,4
- Fachprodukt Integration (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 42) -neu-	8.696,4	–	–
- Förderverwaltungsprodukt Integration (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 43) -neu-	2.316,6	–	–
- Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	4.000,0	3.875,0	3.663,2
- Leistungen an Flüchtlinge (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	21.000,0	32.750,0	19.235,7
- Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 14)	800,0	1.100,0	727,4
- Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 30)	70,0	70,0	70,0
- Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 31)	610,2	610,2	864,7
- Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 32) - Umsetzung in den Epl. 05- weggefallen-	–	–	310,0
- Förderung von Integrationsmaßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 33)	600,0	600,0	1.544,4
- Sprachförderung im Kindergartenalter (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 34)	4.023,9	4.023,9	3.027,9
- Leistungen nach dem BEG (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	32.000,0	33.500,0	33.634,2
- Unterstützung bedürftige Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	1.700,0	1.700,0	1.719,8
- Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 6)	1.124,5	1.124,5	949,5
	–	–	–
	–	–	–
Fachziel 7:	–	–	–
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen,	–	–	–

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären	–	–	–
Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und	–	–	–
Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten	–	–	–
- Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 26)	3.016,6	3.012,1	–
- Förderverwaltungsprodukt Gesundheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 27)	2.099,1	1.996,6	–
- Fachprodukt Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 28)	3.119,6	3.016,0	–
- Fachprodukt Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01 , Bukr. 2700, Produkt Nr. 29)	2.011,2	2.054,9	–
- Krebsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 8)	1.624,5	1.624,5	1.060,0
- Rettungswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 9)	6.379,0	6.379,0	6.194,8
- Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 11)	3.500,0	4.250,0	3.299,9
- Erstattungen für das Informations- u. Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 24)	400,0	400,0	365,0
- Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 25)	554,3	554,3	2.502,3
- Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 26)	32,0	32,0	47,4
- Arzneimitteluntersuchungen und Subsitionsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 27)	557,6	557,6	557,0
- Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 28)	435,0	435,0	408,5
- Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 29)	50,5	50,5	45,9
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 30)	273,0	273,0	263,8
- HIV-Stiftung (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 36)	–	–	–
- elektronisches Gesundheitsberufsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt.Nr. 37)	125,0	250,0	–
- Maßnahmen der Suchthilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 26)	1.264,0	1.264,0	1.142,8
- Früherkennung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 27)	2.613,0	2.413,0	1.656,4
- Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 28)	1.262,0	1.219,0	1.061,7
- Gesundheitsförderung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 29)	486,0	486,0	440,9
- Glücksspielsuchtprävention (Kap. 08 05, Bukr. 2795 Produkt Nr. 38)	1.000,0	1.420,0	–
- Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	72.000,0	67.000,0	66.389,1
- Schutzambulanz (Kap. 08 06 , Bukr.2795, Produkt 41)	–	585,0	–
- Investitionen Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	27.358,0	45.391,0	30.461,0
- Krankenhausfinanzierung - Leistungen nach §§ 26, 27, 28, 30 und 31 des Hess. Krankenhausgesetzes (HKHG) (Kap. 17 36, Bukr 2595, Produkt-Nr. 34)	5.850,0	5.850,0	1.838,4
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch pauschale Mittelzuweisung (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 35)	96.000,0	96.000,0	89.926,7
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Krankenhausbauprogramms (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 36)	120.000,0	120.000,0	83.105,6
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Sonderprogramms Dahrlehnsfinanzierung (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 37)	–	–	–

F. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Ministeriumskapitel und Förderbereich

Mit Neubildung der Landesregierung in 2009 ging die Zuständigkeit für Integrationsmaßnahmen, mit Ausnahme von Integrationsmaßnahmen, die sich ausschließlich an Spätaussiedler richten, auf das Hessische Ministerium der Justiz, für Integration und Europa über. Die entsprechenden Ansätze wurden ab dem Haushalt 2009 umgesetzt. Die Ist-Ausgaben 2008 sind noch in den umgesetzten Produkten Nr. 32 bei Kap. 08 06 - Förderung der AGAH-, Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen-, Nr. 33 - Integrationsmaßnahmen- sowie des Ministeriumskapitels enthalten.

Die Neuordnung des Produktzuschnitts, die im Kap. 08 01 im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereichs Gesundheit pilotiert wurde, wird im Haushalt 2010 für alle übrigen Bereiche umgesetzt. Dadurch wird eine klare Trennung von Ministerium und nachgeordneten Bereichen (Regierungspräsidien) erreicht und die Festlegung einheitlicher, aussagekräftiger Mengeneinheiten erleichtert.
Hierdurch ergeben sich folgende Änderungen :

a) Die Leistungen des Ministeriums (ausgenommen Förderverwaltungsleistungen) werden in den vier ministeriellen Standardprodukten abgebildet (Produkt Nr. 1 bis 4)
b) Das zentrale Förderprodukt (Nr.5), das bisher die Förderverwaltungsleistungen für alle Förderprodukte des gesamten Einzelplanes abgebildet hat, entfällt. Es wird durch die fachzielspezifischen Förderverwaltungsprodukte ersetzt; dies sind Nr. 27 (Gesundheit), Nr. 30 (Chancengleichheit), Nr. 31 (Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement), Nr. 34 (Familie), Nr. 39 (Arbeitsschutz), Nr. 41 (Soziale Sicherung) und Nr. 43 (Integration). Die Förderverwaltungsprodukte bilden die Förderverwaltungsleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches ab.
c) die bisherigen Produkte Nr. 7 und Nr. 9 bis Nr. 20, die sowohl Leistungen des Ministeriums als auch des nachgeordneten Bereiches abgebildet haben, entfallen und werden durch die mit "neu" gekennzeichneten Fachprodukte Nr. 32 (Familie), Nr. 33 (Seniorinnen und Senioren), Nr. 35 (Betrieblicher Arbeitsschutz), Nr. 37 (sozialer Arbeitsschutz), Nr. 38 (Medizinprodukte und Röntgensstrahlenschutz), Nr. 40 (soziale Sicherung) und Nr. 42 (Integration) ersetzt. Diese bilden ausschließlich die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

d) die bisherigen Produkte Nr. 6 (Chancengleichheit von Männern und Frauen) und Nr. 8 (Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement), die nur Leistungen des Ministeriums umfassten, gehen vollständig im ministeriellen Standardprodukt "Politikgestaltung und -vermittlung" (Nr. 2) auf.
e) das in 2009 im Zuge der Pilotierung im Gesundheitsbereich neu ausgeprägte ministerielle Standardprodukt "Fach- und Vollzugssteuerung" bezieht sich nunmehr auf alle Bereiche.

Die Mengenbildung wurde so verändert, dass das Ministerium wegen seiner im Schwerpunkt beratenden Tätigkeiten Beratungseinheiten zählt, während für die ausschließlich vom nachgeordneten Bereich erstellten Fachprodukte einheitliche outputorientierte Zählgrößen gewählt wurden.

Auch für Transferleistungen (Förderprogramme, gesetzliche Leistungen, Beteiligungen) ist ein Produkthaushalt aufgestellt.
Die Produkte sind in den Leistungsplänen zusammengefasst.
Der Fördermittelbuchungskreis 2795 (bisher 2799) umfasst die Kapitel :
08 05 Verpflichtende Transferleistungen
08 06 Freiwillige Transferleistungen
08 07 Besondere Transferleistungen

Hier sind die Einnahmen und Ausgaben für freiwillige, gesetzliche und vertragliche Transferleistungen (einschl. der dazugehörigen Sachaufwendungen) ausgewiesen.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2010 wurden auch für die Förderbuchungskreise die Anforderungen an eine handelsrechtliche Finanzbuchhaltung als Basis für einen aussagekräftigen Produkthaushalt und eine konsolidierte Bilanz umgesetzt. Dazu sind für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 im Leistungsplan als Gesamtkosten des jeweiligen Produktes das Bewilligungsvolumen, also die Haushaltsmittel und die Verpflichtungsermächtigungen für Neubewilligungen, ausgewiesen. Dem Bewilligungsvolumen stehen Erlöse aus Produktabgeltung und Drittmitteln sowie sonstige Erlöse gegenüber.
Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der dem Haushaltsplan 2008 zugrundeliegenden Buchungssysthematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 und 2010 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Bei den Kapiteln 08 05, 08 06 und 08 07 des Transfermittelbuchungskreises ist die kamerale Darstellung auf 3 Gruppierungsziffern beschränkt.
Nähere Angaben zu den Produkten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Förderprodukten (Produktblättern).

2. Regierungspräsidien

Die Leistungen der Regierungspräsidien werden in den Ausführungskapiteln - Kap. 03 14 - Darmstadt, Kap. 03 15 - Gießen, 03 16 - Kassel (Buchungskreise (2263 - 2265) im Einzelplan 03 - Ministerium des Innern und für Sport - gebucht und durch zwischenbehördliche Leistungsverrechnung mit Kapitel 08 01 zu Lasten der jeweiligen Produkte verrechnet.
Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien sind im Epl. 03 veranschlagt, bei dem auch die Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden.

3. Vorsorgekasse

Im Rahmen der Neuorganisation des Versorgungsbereichs wurde ab 1. Januar 2008 eine zentrale Vorsorgekasse (Kap. 17 18) eingerichtet, bei der alle Mittel für die Zahlung der Versorgung veranschlagt und die erforderlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen des Landes und künftige Beihilfeansprüche der aktiven Beamten veranschlagt sind. Die einzelnen Mandanten zahlen eine Vorsorgeprämie für ihre Beamten, die Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist damit entfallen.

4. Unfallkasse

Die Kosten für die Unfallkasse Hessen wurden ab dem 1. Januar 2007 auf alle Ressorts aufgeteilt. Diese Beiträge werden vom Epl. 08 eingenommen und in einer Summe an die Unfallkasse Hessen abgeführt.

5. Ressortliegenschaften

Nach dem Kabinettbeschluss vom 9. Februar 2004 sind alle Ressortliegenschaften ab 1. Januar 2005 in die Verwaltung und das wirtschaftliche Eigentum des Landesbetriebes Hessisches Immobilienmanagement (HI) zu übertragen.

6. Kommunalisierung

Im Rahmen einer Neustrukturierung und Kommunalisierung sozialer Förderungen werden anstelle von Zuwendungen an einzelne Maßnahmenträger, den Gebietskörperschaften, die Träger der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsversorgung sind, Mittel in Form eines Gesamtbudgets zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 08 06, Produkt Nr. 11).
Diese Neustrukturierung wurde durch eine Rahmenvereinbarung vom 14. Dezember 2004 mit den Landkreisen, dem Städtetag, dem LWV und der Liga der freien Wohlfahrtspflege geregelt, dem die betroffenen örtlichen Träger der Sozialhilfe beitreten.
Die Rahmenvereinbarung umfasst die Bereiche

- Schutz vor Gewalt
- Suchtprävention und Suchthilfe
- ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien
- Stärkung des Gemeinwesens
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen
- mit den bisherigen Förderprogrammen:

1. Zuschüsse an Betreuungsvereine und -verbände
2. Schutz von Frauen
3. Förderung von Frauenhäusern
4. Zuwendungen für Maßnahmen der allgemeinen Frühförderung Behinderter
5. Zuschüsse für familienentlastende Maßnahmen im Behindertenbereich
6. Zuschüsse für Mütterzentren
7. Zuschüsse zur Förderung von Projekten "Gegen Gewalt an Mädchen und Jungen"
8. Vorbeugung von Sucht und Drogenabhängigkeit
9. Förderung der ambulanten Hilfe für Drogenabhängige und Suchtkranke
10. Zuschüsse für Maßnahmen der AIDS-Beratung und AIDS-Prävention
11. Förderung von Selbsthilfegruppen und Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen
12. Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche ausländischer Mitbürger und von Aussiedlerfamilien
13. Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Organisationen für laufende Zwecke der Selbsthilfe (nehmen außerhalb des im Modellversuch zur Neustrukturierung der Förderung sozialer Hilfen im Landkreis Groß-Gerau/Kassel festgelegten Rahmens an der Kommunalisierung nicht teil).

Bestehende Landesrichtlinien für die Förderprogramme finden im Geltungsbereich der Rahmenvereinbarung keine Anwendung.

G. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes

Freiwillige Transferleistungen sind im Kap. 08 06 veranschlagt. Gesetzliche und vertragliche Leistungen sind bei Kap. 08 05 nachgewiesen. Im Kap. 08 07 sind besondere Transferleistungen wie Kosten des Maßregelvollzugs, der Unfallkasse Hessen, der Wiedergutmachung und die Zuwendungen zur Erfüllung der Verordnung zur Neuregelung der Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder veranschlagt. Förderschwerpunkte und neue Förderprodukte ergeben sich aus dem Leistungsplan zu Kap. 08 06 und den dazu gehörigen Produktblättern.

Darüber hinaus werden bewirtschaftet:

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich (Einzelplan 17)

a) Das Kapitel 17 32 - Zuweisungen aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse im Bereich des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit soweit nicht bei Kap. 17 36 mit den Produkten:

1. Zuweisungen zu den Betriebskosten von Einrichtungen der Kinderbetreuung.

2. Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag.

3. Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

4. Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie von Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung.

5. Investive Förderung von Pflegeeinrichtungen.

b) Das Kapitel 17 36 - Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz.

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit hat seinen Sitz in Wiesbaden mit Außenstelle in Kassel. Das Landesjugendamt Hessen ist in das Ministerium integriert.
Unmittelbar nachgeordnet sind:
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Rechtsaufsicht besteht für:
Deutsche Rentenversicherung Hessen,
Unfallkasse Hessen,
Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Alterskasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Krankenkasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Pflegekasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,
Pflegekasse bei der AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,
BKK Landesverband Hessen,
IKK Baden-Württemberg und Hessen,
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Hessen,
Kassenärztliche Vereinigung Hessen,
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen,
Berufsständische Versorgungseinrichtungen der Heilberufskammern,
Landeswohlfahrtsverband Hessen als Hauptfürsorgestelle,
Landesärztekammer Hessen,
Landesapothekenkammer Hessen,
Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten Hessen.

Fachaufsicht besteht für:
Öffentlich rechtliche Zusatzversorgungskassen,
Landeswohlfahrtsverband Hessen auf den Gebieten der Volkswohlfahrt und des Gesundheitswesens.

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Beschluss der Landesregierung zu Art. 104 Abs.2 der Verfassung des Landes Hessen und werden in 6 Abteilungen mit 4 bis 7 Referaten bearbeitet. Diese gliedern sich wie folgt:

Abteilung I: Zentralabteilung
Abteilung II: Familie
Abteilung III: Arbeitsschutz
Abteilung IV: Arbeit, Soziales
Abteilung V: Gesundheit
Abteilung VI: Sozialversicherung, Grundsatzfragen

Weiter ist im Ministerium die Landesbeauftragte der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler angesiedelt. Sie nimmt ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhält dafür eine Aufwandsentschädigung (siehe Titel 412). Nach dem Geschäftsverteilungsplan sind ihr 2 Personen zugeordnet.

Eine "Stabsstelle Frauenpolitik" ist ebenfalls im Ministerium eingerichtet.

W i r t s c h a f t s p l a n

Das Ministerium beschäftigt zum 30.06.2009 381 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 11 Auszubildende.

Mit dem Haushalt 2008 wurden die ministeriellen Standardprodukte in ihrer Darstellung vereinheitlicht und mit Vorgaben sowie Kennzahlen versehen. Damit wurde gegenüber dem kameralen Haushalt ein erheblicher Zuwachs an Transparenz erreicht.

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich; die Produktblätter enthalten deshalb für die einzelnen Kennzahlen keine Sollwerte.
Die Kennzahlen dienen nicht der qualitativen Beurteilung der einzelnen Verwaltungsleistungen, sie umschreiben lediglich quantitative Aspekte der Produkterstellung.

Das Leistungsspektrum des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit umfasst 22 Produkte.
Diese sind in den Erläuterungen zum Leistungsplan (Produktblätter) detalliert beschrieben. Auf die Darstellung der Veränderungen der Produkt- und Mengenstruktur in Abschnitt "F - Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr" wird hingewiesen.

Die Liegenschaften des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit wurden alle dem Hessischen Immobilienmanagement übergeben. Für die landeseigenen Liegenschaften "Haus der Heimat" in Wiesbaden, Friedrichstr. 35 und die Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Straße (ehemalige JVA Hanau), die vom Landeswohlfahrtsverband betrieben wird, sind noch verbleibende Miet- und Nebenkosten veranschlagt. Eine Änderung des Verwendungszwecks ist nicht vorgesehen.
Infolge der Zentralisierung der Versorgungsbezüge in Kap. 17 18 wird von den personalführenden Mandanten eine sog. Versorgungsprämie abgeführt. Diese ist im kameralen Rumpfhaushalt in der HGr. 9 als Abführung mit rd. 2,0 Mio. Euro veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig. In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Überschreitungen und Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50% des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Eine Gewinnrücklage besteht zum 01.01.2010 in Höhe von 310.000 Euro.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig.
Mehrerträge können für erhöhte Aufwendungen eingesetzt werden.
Abweichend von § 63 Abs. 3 LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n

Finanzplan

Siehe Erläuterungen zum Finanzplan

Die in den Erläuterungen zum Finanzplan aufgeführten Investitionen sind gegenseitig deckungsfähig.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	3.330	2.698,7	–	2.698,7	–
2		Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung	23.197	20.382,9	0,2	20.382,7	–
3		Normsetzung	2.478	1.911,2	–	1.911,2	–
4		Fach- und Vollzugssteuerung	6.598	5.465,5	–	5.465,5	–
5	weg	Förderprodukt	–	–	–	–	–
6	weg	Chancengleichheit von Männern und Frauen	–	–	–	–	–
7	weg	Sozialversicherung	–	–	–	–	–
8	weg	Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement	–	–	–	–	–
9	weg	Betrieblicher Arbeitsschutz	–	–	–	–	–
10	weg	Produktsicherheit	–	–	–	–	–
11	weg	Soziale Arbeitsbeziehungen	–	–	–	–	–
12	weg	Arbeit/Arbeitsmarkt	–	–	–	–	–
13	weg	Soziale Sicherung	–	–	–	–	–
14	weg	Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung	–	–	–	–	–
15	weg	Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihren Familien	–	–	–	–	–
16	weg	Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge	–	–	–	–	–
17	weg	Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur	–	–	–	–	–
18	weg	Kinder- und Jugendhilfe	–	–	–	–	–
19	weg	Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren	–	–	–	–	–
20	weg	Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen	–	–	–	–	–
21	weg	Gesundheitsschutz	–	–	–	–	–
22	weg	Prävention	–	–	–	–	–
23	weg	Medizinische Versorgung	–	–	–	–	–
24	weg	Gesundheitsberufe	–	–	–	–	–
25	weg	Arzneimittelsicherheit	–	–	–	–	–
26	neu	Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung	693	3.016,6	–	3.016,6	–
27	neu	Förderverwaltungsprodukt Gesundheit	916	2.099,1	–	2.099,1	–
28	neu	Fachprodukt Gesundheitsberufe	16.535	3.119,6	–	3.119,6	–
29	neu	Fachprodukt Arzneimittelsicherheit	2.570	2.011,2	–	2.011,2	–
30	neu	Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Männern und Frauen	113	113,1	–	113,1	–
31	neu	Förderverwaltungsprodukt Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement	157	84,6	–	84,6	–
32	neu	Fachprodukt Familie	69.015	8.100,3	–	8.100,3	–
33	neu	Fachprodukt Seniorinnen und Senioren	20.890	5.745,6	–	5.745,6	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.349	3.065,2	–	3.065,2	–	2.162	2.005,7	–	2.343,7	338,0
13.777	12.306,1	–	12.306,1	–	8.308	7.033,9	–	8.427,7	1.393,8
2.239	1.790,0	–	1.790,0	–	1.647	1.280,7	–	1.592,5	311,8
351	267,8	–	267,8	–	–	–	–	–	–
13.786	9.028,0	–	9.028,0	–	278.447	12.656,6	–	15.003,8	2.347,2
423	373,6	–	373,6	–	391	406,9	–	448,7	41,8
4.106	1.091,2	–	1.091,2	–	6.142	872,9	–	884,1	11,2
674	206,8	–	206,8	–	50	404,6	–	344,3	-60,3
43.150	12.987,7	–	12.987,7	–	44.957	15.536,6	–	15.598,4	61,8
14.843	4.106,8	–	4.106,8	–	17.942	4.935,0	–	4.828,6	-106,4
39.159	3.173,8	–	3.173,8	–	40.127	3.930,6	–	3.820,4	-110,2
1.289	1.229,9	–	1.229,9	–	4.344	1.756,0	–	1.102,7	-653,3
1.645	1.975,5	–	1.975,5	–	992	1.687,0	–	469,3	-1.217,7
363.898	32.573,5	–	32.573,5	–	346.599	39.447,7	–	38.465,2	-982,5
54.485	1.824,5	–	1.824,5	–	52.241	2.806,6	–	2.165,9	-640,7
124.152	7.150,4	–	7.150,4	–	135.514	8.280,5	–	7.980,2	-300,3
1.279	946,5	–	946,5	–	1.069	1.161,4	–	1.528,5	367,1
1.817	2.221,3	–	2.221,3	–	188	1.719,2	–	1.790,4	71,2
73.151	10.393,4	–	10.393,4	–	68.739	11.262,2	–	11.117,3	-144,9
21.316	6.052,0	–	6.052,0	–	24.666	6.694,1	–	6.615,0	-79,1
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	16.983	3.844,6	–	3.849,0	4,4
–	–	–	–	–	13.302	3.519,4	–	3.412,2	-107,2
692	3.012,1	–	3.012,1	–	–	–	–	–	–
908	1.996,6	–	1.996,6	–	–	–	–	–	–
15.970	3.016,0	–	3.016,0	–	–	–	–	–	–
2.563	2.054,9	–	2.054,9	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
34	neu	Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen und Senioren	3.319	2.797,1	–	2.797,1	–
35	neu	Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz	39.293	11.251,8	–	11.251,8	–
36	neu	Fachprodukt Produktsicherheit	2.631	2.013,6	–	2.013,6	–
37	neu	Fachprodukt Sozialer Arbeitsschutz	116.893	3.395,9	–	3.395,9	–
38	neu	Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/ Röntgenstrahlenschutz	11.971	1.921,4	–	1.921,4	–
39	neu	Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produkt-sicherheit und Arbeitsrecht	45	30,7	–	30,7	–
40	neu	Fachprodukt Soziale Sicherung	366.714	32.855,0	–	32.855,0	–
41	neu	Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung	7.407	4.818,4	–	4.818,4	–
42	neu	Fachprodukt Integeration	200.390	8.696,4	–	8.696,4	–
43	neu	Förderverwaltungsprodukt Integration	3.695	2.316,6	–	2.316,6	–
		Summe Produkte		**124.845,3**	**0,2**	**124.845,1**	**–**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	122.843,6	**–**	**122.843,6**	**–**		**131.242,2**	**–**	**131.787,9**	**545,7**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	neu	Zwischenbehördliche Leistung 1	–	–	–	–	–
2	neu	Zwischenbehördliche Leistung 2	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**124.845,3**	**0,2**	**124.845,1**	**–**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
–	–	–	–	–	73.048	–	–	–	–
1	44,5	–	44,5	–	–	–	–	–	–
	44,5	**–**	**44,5**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	122.888,1	**–**	**122.888,1**	**–**		**131.242,2**	**–**	**131.787,9**	**545,7**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen, Geschäftsordnung des Landtages, Kooperationsvereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung, Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit diesem Produkt werden alle Leistungen erfasst, die aufgrund von formellen Anfragen und Anträgen aus dem Parlament zu erbringen sind. Hierzu gehören u.a. die Beanwortung von Stellungnahmen zu Budgetanfragen, mündlichen Fragen, Auskunftsersuchen, Kleinen und Großen Anfragen, Petitionen, Berichts- und Entschließungsanträgen, zu Gesetzentwürfen sowie Vor- und Nachbereitungen von und Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Initiativen und Anfragen aus dem Parlament (gesondert ausgeprägt in jeder Kostenstelle).

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.
Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhänigig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

- Hessischer Landtag, das heißt Landtagsabgeordnete, Fraktionen, parlamentarische Gremien,
- Petenten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	3.330	3.349	2.162

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.267.460	1.821.994	1.182.274
Sachkosten	159.238	194.643	143.426
Kalkulatorische Kosten	459	951	1.281
Sonstige Kosten *	1.271.528	1.047.567	678.723
Gesamtkosten	**2.698.685**	**3.065.155**	**2.005.704**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.698.685	3.065.155	2.343.700
Ergebnis	**–**	**–**	**337.996**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	810,41	915,24	927,70

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	810,41	915,24	1.084,04

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Anfragen und Initiativen nach GOHLT bearbeiten.
Anteil schriftlicher Nachfragen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Bearbeitung von Anfragen und Initiativen mit angemessenem Aufwand durchführen.

Relative Entwicklung der Produktmenge.
Relative Entwicklung der Stückkosten.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Alle den Geschäftsbereich betreffenden Anfragen und Initiativen bearbeiten.
Anzahl Großer Anfragen;
Anzahl Kleiner Anfragen;
Anzahl der Auskunftsersuchen;
Anzahl der Petitionen;
Anzahl mündlicher Fragen;
Anzahl Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen des Hess. Landtages;
Anzahl der Anträge;
Anzahl Budgetanfragen;

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Anfragen und Inititativen termingerecht bearbeiten.
Anteil Große Anfragen, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden.
Anteil der übrigen Antworten, die in der Regelfrist nach GOHLT beanwortet wurden;
(Kleine Anfragen, Auskunftsersuchen, Petitionen, Budgetanfragen und Berichtsanträge);

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entspricht der Leistungswirkung.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Beratende und unterstützende konzeptionelle Zuarbeit und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Präsentation, Vermittlung und Umsetzung politischer Maßnahmen und Ziele der hessischen Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Politikgestaltung und -vermittlung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhänigig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hess. Bevölkerung, EU/Bund/Länder-Gremien, Bundesrat, Unternehmen und Interessenverbände, Medien, politische Gruppierungen usw.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	23.197	13.777	8.308

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.124.196	7.003.158	4.122.979
Sachkosten	1.361.453	1.493.924	745.718
Kalkulatorische Kosten	2.867	6.525	8.179
Sonstige Kosten *	12.894.443	3.802.531	2.157.018
Gesamtkosten	**20.382.959**	**12.306.138**	**7.033.894**
Erlöse	200	–	–
Produktabgeltung	20.382.759	12.306.138	8.427.700
Ergebnis	**–**	**–**	**1.393.806**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	878,69	893,23	846,64

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	878,68	893,23	1.014,40

<u>Verpflichtungsermächtigungen (in EUR)</u>

Soll 2010:

VE 2011 250.000
VE 2012 170.000

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Politikgestaltung und -vermittlung mit angemessenem Aufwand durchführen.
Relative Entwicklung Produktmenge.
Relative Entwicklung Stückkosten.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Politische Entscheidungen vorbereiten und herbeiführen.
Anzahl der Kabinettvorlagen des Sozialministeriums;
Anzahl der Bundesratsinitiativen des Sozialministeriums;
Anzahl der Fachministerkonferenzvorlagen des Sozialministeriums;
Vorgabe: Politik an Bürger und Institutionen vermitteln.
Anzahl der Publikationen;

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entspricht der Leistungswirkung.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Normsetzung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Bundes- und Landesgesetze in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt dient der Sicherstellung und Gestaltung des staatlichen Ordnungsrahmens. Dazu gehören die Erstellung von Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften und die Mitwirkung bei der Normsetzung auf EU-, Bundes- und Landesebene.

3.2 Leistungen zum Produkt

Normsetzung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhänigig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (Stellvertretend für die Bürger).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	2.478	2.255	1.647

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	958.499	1.087.966	789.834
Sachkosten	129.032	110.649	96.001
Kalkulatorische Kosten	335	617	681
Sonstige Kosten *	823.312	590.829	394.136
Gesamtkosten	**1.911.178**	**1.790.061**	**1.280.652**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.911.178	1.790.061	1.592.500
Ergebnis	**–**	**–**	**311.848**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	771,25	784,10	777,56

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	771,25	784,10	966,90

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Rechtssicherheit schaffen.
Anzahl der außer Kraft getretenen sowie aufgehobenen Rechtsvorschriften
Anzahl der neu geschaffenen Rechtsvorschriften

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Normsetzung und -evaluierung mit angemessenem Aufwand durchführen.
Relative Entwicklung Produktmenge.
Relative Entwicklung der Stückkosten.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften schaffen, ändern, prüfen und bereinigen.
Anzahl neu geschaffener Vorschriften;
Anzahl geänderter Vorschriften;
Anzahl aufgehobener und außer Kraft getretener Vorschriften;

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften evaluieren.
Anzahl evaluierter Vorschriften;

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Fristgerechte Evaluierung bei Rechtsvorschiften einhalten.
Anteil fristgerecht evaluierter Normen;

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entspricht der Leistungswirkung.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Fach- und Vollzugssteuerung

Im Buchungskreis des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit war das ministerielle Produkt "Fach- und Vollzugssteuerung" im Haushalt 2008 nicht ausgeprägt. Die Leistungen der Fach- und Vollzugssteuerung waren dem jeweiligen Fachprodukt zugeordnet.

Im Haushalt 2009 wird eine Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotiert. In diesem Zusammenhang wird das ministerielle Standardprodukt Fach- und Vollzugssteuerung ausgeprägt, bezieht sich inhaltlich aber im Rahmen der Pilotierung nur auf den Gesundheitsbereich. Die Leistungen der Fach- und Vollzugssteuerung für die übrigen Bereiche sind weiterhin den jeweiligen Fachprodukten zugeordnet.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke, in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Steuerung der nachgeordneten Verwaltungen einschl. der Fachaufsicht sowie ggf. Qualitätsvorgabe und Qualitätskontrolle für die Produkte der nachgeordneten Verwaltungen und Leistungen interner Dienstleister

3.2 Leistungen zum Produkt

Ministerium: Fach- und Vollzugssteuerung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt) und Interessenvertretung Hauptpersonalrat
Regierungspräsidium Gießen: Interessenvertretung Hauptpersonalrat

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen) - Gesamt	6.598	351	–
davon entfallen auf das Ministerium	6.558	351	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium Gießen	40	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.360.109	165.454	–
Sachkosten	376.694	15.349	–
Kalkulatorische Kosten	1.168	98	–
Sonstige Kosten *	2.727.520	86.914	–
Gesamtkosten	**5.465.491**	**267.815**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.465.491	267.815	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten; davon entfallen auf
das Regierungspräsidium Gießen:
Soll 2010 : 11.010 (Soll 2009: 0,)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	828,35	763,01	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	828,35	763,01	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kompetenten und umfassenden Aufgabenvollzug sicherstellen
Wirkungsindex (jeweiliger Status der Perspektive Leistungswirkung der Produkte im nachgeordneten Bereich)
Zufriedenheitsindex (jeweiliger Status der Perspektive Kundenzufriedenheit
der Produkte im nachgeordneten Bereich)

Diese Kennzahlen können erst erhoben werden, wenn Kennzahlen für die Statusermittlung im nachgeordneten Bereich vollständig erhoben worden sind.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht mit angemessenem Aufwand ausüben
Relative Entwicklung der Produktmenge
Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Aufsicht (inhaltlich, personell, organisatorisch und finanziell) über nachgeordneten Bereich sicherstellen
Anzahl der Buchungskreise
Anzahl der Dienststellen
Anzahl der Mitarbeiter der Dienststellen

Vorgabe: Beantwortung von Schreiben von Bürgern und Verbänden koordienieren
Anzahl der eingehenden Schreiben von Bürgern und Verbänden

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Zusammenarbeit optimieren
Beratungseinheiten je Mitarbeiter

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entspricht der Leistungswirkung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:</u> weggefallen
Förderprodukt

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nr. 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachzielspezifischen Förderverwaltungsprodukten (Nr. 27, 30, 31, 34, 39, 41, 43) dargestellt.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel sowie die ihnen nachgeordneten Bereiche (insbesondere Hessische Ämter für Versorgung und Soziales)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In dieses zentral ausgeprägte Förderprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich waren.
In 2009 wurden die Förderverwaltungsleistungen für den Gesundheitsbereich herausgenommen und gesondert im Förderverwaltungsprodukt "Gesundheit" (Produkt Nr. 27) nachgewiesen.

4. Bezug zu politischen Zielen

In 2008 alle Fachziele, in 2009 alle Fachziele mit Ausnahme des Fachzieles 7 (Bereich Gesundheit)

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	–	13.786	278.447
davon entfallen auf das Ministerium	–	2.457	6.105
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	11.329	272.342

Die Mengenangaben der beiden Haushaltsjahre sind nicht vergleichbar, weil Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Förderpolitischen Aktivitäten" im Haushalt 2009 auf Beratungseinheiten umgestellt worden ist.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	1.415.880	1.553.599
Sachkosten	–	6.707.633	10.059.805
Kalkulatorische Kosten	–	138.252	141.658
Sonstige Kosten *	–	766.305	901.551
Gesamtkosten	**–**	**9.028.070**	**12.656.613**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	9.028.070	15.003.800
Ergebnis	**–**	**–**	**2.347.187**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)
Soll 2009 = 6.110.870 EUR (Soll 2008 8.756.695 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	654,87	45,45

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	654,87	53,88

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:</u> weggefallen
Chancengleichheit von Männern und Frauen

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Das Produkt "Chancengleichheit von Männern und Frauen" geht vollständig im ministeriellen Standardprodukt "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" auf. Ein Fachprodukt gibt es mangels eigenständiger Fachleistungen des nachgeordneten Bereiches nicht.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschäftigungspolitische Leitlinien EU i. V. m. Art. 128 EG-V, Art. 1, 2, 3 Abs. 2 GG, Art. 2, 3 Abs. 2, 13, 136, 137, 141, 142, 152 EG-V, Berufsbildungsgesetz, Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGlG), Hessisches Weiterbildungsgesetz, Hochschulgesetz, Sozialgesetzbuch IX, Hessisches Landesplanungsgesetz, Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen, Mitteilung der Kommission der EG (96) 87 endg. v. 21. Februar 1996, Allg. Erklärung der Menschrechte der UNO v. 10. Dezember 1948, UNO-Konvention über die pol. Rechte der Frau vom 31. März 1953, UN-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW) v. 18. Dezember 1979.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern bezeichnet die tatsächliche Umsetzung des Rechts auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen in allen Lebens- und Politikbereichen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sicherstellung Fraueninteressen
- Gewährleistung und Steuerung Chancengleichheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 1:
Chancengleichheit von Männern und Frauen durchsetzen.

5. Empfänger

Frauen und Männer, deutsche und ausländische Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Personalverantwortliche, erwerbslose Frauen, Frauen und Männer mit Kindern, Frauen und Männer mit Familie, Frauen und Männer im Geltungsbereich des HGlG, die Abgeordneten des Landtags;

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Sozial benachteiligte Frauen, Frauen mit Behinderung, Opfer von Gewalt sowie häuslicher Gewalt, in der Prostitution arbeitende Frauen;
Beschäftigte des HMAFG, Beschäftigte der Landesverwaltung, Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, Ärztinnen, Frauen in Gesundheitsprojekten, Frauen in Wohnungsnot.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Chancengleichheitspolitische Aktivitäten (in Personentagen)	–	–	–
(* in 2008 = Chancengleichheitspolitische Aktivitäten)	–	423	391
davon entfallen auf das Ministerium	–	423	391

*)
Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Beratungen/ Berichte/ Sellungnahmen/ Konzeption/ Begleitung/ Evaluierung des Hess. Gleichstellungsgesetzes und von Mentoring-Projekten, Klärung bzw. Entscheidung von Einzelfragen

Die Mengenangaben sind nicht vergleichbar, weil die Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Chancengleichheitgspolitische Aktivitäten" im Haushalts 2009 auf Berqatungseinheiten umgestellt worden sind.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	231.443	250.513
Sachkosten	–	26.721	27.734
Kalkulatorische Kosten	–	68	350
Sonstige Kosten *	–	115.329	128.266
Gesamtkosten	**–**	**373.561**	**406.863**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	373.561	448.700
Ergebnis	**–**	**–**	**41.837**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	883,12	1.040,57

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	883,12	1.147,57

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anteil der auditierten hessischen Betriebe der Privatwirtschaft gemessen an der Gesamtzahl hessischer Betriebe der Privatwirtschaft.
- Anteil der auditierten hessischen Behörden und öffentlichen Betriebe gemessen an der Gesamtzahl hessischer Behörden und öffentlicher Betriebe.
- Anteil der Frauen in Führungspositionen in hessischen Betrieben der Privatwirtschaft gemessen an der Gesamtzahl von Führungspositionen in hessischen Betrieben der Privatwirtschaft.
- Anteil der Frauen in Führungspositionen in hessischen Behörden und öffentlichen Betrieben gemessen an der Gesamtzahl von Führungspositionen in hessischen Behörden und öffentlichen Betrieben.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).
Relative Entwicklung der Gesamtkosten: (Gesamtkosten HH-Jahr / Gesamtkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der durchschnittlichen Umsetzungsdauer bestehender Rechtsgrundlagen von EU, Bund und Land.
Entwicklung der Anzahl Beteiligungen in den jeweiligen Verfahren.
Entwicklung der Anzahl Veranstaltungen.
Entwicklung der Anzahl Fortbildungen HGIG und Gender Mainstreaming.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei Beteiligungsverfahren.
Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität: (Zielgröße: 5,46 Std. je Aktivität).
Entwicklung der Anzahl der Beschwerden bei den Antidiskriminierungsstellen.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zufriedenheitsindex per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren wie z.B. auditierte Betriebe der Privatwirtschaft und hessische Behörden, öffentliche Betriebe).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:</u> weggefallen
Sozialversicherung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Die Leistungen des Ministeriums zum Produkt "Sozialversicherung" gehen vollständig in den ministeriellen Standardprodukten auf; die einzige Fachleistung des nachgeordneten Bereiches (Regierungspräsidium Gießen "Ordnungswidrigkeiten Pflegeversicherung") wird beim Fachprodukt "Soziale Sicherung" nachgewiesen (Produkt Nr. 40).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Regierungspräsidium Gießen (Hess. Amt für Versorgung und Soziales, Wiesbaden)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, IV, V, VI, VII, X und andere Sozialgesetze sowie daraus abgeleitete Verordnungen und Erlasse, §§ 85 ff., §§ 70 ff. SGB IV, Bundesversicherungsamtsgesetz, § 20 Heilberufsgesetz, Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung, Gesetze über die Krankenversicherung und die Alterssicherung der Landwirte.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Sozialversicherung bildet in Deutschland die wichtigste Institution der sozialen Sicherung. Sie ist eine staatlich eng geregelte Fürsorge für wichtige Risiken des Daseins, die von selbstverwalteten Versicherungsträgern organisiert wird. Das "Produkt Sozialversicherung" umfasst die gesetzliche Renten-, Unfall- und Pflegeversicherung, Bereiche der zusätzlichen Altersvorsorge sowie grundsätzliche Angelegenheiten der Sozialversicherung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Altersversorgung
- Unfallversicherung
- Landwirtschaftliche Sozialversicherung
- Querschnittsangelegenheiten Sozialversicherung
- Pflegeversicherung
- Regierungspräsidium Gießen - Sozialversicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Hausleitung, Landesregierung, Hessischer Landtag, politische Entscheidungsträger, Ministerien anderer Bundesländer, Bundesministerien, Bundesversicherungsamt, Landesversicherungsanstalt Hessen und andere Sozialversicherungs- und Rentenversicherungsträger, Landeswahlbeauftragter, landesunmittelbare Sozialversicherungsträger, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Unfallkasse Hessen, Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Landwirtschaftliche Alterskasse und Krankenkasse, Gemeinnützige Haftpflichtversicherung Darmstadt, Kommunen, Sozialpartner, Berufsverbände und -kammern, Versorgungswerke, Zusatzversorgungskassen, Versicherte und Mitglieder, Fachinstitutionen .

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Aktivitäten Sozialversicherung *)	–	–	–
Gesamt	–	4.106	6.142
davon entfallen auf das Ministerium	–	1.106	2.066
davon entfallen auf das Regierungspräsidium GI	–	3.000	4.076

Die Mengenangaben sind nicht vergleichbar, weil die Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Aktivitäten Sozialversicherung" im Haushalt 2009 auf Beratungseinheiten umgestellt worden ist.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: aufsichtsrechtliche Maßnahmen (Satzungsänderungen, Haushaltsplan, Bürgeranfragen), Weiterentwicklung und Gestaltung der gesetzlichen Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, landwirtschaftlichen Sozialversicherung sowie der zusätzlichen/betrieblichen Alterssicherung, Klärung von Einzelfragen, Ausführung und Auslegung des SGB I, IV und X im Bereich Sozialversicherung.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	655.925	509.832
Sachkosten	–	130.648	117.846
Kalkulatorische Kosten	–	196	341
Sonstige Kosten *	–	304.469	244.867
Gesamtkosten	**–**	**1.091.238**	**872.886**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	1.091.238	884.100
Ergebnis	**–**	**–**	**11.214**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten
Davon entfallen insgesamt auf das Regierungspräsidium GI
Soll 2009 = 68.670 EUR (Soll 2008 = 73.975 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	265,77	142,11

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	265,77	143,94

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine Angaben möglich.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Entwicklung der Anzahl Beanstandungen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8: weggefallen
Bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Das Produkt "Bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement" geht vollständig im ministeriellen Standardprodukt "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" auf. Ein Fachprodukt gibt es mangels eigenständiger Fachleistungen des nachgeordneten Bereiches nicht.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Abt. II und VI,

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Regierungserklärung, Sozialgesetzbuch I, VIII und X, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Fach- und Förderrichtlinien.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Stärkung und Ausbau der Bereitschaft sich bürgerschaftlich/ ehrenamtlich in allen Altersbereichen zu engagieren.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Ehrenamt in der Jugendarbeit
- Grundsatzangelegenheiten bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement
- Geschäftstelle Landesehrenamtagentur
-

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 3:
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen.

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene, Familien, Einzelpersonen (z. T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Fachkräfte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
(* in 2008 = Aktivitäten Ehrenamt)	–	674	50
davon entfallen auf das Ministerium	–	674	50

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, fachliche Beratung/ Information/ Erfahrungsaustausch, Grundsatzangelegenheiten, Bürgeranfragen, Abstimmung mit Trägern und anderen Bundesländern.

Die Mengenangaben sind nicht vergleichbar, weil die Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Aktivitäten Ehrenamt" im Haushalt 2009 auf Beratungseinheiten umgestellt worden ist.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	181.993	281.746
Sachkosten	–	6.174	30.543
Kalkulatorische Kosten	–	6	318
Sonstige Kosten *	–	18.628	91.991
Gesamtkosten	**–**	**206.801**	**404.598**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	206.801	344.300
Ergebnis	**–**	**–**	**-60.298**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	306,83	8.091,96

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	306,83	6.886,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der in ein Standardverfahren überführten Modellprojekte gemessen an der Gesamtzahl Modellprojekte.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl Modellprojekte.
Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:</u> weggefallen
Betrieblicher Arbeitsschutz

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen.

Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht sind dies: Betrieblicher Arbeitsschutz (Nr. 35), Produktsicherheit (Nr. 36) Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz (Nr.38).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Landesverfassung, Arbeitsschutzvorschriften des Bundes und des Landes, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der staatliche Arbeitsschutz hat die Aufgabe, zum Schutz der Beschäftigten sowie der Betriebe und der Volkswirtschaft den betrieblichen Gefahren und gesundheitlichen Risiken durch Kontrolle, Prävention, Erlaubnis- und Genehmigungsvorbehalte, Beratungen, Sanktionen zu begegnen.
Schutzziele des betrieblichen Arbeitsschutzes sind die Gesundheit und der Erhalt der potenziellen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, die Verhütung von Arbeitsunfällen, berufsbedingten Erkrankungen und anderen Schädigungen sowie die menschengerechte Gestaltung von Arbeit und der Arbeitsumgebung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Konzeptentwicklung Kooperation und Information betrieblicher Arbeitsschutz
- Krisenmanagement betrieblicher Arbeitsschutz
- Fach- und Vollzugssteuerung betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Darmstadt - betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Gießen - betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Kassel - betrieblicher Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiter entwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
betriebsbezogene Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	43.150	44.957
davon entfallen auf das Ministerium	–	1.848	941
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	41.302	44.016

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung von Fachkonzepten und Handlungsstrategien, Analyse von Entwicklungen in der Arbeitswelt, länder- und institutionenübergreifende Kooperation und Koordination, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Krisenmanagement.

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	969.687	853.632
Sachkosten	–	11.495.725	13.987.367
Kalkulatorische Kosten	–	306	718
Sonstige Kosten *	–	521.971	694.859
Gesamtkosten	**–**	**12.987.689**	**15.536.576**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	12.987.689	15.598.400
Ergebnis	**–**	**–**	**61.824**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009 : 11.389.460 EUR (Soll 2008: 13.870.534 EUR)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	300,99	345,58

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	300,99	346,96

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen /außerbetrieblichen Arbeitsstätten:
Anzahl der Anzeige-, Genehmigungs- und Erlaubnisverfahren:
Anzahl der Beratungs- und Informationsmaßnahmen an Betriebe und Bürgerschaft:

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = RPen, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beanstandungen pro überwachte Arbeitsstätte:

Anzahl der erteilten Genehmigungen:

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren:

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung:

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:</u> weggefallen
Produktsicherheit

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen.

Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht sind dies: Betrieblicher Arbeitsschutz (Nr. 35), Produktsicherheit (Nr. 36) Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz (Nr.38).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate Regierungspräsidien Darmstadt. Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Medizinproduktegesetz, Röntgenverordnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ein Hauptaugenmerk der Arbeitsschutzverwaltung gilt der Sicherheit von Produkten für den gewerblichen und privaten Anwender und der Sicherheit von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Erkennen unsicherer Produkte zu.
Daher gilt, es durch entsprechende koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern, in Betrieben, im Handel oder in medizinischen Versorgungseinrichtungen unsichere Produkte oder deren fehlerhafte Anwendung zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen bzw. deren weitere Verwendung zu unterbinden.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Krisenmanagement Produktsicherheit
- Konzeptentwicklung Kooperation und Information betriebliche Produktsicherheit
- Fach- und Vollzugssteuerung Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Darmstadt - Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Gießen - Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Kassel - Produktsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiter entwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Verbraucher, Patienten, Arbeitgeber, Beschäftigte, Betreiber, zugelassene Überwachungsstellen, Prüfinstitutionen, Hersteller, Inverkehrbringer, Anwender, Zertifizierer, Behörden, Dritte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Aktivitäten Produktüberwachung *)	–	–	–
Gesamt	–	14.843	17.942
davon entfallen auf das Ministerium	–	862	2.731
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	13.981	15.211

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Koordination, Kooperation und Erfahrungsaustausch mit Bund, Ländern und anderen Institutionen, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte, Informationsaustausch über europäische Meldeverfahren, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Planung und Steuerung von Soforteinsätzen.

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	456.866	424.560
Sachkosten	–	3.400.149	4.206.456
Kalkulatorische Kosten	–	146	457
Sonstige Kosten *	–	249.663	303.599
Gesamtkosten	**–**	**4.106.824**	**4.935.072**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	4.106.824	4.828.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-106.472**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 3.356.280 EUR (Soll 2008: 4.147.246 EUR

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	276,68	275,05

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	276,68	269,12

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Maßnahmen aufgrund von Produktüberwachungen
Anzahl Normänderungsverfahren aufgrund von Überwachungsvorgängen
Anzahl Überwachungen bei Betreibern und Herstellern
Anzahl angezeigte klinische Prüfungen
Anzahl Vorkommnisse

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl Produktüberwachungen Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
Anzahl Hersteller Medizinproduktegesetz
Anzahl Beanstandungen
Anzahl Beschwerden
Anzahl Freiverkaufszertifikate/Genehmigungen/Anzeigen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche und verlorene Verwaltungsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11: weggefallen
Soziale Arbeitsbeziehungen

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen.

Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht sind dies: Betrieblicher Arbeitsschutz (Nr. 35), Produktsicherheit (Nr. 36) Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz (Nr.38).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Arbeitszeitgesetz, EU-Sozialvorschriften im Strassenverkehr, Arbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Heimarbeitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Im Fokus der "Sozialen Arbeitsbeziehung" stehen die Rahmenbedingungen von "Work-Life-Balance" im Kontext des sachorientierten Ausgleichs der ökonomischen Herausforderungen und der Arbeitsbedingungen. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen : eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die Belange besonders schutzbedürftiger Personengruppen in der Arbeitswelt, die Förderung der Gesundheit, die Minimierung des Unfallrisikos und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei wird ein Gesundheitsbegriff zu Grunde gelegt, der, in Anlehnung an die Definition der WHO physische, psychische und soziale Aspekte als gesundheitsrelevante Komponenten einbezieht.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Information Koordination Schwerpunktaktionen "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Fach und Vollzugssteuerung "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Darmstadt - "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Gießen - "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Kassel - "Soziale Arbeitsbeziehungen"

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Unternehmen und Beschäftigte, besonders schutzbedürftige Beschäftigtengruppen, Verbraucher, Dritte und Selbständige, Fachorganisationen und öffentliche Stellen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
beschäftigtenbezogene Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	39.159	40.127
davon entfallen auf das Ministeirum	–	445	629
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	38.714	39.498

*)
Hierzu gehören beispielsweise: überinstitutionelle Kooperation und Koordination, Planung und Steuerung koordinierbarer Überwachungsaktionen zur Gestaltung sozialer Arbeitsbeziehungen und zur betrieblichen Gesundheitsförderung, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, bindende Festsetzung von Entgelten in der Heimarbeit.

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	230.378	222.942
Sachkosten	–	2.815.849	3.524.773
Kalkulatorische Kosten	–	75	327
Sonstige Kosten *	–	127.460	182.594
Gesamtkosten	**–**	**3.173.762**	**3.930.636**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	3.173.762	3.820.400
Ergebnis	**–**	**–**	**-110.236**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 2.779.020 EUR (Soll 2008: 3.496.141 EUR)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	81,05	97,95

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	81,05	95,20

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen/außerbetrieblichen Arbeitsstätten
Anzahl der Anzeige- und Genehmigungsverfahren
Anzahl der bearbeiteten Anfragen und Beschwerden

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = Rpen, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beanstandungen
Anzahl der erteilten Genehmigungsverfahren
Zahl der ergriffenen Maßnahmen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung:

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 12:</u> weggefallen
Arbeit / Arbeitsmarkt

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Das Produkt "Arbeit/Arbeitsmarkt" geht vollständig im ministeriellen Standardprodukt "Politikgestaltung und - vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" auf. Ein Fachprodukt gibt es mangels eigenständiger Fachleistungen des nachgeordneten Bereiches nicht mehr.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 12, 14, 20 Grundgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung, Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit; Handwerksordnung, EU-Recht, Sozialgesetzbuch (SGB) I - XII, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), Verordnungen (EG) Nr.1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006 des Rates, Berufsbildungsgesetz mit Ausführungsgesetzen und -verordnungen, Tarifvertragsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Sprecherausschussgesetz, Hessisches Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG), Verordnung über die Anerkennung von Trägern für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen, Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des lebensbegleitenden Lernens im Lande Hessen (Hessisches Weiterbildungsgesetz HWBG).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Regulierung von Arbeit/Arbeitsmarkt mit dem Ziel Förderung der Integration möglichst aller Erwerbsfähigen, auch solcher mit Benachteiligungen und Behinderungen, in geordnete Arbeit und Erwerbstätigkeit sowie der Förderung ihres lebensbegleitenden Lernens.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Gestaltung Arbeitspolitik
- berufliche Rehabilitation
- Koordination Fondsverwaltung ESF Hessen

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Arbeitnehmer-/innen, Arbeitgeber/-innen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Örtliche Träger des SGB II und des SGB VIII, Träger von Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten
Akteure der beruflichen Bildung und Weiterbildung; an beruflicher Bildung und Weiterbildung interessierte Bürger (insbesondere Benachteilgte); sonstige Arbeitsmarktakteure,
Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation und deren Kostenträger
Arbeitsgerichte, Rechtsanwälte, andere Behörden,
Bildungsveranstalter, nach dem HBUG anerkannte Träger, Landeskuratorium für Weiterbildung.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	1.289	4.344
(* in 2008 = arbeitspolitische Aktivitäten)	–	–	–

Abweichung bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte und Stellungnahmen, Auslegung von Rechtsvorschriften, Analysen, Auswertungen und Stellungnahmen zur Arbeits- und Ausbildungsmarktentwicklung, zu Fragen der Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik sowie der beruflichen Bildung und Weiterbildung, fachliche Steuerung der Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Leitung von Mitarbeit in Fachgremien auf Landes-/Bundesebene, Anerkennung von Urlaubsträgern und -veranstaltungen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	702.225	887.806
Sachkosten	–	157.006	391.942
Kalkulatorische Kosten	–	266	755
Sonstige Kosten *	–	370.436	475.466
Gesamtkosten	**–**	**1.229.933**	**1.755.969**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	1.229.933	1.102.700
Ergebnis	**–**	**–**	**-653.269**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	954,17	404,22

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	954,17	253,84

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Rechtliche Gestaltung des Arbeitslebens einschl. Berufliche Reha";
Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Fondsverwaltung des ESF für Hessen".

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Gestaltung und Entwicklung der hessischen Arbeitsmarktpolitik".
Anzahl der Vorgänge aus der Leistung "Fondsverwaltung für ESF in Hessen".

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anteil der Verwaltungsstreitverfahren gemessen an der Gesamtzahl Aktivitäten: Zielgröße: <3%.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 13:</u> weggefallen
Soziale Sicherung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab; vgl. Fachprodukt "Soziale Sicherung" (Nr. 40).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) II und XII, Hessisches Offensivgesetz, Hess. Ausführungsgesetz SGB XII, Beteiligungsgesetz, Betreuungsgesetz, Betreuungsbehördengesetz, Hess. Ausführungsgesetz Betreuungsgesetz, Mittelstufengesetz, Landesblindengeldgesetz, Stiftungsgesetz, Kirchenrecht, Rechtsvorschriften, Erlasse, Insolvenzordnung, Förderalismusreform, Schiedsstellenverordnung nach § 80 SGB XII.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Alle Angelegenheiten im Bereich des "Fürsorgewesens" und der sozialen Existenzsicherung (Sozialhilfe, Grundsicherung, Betreuungswesen). Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Kirchen und Verbänden wird gefördert.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Lebensbedingungen behinderter Menschen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)
- Soziale Existenzsicherung (SGB XII)
- Kooperation Kommunen, Kirchen, etc.
- Fach- und Vollzugssteuerung soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Darmstadt - soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Gießen - soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Kassel - soziale Sicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Öffentliche Träger und private Träger, die gemeinnützig sind sowie sonstige geeignete Einrichtungen, Betreuungsvereine, Stiftungen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Selbsthilfeorganisationen, erwerbsfähige Personen die nicht über ausreichendes Einkommen verfügen, Personen die aufgrund Alter oder Krankheit nicht in der Lage sind den Lebensunterhalt selbst zu decken, Personen mit besonderen persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen, Menschen mit Behinderung.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
sozialpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	1.645	992
davon entfallen auf das Ministerium	–	1.420	782
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI,KS)	–	225	210

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte und Stellungnahmen, Erlasse, Empfehlungen, konzeptionelle Vorgaben, Ausführungsvorschriften, Ausübung der Rechtsaufsicht, Vertretung des Landes in den Rechtsaufsicht führenden Bereichen SGB II und SGB XII, umfassende Statistiken im Bereich SGB II, SGB XII sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Kontraktmanagement.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	772.584	834.330
Sachkosten	–	782.414	434.232
Kalkulatorische Kosten	–	353	679
Sonstige Kosten *	–	420.122	417.736
Gesamtkosten	**–**	**1.975.473**	**1.686.977**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	1.975.473	469.300
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.217.677**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)
Soll 2009: 302.480 EUR (Soll 2008: 343.078 EUR).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	1.200,89	1.700,58

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	1.200,89	473,08

Verpflichtungsermächtigung

VE 2010 = 150.000 EUR

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der unterstützenden Leistungen im Bereich Insolvenzordnung.
Entwicklung der Anzahl Netzwerke zur Sozialen Sicherung mit Kommunen, Kirchen etc.
Entwicklung der Anzahl Betreuungen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit den Gebietskörperschaften.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.
Entwicklung der Anzahl Verwaltungsstreitverfahren.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 14:</u> weggefallen

Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab; vgl. Fachprodukt "Soziale Sicherung" (Nr. 40).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Hessische Ämter für Versorgung und Soziales

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) I, IX, XII, Schwerbehindertenrecht (SchwbR), Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV), Hessisches Behinderten- Gleichstellungsgesetz, Soziales Entschädigungsrecht (SER), Bundesversorgungsgesetz, Kriegsopferfürsorge,, Soldatenversorgungsgesetz, Zivildienstgesetz, Häftlingshilfegesetz, Opferentschädigungsgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Sozialgerichtsgesetz, Errichtungsgesetz, Anti-D-Hilfegesetz, Auslandszuständigkeitsverordnung (BGBl.I, Nr. 34/91, S. 1204/1205), Koaltionsvereinbarung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ausgestaltung des grundgesetzlichen Benachteiligungsverbotes insbesondere durch Schaffung der rechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Landesebene mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderung ihren Anspruch auf vollständige Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Umsetzung der bundesgesetzlichen Bestimmungen zur sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden auf Landesebene. Herstellung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sicherstellung einer angemessenen wirtschaftlichen Versorgung in Abgeltung eines besonderen Opfers, für dessen Folgen die staatliche Gemeinschaft einsteht.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten / Rechtsangelegenheiten SchwbR
- Grundsatzangelegenheiten / Rechtsangelegenheiten SER
- Fach- und Vollzugssteuerung Teilhabe behinderter Menschen
- Regierungspräsidium Darmstadt - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung
- Regierungspräsidium Gießen - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigugng
- Regierungspräsidium Kassel - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

Benachteiligte Menschen, Bürgerinnen und Bürger, Landeswohlfahrtsverband (Integrationsamt, Hauptfürsorgestelle), Kreise und kreisfreie Städte als Träger der Kriegsopferfürsorge, Verkehrsunternehmen, Hessische Ämter für Versorgung und Soziales, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel,. Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
behindertenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	363.898	346.599
davon entfallen auf das Ministerium	–	639	309
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	363.259	346.290

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Klärung von Grundsatz- und Rechtsfragen, Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden, Erlasse, Abstimmungen auf Bund-/Länderebene, Fachaufsicht im Rahmen des SGB IX, Erstellung von Konzepten.

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	401.786	231.899
Sachkosten	–	31.948.942	38.489.498
Kalkulatorische Kosten	–	187	323
Sonstige Kosten *	–	222.557	726.017
Gesamtkosten	**–**	**32.573.472**	**39.447.737**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	32.573.472	38.465.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-982.537**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 31.899.730 EUR (Soll 2008 : 38.453.874 EUR).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	89,51	113,81

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	89,51	110,97

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zufriedenheitsindex betreffend Teilhabe behinderter Menschen am öffentlichen Leben per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).
Zufriedenheitsindex betreffend Soziale Entschädigung per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).
Anzahl privater Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.
Anzahl öffentlicher Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktkosten: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.
Anteil der Menschen mit Behinderung gemessen an der Gesamtzahl hessischer Einwohner.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je repräsentativer Antragsart (z.B. Anträge aus dem Bereich Schwerbehindertenrecht, Soziales Entschädigungsrecht).

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.
Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 15: **weggefallen**

Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihrer Familien

Der Bereich "Zuwanderer" ist ab dem Haushaltsjahr 2009 dem Hessischen Ministerium der Justiz, für Integeration und Europaangelegenheiten zugeordnet.

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab; vgl. Fachprodukt "Integration" (Nr. 42).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien (RP) Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesvertriebenengesetz, Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 9. Januar 1991, Erlasse vom 28. März und 28. Mai 1991 in Verbindung mit dem Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge, Landesaufnahmegesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Erlass HSM vom 10. August 1999 - Internat in der Fördereinrichtung EIBE-Programm, Beschluss Petitionsausschuss von 1992.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Integrationskonzepte für Spätaussiedler werden entwickelt und ausgeführt; Spätaussiedler sowie jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion und deren Familien werden aufgenommen und untergebracht; für Jugendliche und junge Erwachsene werden spezielle Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Regierungspräsidium Darmstadt - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien
- Regierungspräsidium Gießen - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien
- Regierungspräsidium Kassel - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Öffentliche und freie Träger Spätaussiedler und ihre Familien, Hessischer Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerlfragen, , Bundesverwaltungsamt, Kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungsgericht (VG) Köln, VG Minden, Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Schülerinnen und Schüler des Internats der Fördereinrichtung für junge Zugewanderte Hasselroth

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
integrationspolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	54.485	52.241
davon entfallen auf das Ministerium	–	20	1.207
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	54.465	51.034

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung/ Durchführung/ Evaluation von Maßnahmen zu Strukturentwicklung im Bereich der Aufnahme und Integration von nach Hessen verteilten Spätaussiedlern, , Ausführung und Begleitung von Integrationsmaßnahmen, Abstimmung und Erfahrungsaustausch auf Bund-/ Länderebene, Zusammenarbeit mit Beiräten, Verbänden, Landsmannschaften, Unterstützung und Koordinierung der vom Land übernommenen Patenschaften, Konzeption und Auswertung einschl. Veröffentlichung von Gutachten/ Forschungsaufträgen.

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	9.960	439.816
Sachkosten	–	1.809.447	2.116.657
Kalkulatorische Kosten	–	4	439
Sonstige Kosten *	–	5.071	249.655
Gesamtkosten	**–**	**1.824.482**	**2.806.567**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	1.824.482	2.165.900
Ergebnis	**–**	**–**	**-640.667**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)
Soll 2009 : 1.80.8400 EUR (Soll 2008: 2.041.101 EUR.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	33,49	53,72

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	33,49	41,45

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Spätaussiedler in Hessen, die SGB - Leistungen beziehen, gemessen an der Gesamtzahl der Spätaussiedler in Hessen.
Entwicklung der durchschnittlichen Bezugsdauer von SGB - Leistungen von Spätaussiedlern in Hessen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung der Anzahl der Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.
Anteil von jugendlichen Spätaussiedlern , die in Hessen einen Schulabschluss erworben haben, gemessen an der Gesamtzahl der jugendlichen Spätaussiedlern ohne Schulabschluss.
Entwicklung der Anzahl Spätaussiedler.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.
Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 16:</u> weggefallen
Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab; vgl. Fachprodukt "Integeration" (Nr. 42).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz), Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch VIII bzw. XII.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Aufnahme und Unterbringung der Asylsuchenden, der Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), der illegal aufhältigen Personen sowie der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wird gesteuert und durchgeführt.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fach- und Vollzugssteuerung Aufnahme Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Darmstadt - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Gießen - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Kassel - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:
Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Asylsuchende, Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), illegal aufhältige Personen sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung bzw. die kommunalen Gebietskörperschaften.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
flüchtlingspolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	124.152	135.514
davon entfallen auf das Ministerium	–	382	533
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)	–	123.770	134.981

Abweichungen von den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte/ Stellungnahmen/ Erlasse und Auslegungen von Rechtsvorschriften, Abstimmung auf Bund-/ Länderebene i.V. mit den hess. Clearingstellen, Steuerung und Beratung der Kostenerstattung nach SGB VIII und LAG, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Statistik und Dokumentation.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	169.374	125.215
Sachkosten	–	6.892.533	7.970.192
Kalkulatorische Kosten	–	74	255
Sonstige Kosten *	–	88.384	184.875
Gesamtkosten	**–**	**7.150.365**	**8.280.537**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	7.150.365	7.980.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-300.337**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS
Soll 2009: 6.854.759 EUR (Soll 2008 : 7.951.311 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	57,59	61,10

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	57,59	58,88

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der durchschnittlichen Dauer von der Erstaufnahme bis zur Aufnahme in der Gebietskörperschaft.
Anteil der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge, die freiwillig zurückkehren, gemessen an der Gesamtzahl der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).
Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtkosten je Flüchtling.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zur Zeit keine Angabe.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anteil der beschwerdeführenden Flüchtlinge in Hessen gemessen an der Gesamtzahl der Flüchtlinge in Hessen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 17: weggefallen

Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab; vgl. Fachprodukt "Integeration" (Nr. 42).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Lastenausgleichsgesetze, Häftlingshilfegesetz, Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz, Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Richtlinien zum sog. Landesfonds, zum Hessischen Härtefonds u.a., Bundesvertriebenengesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen wird gesteuert, Kriegsfolgengeschädigte erhalten Leistungen, die Wiedergutmachung wird abgewickelt, alte jüdische Friedhöfe werden betreut.
Die ostdeutsche Kultur wird durch Betreuungs- und Fördermaßnahmen sowie Zusammenarbeit mit Verbänden, Beiräten und sonstigen Gremien gepflegt.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Lastenausgleich/Wiedergutmachung
- Zusammenarbeit Verbände, Beiräte, Gremien (Landesbesauftragter für Heimatvertriebene und Spätaussiedler (LBHS)
- Fach- und Vollzugssteuerung Kriegs-/Teilungs-/NS-Folgen
- Regierungspräsidium Darmstadt - Abwicklung Kriegs-, Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur
- Regierungspräsidium Gießen - Abwicklung Kriegs, /Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur
- Regierungspräsidium Kassel - Abwicklung Kriegs-, Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:
Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Lastenausgleichsberechtigte, ehemalige politische Häftlinge, NS-Geschädigte oder deren Hinterbliebene, Kommunen, Vertriebene, Vertriebenenverbände und Landsmannschaften.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
kriegsfolgenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	1.279	1.069
davon entfallen auf das Ministerium	–	819	378
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	460	691

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Arbeitsanweisungen an Ausgleichsämter und Regierungspräsidien, grundbuchrechtliche Angelegenheiten, Koordinationsmaßnahmen bei alten jüdischen Friedhöfen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	413.231	364.766
Sachkosten	–	324.821	594.781
Kalkulatorische Kosten	–	348	1.493
Sonstige Kosten *	–	208.142	200.360
Gesamtkosten	**–**	**946.542**	**1.161.400**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	946.542	1.528.500
Ergebnis	**–**	**–**	**367.100**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)
Soll 2009: 254.908 EUR (Soll 2008: 533.648 EUR).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	740,06	1.086,43

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	740,06	1.429,84

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Entschädigungsfälle.
Entwicklung der Anzahl landsmannschaftlicher Treffen.
Entwicklung der Anzahl spezifischer kultureller Einrichtungen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.
Entwicklung der Anzahl betreuter Personen und Einrichtungen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer für Anträge auf Leistungen, die sich aufgrund von Rechtsvorschriften und Richtlinien ergeben: (Zielgröße: < 9 Wochen).

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden (Zielgröße: < 6).
Anzahl der Rechtsmittelfälle (Zielgröße: < 6).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 18:</u> weggefallen
Kinder- und Jugendhilfe

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Für den Bereich Familien, Seniorinnen/Senioren sind dies: Familien (Nr.32) und Seniorinnen/ Senioren (Nr. 33). Das Fachprodukt Familien schließt die Kinder- und Jugendhilfe ein.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Abt. II
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, VIII und X, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch Dritter Teil (Außerschulische Jugendbildung), Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJG), FSJ-Förderungsänderungsgesetz, Kinder- und Jugendplan des Bundes, Richtlinien Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk und Jugend für Europa, Jugendschutzgesetz, Vereinbarungen zur anteiligen Kostgentragung für die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und das Jugendschutz.net, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Adoptionsübereinkommens-Ausführungsgesetz, Gesetz zur Freiwilligen Gerichtsbarkeit und Haager Übereinkommen, Ausländergesetz, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erhaltung und Verbesserung der individuellen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten von Jugendlichen und jungen Menschen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten, Fortbildung, Kinder- und Jugendhilfe
- Schutz und Vermittlung junger Menschen
- Fach- und Vollzugssteuerung Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Darmstadt - Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Gießen - Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Kassel - Kinder- und Jugendhilfe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Erziehungsberechtigte, Einzelpersonen, Fachkräfte, öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Beratungsdienste, Vereine, Verbände, Unternehmen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Arbeitsgemeinschaften, Staatsanwaltschaft, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und Jugendschutz.net.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
kinder- und jugendpoltische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	1.817	188
davon entfallen auf das Ministerium	–	1.759	152
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI,KS)	–	58	36

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu zählen beispielsweise : fachliche Beratung/ Information/ Fortbildung, Initiierung von Modellversuchen, Bürgereingaben, Grundsatzentscheidungen, Trägeranerkennungen, Kooperation mit Dritten, Abstimmung mit den kommunalen Jugendämtern, Betriebserlaubnisse einschl. Überwachung u. örtliche Prüfung, Gremienarbeit, Rechtsangelegenheiten einschl. Koorperation mit Vormundschaftsgerichten/ Gremien/ Spitzenverbänden.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	1.112.130	995.718
Sachkosten	–	371.852	202.255
Kalkulatorische Kosten	–	227	737
Sonstige Kosten *	–	737.108	520.472
Gesamtkosten	**–**	**2.221.317**	**1.719.182**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	2.221.317	1.790.400
Ergebnis	**–**	**–**	**71.218**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)
Soll 2009: 122.680 EUR (Soll 2008 : 51.769 EUR).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	1.222,52	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	1.222,52	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Versorgungsgrad Kinderbetreuungseinrichtungen (= Enwicklung des relativen Anteils der Plätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anteil der fortgebildeten Fachkräfte an der Gesamtzahl der Fachkräfte
- Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Einwohnerzahl Hessens
- Entwicklung der Anzahl der Betriebserlaubnisse
- Entwicklung der Anzahl der Adoptionen
- Entwicklung der Anzahl der Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Betriebserlaubnis.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Entwicklung der Anzahl von Beanstandungen.
- Entwicklung der Anzahl von Widersprüchen.
- Entwicklung der Anzahl von Verwaltungsstreitverfahren.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 19:</u> weggefallen

Hilfen für Familien, Seniorinnen und Senioren

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Familien, Seniorinnen/Senioren sind dies: Familien (Nr. 23) und Seniorinnen/Senioren (Nr. 33). Das Fachprodukt Familien schließt die Kinder- und Jugendhilfe ein.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, IV, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Verordnung Landesförderung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege, , Finanzausgleichsgesetz, Verordnung Mindestvoraussetzungen, Rahmenvereinbarung Integrationsplatz, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Offensive für Kinderbetreuung, Unterhaltsvorschussgesetz, Bundeselterngeldgesetz (BEEG), Bundeserziehungsgeldgesetz (BEerzGG), Ordnungswidrigkeitengesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Heimgesetz, Altenpflegegesetz, Arbeitsgruppe Pflegegesetz, Krankenpflegegesetz, Pflegeleistungsergänzungsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Familien und Senioren/-innen erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf :
Kindertagesbetreuung; Qualitative Weiterentwicklung der Bildung für Kinder im Alter von = - 10 (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan), Ambulante und Stationäre Hilfen zur Erziehung; Eingliederungshilfen; Kooperation Jugendhilfe mit Jugend-, Vormundschafts- und Familiengerichten; Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation von Familien z.B. Bundeserziehungsgeld, Bundeselterngeld, Unterhaltsvorschuss, Familienbildungsstätten; Bildungs-, Beratungs- und Hilfeangebote unterschiedlicher Art für Familien, Eltern und Erziehungsberechtigte, wie z.B. Erziehungsberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Familienplanungsberatung, Mütterzentren; Hilfen, Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe, betreutes Wohnen und altengerechte Wohnangebote; Fort- und Weiterbildung für soziale Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Koordination und Grundsatzangelegenheiten Kindertagesbetreuung
- Grundsatzangelegenheiten Hilfen für Familien
- Grundsatzangelegenheiten Altenhilfe
- Geschäftsstelle Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Fach- und Vollzugssteuerung Hilfe Familien/Senioren
- Regierungspräsidium Darmstadt - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

- Regierungspräsidium Gießen - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren
- Regierungspräsidium Kassel - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, Seniorinnen und Senioren, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Kindertagesstätten, Krankenkassen, Personal- und Betriebsräte, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Behörden, Hochschulen, Altenpflege- und Krankenpflegeschulen, Kliniken, Kirchen, Initiativen, Kommunen, private Träger, Wohnungsbaugesellschaften, Handwerkskammern, Architektenkammer, Industrie- und Handelskammer

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
familien- und seniorenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	–	73.151	68.739
davon entfallen auf das Ministerium	–	3.331	43
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	69.820	68.696

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu zählen beispielsweise: fachliche Informationen/ Beratung/ Empfehlungen, konzeptionelle Vorgaben, regionaler und überregionaler Erfahrungsaustausch, Erstellung/ Implementierung/ Auswertung eines Fortbildungsprogrammes, Initiierung und Evaluierung von Modellversuchen, Betriebserlaubnisse einschl. Überwachung, Entwicklung und Koordination von Maßnahmen in den Bereichen Erziehungskompetenz/ Familienbildung/ demographische Entwicklung/ Kinderschutz/ Wohnen im Alter/ Hilfen/ Dienste/ Einrichtungen der offenen Altenhilfe/ ambulante und stationäre Pflege/ Modellvorhaben für Demente, Gremienarbeit.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	1.267.280	1.612.705
Sachkosten	–	8.644.255	8.716.238
Kalkulatorische Kosten	–	148	1.682
Sonstige Kosten *	–	481.752	931.561
Gesamtkosten	**–**	**10.393.435**	**11.262.186**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	10.393.435	11.117.300
Ergebnis	**–**	**–**	**-144.886**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)
Soll 2009: 8.139.760 EUR (Soll 2008: 8.445.881 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	142,08	163,83

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	142,08	161,73

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung "U3" an der Gesamtzahl der unter dreijährigen Kinder in Hessen (Betreuungsquote).
- Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die gestellten Anträge.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die gestellten Anträge.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
- Anzahl der Modellvorhaben.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Relative Entwicklung der Stückkosten (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten pro Entscheidung nach dem BEEG.
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten je Maßnahme der offenen Altenhilfe.
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten je Maßnahme der Familienpolitischen Offensive.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der Plätze in Kinderbetreuung im Verhältnis zur Zahl der Kinder in Hessen (Versorgungsgrad).
- Entwicklung der Rückholquote nach dem UVG für Bund, Land und Kommune.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei BEEG-Angelegenheiten.
- Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei FPO- Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei BEEG-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Klagen bei BEEG-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei FPO-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Klagen bei FPO-Angelegenheiten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Geburtenrate.
- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei UVG-Angelegenheiten.
- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei BEEG-Angelegenheiten.
- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei FPO-Angelegenheiten.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 20:</u> weggefallen

Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Familien, Seniorinnen/Senioren sind dies: Familien (nr.32) und Seniorinnen/Senioren (Nr. 33). Das Fachprodukt Familien schließt die Kinder- und Jugendhilfe ein.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Heimgesetz, Sozialgesetzbuch III, V, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Altenpflegegesetz, Hessisches Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz, Pflegeversicherungsgesetz, Verordnung Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen, Technische Wohnungsbaurichtlinien, DIN 18024 und 18025, 77800 Altenpflegeverordnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Sicherstellung einer qualifizierten bedarfsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung der Altenpflegekräfte sowie Wahrung der Würde, Interessen und Bedürfnisse von alten Menschen und von Menschen mit Behinderungen in Heimen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Heimgesetz/Altenpflegeausbildung
- Fach- und Vollzugssteuerung Heimaufsicht
- Regierungspräsidium Darmstadt - Heimaufsicht Beratungen für Seniorinnen/en in Alten- und Pflegeheimen
- Regierungspräsidium Gießen - Heimaufsicht Beratungen Seniorinnen/en in Alten- und Pflegeheimen

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erwachsene, Familien, Einzelpersonen, Seniorinnen und Senioren (z.T. mittelbar durch öffentliche, freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Kommunen, Vereine, Verbände, Wirtschaft, Institute, Behörden, Altenpflege- und Krankenpflegeschulen, Hochschulen, Fachhochschulen, Kliniken, Kirchen), Heimbewohnerinnen, Heimbewohner und ihre Angehörigen, Heimplatzinteressenten, Heimbeiräte, Heimfürsprecher, Heimleitungen, Heimträger, Betreuerinnen und Betreuer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heimen, Architekten, Bauträger, Behörden, Institutionen, Verbände der Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, Verbände öffentliche, freie und private Träger, Kostenträger, Kommunen, Vereine, Altenpflegeschulen, Kirchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Aktivitäten Heimaufsicht/Altenpflegeausbildung *)	–	–	–
Gesamt	–	21.316	24.666
davon entfallen auf das Ministerium	–	356	2
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	–	20.960	24.664

Abweichungen von den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)
Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung und Evaluation von Konzeptionen und Strategien, fachliche und rechtliche Beratung, Mitwirkung bei Prozeßführung, regionaler und überregionaler Erfahrungsaustausch, Qualitätssicherungsmaßnahmen für Fachkäfte der Altenhilfe, Fachaufsicht nachgeordneter Bereich.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	191.920	142.796
Sachkosten	–	5.731.255	6.376.505
Kalkulatorische Kosten	–	40	263
Sonstige Kosten *	–	128.754	174.543
Gesamtkosten	**–**	**6.051.969**	**6.694.107**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	6.051.969	6.615.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-79.107**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :
Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)
Soll 2009: 5.612.820 EUR (Soll 2008: 6.277.922 EUR.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	283,92	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	283,92	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im stationären Bereich: Sicherung des Verhältnisses von 1 : 1 zwischen Pflegepersonal mit examinierter Ausbildung und Pflegepersonal ohne examinierte Ausbildung.
- Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im ambulanten Bereich: Standardverbesserung.
- Prüfungsturnus in der Heimaufsicht.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Entwicklung der Gesamtzahl der Ausbildung von Altenpflegekräften.
- Entwicklung der Anzahl der Prüfungen in der Heimaufsicht.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Bedarfsfeststellung an Altenpflegekräften und Bedarfsdeckung durch ausgebildete Altenpflegekräfte.
- Durchschnittliche Reaktionszeit bei anlassbezogenen Prüfungen der Heimaufsicht (= Zeit zwischen Bekanntwerden des Anlasses und Durchführung der Prüfung).
- Entwicklung der Anzahl der erfolgreichen Widersprüche gegen Maßnahmen der Heimaufsicht.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide bei der Ausbildung von Altenpflegekräften
- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.
- Entwicklung der Anzahl der Beschwerden gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 21 :
Gesundheitsschutz

Das Produkt Nr. 21 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. **Erbringer**
2. **Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**
3. **Produkt- und Leistungsbeschreibung**

3.1 Beschreibung des Produkts

3.2 Leistungen zum Produkt

4. **Bezug zu politischen Zielen**

5. **Empfänger**

6. **Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 22:
Prävention

Das Produkt Nr. 22 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. **Erbringer**
2. **Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**
3. **Produkt- und Leistungsbeschreibung**

3.1 Beschreibung des Produkts

3.2 Leistungen zum Produkt

4. **Bezug zu politischen Zielen**
5. **Empfänger**
6. **Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 23 :
Medizinische Versorgung

Das Produkt Nr. 23 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. **Erbringer**
2. **Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**
3. **Produkt- und Leistungsbeschreibung**

3.1 Beschreibung des Produkts
3.2 Leistungen zum Produkt

4. **Bezug zu politischen Zielen**

5. **Empfänger**
6. **Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 24 : weggefallen

Gesundheitsberufe

Dieses Produkt hat die Fachleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches insgesamt abgebildet. Im Zuge der Produktneustruktuierung werden ab 2009 die Leistungen des nachgeordneten Bereiches im "Fachprodukt Gesundheitsberufe" (Nr. 28) nachgewiesen; die des Ministeriums bei den ministeriellen Standardprodukten.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium
Dezernat für Gesundheitswesen des Regierungspräsidiums Darmstadt
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesärzteordnung, Zahnheilkundegesetz, Bundesapothekerordnung und Psychotherapeutengesetz mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Berufsgesetze mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Heilpraktikergesetz mit zugehörigen Durchführungsverordnungen, Umsatzsteuergesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Um qualifiziertes Fachpersonal zu erhalten, wird die ordnungsgemäße Durchführung der Aus- und Weiterbildungen sowie der staatlichen Prüfung gesteuert.
Der Zugang zur praktischen Ausübung des jeweiligen Berufes wird durch die Erteilung von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen nach bestandener Prüfung ermöglicht. Dabei wird die persönliche und gesundheitliche Eignung der Berufsbewerber überprüft. Durch Entzug von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen wird die Bevölkerung vor ungeeigneten Angehörigen der Gesundheitsberufe geschützt. Träger von Aus- und Weiterbildungsstätten werden kompetent beraten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Fachberufe Gesundheitswesen
- Fach- und Vollzugssteuerung Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Darmstadt- Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Gießen (HLPUG) - Gesundheitsberufe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Ausbildungsteilnehmer/innen und Studierende, ausländische Angehörige der Gesundheitsberufe, Träger von Ausbildungsstätten, Heilpraktikeranwärter/innen, Bund.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Gesundheitsbezogene Aktivitäten	–	–	16.983
Gesamt	–	–	214
davon entfallen auf das Ministerium	–	–	16.769
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA und GI-HLPUG)	–	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	102.097
Sachkosten	–	–	3.633.659
Kalkulatorische Kosten	–	–	272
Sonstige Kosten *	–	–	108.594
Gesamtkosten	**–**	**–**	**3.844.622**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	3.849.000
Ergebnis	**–**	**–**	**4.378**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS): Soll 2008 = 3.620.766 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	226,38

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	226,63

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtleistung pro Prüfling/Antragsteller in Euro.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Entwicklung Stückkosten in % zum Vorjahr.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Verfahren bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen.
Anzahl der Prüfungen bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen.
Anzahl der Fälle bei den akademischen Gesundheitsberufen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Leistungsstunden pro Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 25:</u> weggefallen

Arzneimittelsicherheit

Dieses Produkt hat die Fachleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches insgesamt abgebildet. Im Zuge der Produktneustruktuierung werden ab 2009 die Leistungen des nachgeordneten Bereiches im "Fachprodukt Arzneimittelsicherheit" (Nr.29) nachgewiesen; die des Ministeriums bei den ministeriellen Standardprodukten.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium
Pharm. Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Apothekengesetz, Hessisches Wassergesetz, EG-Richtlinie.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit präventiven und ggf. reaktiven Überwachungsmaßnahmen nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards wird die Arzneimittelsicherheit von der Herstellung bis zur Abgabe, einschl. der klinischen Prüfung, bestmöglich gewährleistet. Insbesondere die pharmazeutische Industrie stellt in Hessen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der durch zeitnahe Erteilung von Genehmigungen und Zertifikaten unterstützt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Koordination, Grundsatzangelegenheiten Risikoabwehr
- Fach- und Vollzugssteuerung Arzneimittelsicherheit
- Regierungspräsidium Darmstadt- Arzneimittelsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Pharmazeutische Industrie, Apotheken, Groß- und Einzelhandel, Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Aktivitäten zur Arzneimittelsicherheit	–	–	–
Gesamt	–	–	13.302
davon entfallen auf das Ministerium	–	–	366
davon entfallen auf das Regierungspräsidium (DA)	–	–	12.936

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	181.462
Sachkosten	–	–	3.199.383
Kalkulatorische Kosten	–	–	342
Sonstige Kosten *	–	–	138.186
Gesamtkosten	**–**	**–**	**3.519.373**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	3.412.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-107.173**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf das Regierungspräsidium Darmstadt
Soll 2008 : 3.171.037 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	264,57

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	256,51

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtleistung pro Einwohner in Euro.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Inspektionen bei den Arzneimittelherstellern.
Anzahl der Inspektionen im Arzneimittelvertrieb.
Anzahl der Arzneimittelproben.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Leistungsstunden pro Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 26 :</u>
Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

-

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Infektionsschutzgesetz, Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens, Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, Hessisches Wassergesetz, Trinkwasserverordnung, Badegewässer-, Rohwasseruntersuchungsverordnung, Abwassergesetz, Chemikaliengesetz, Giftinformationsverordnung, Bundesimmissionsschutzgesetz, Verwaltungsabkommen über die Giftinformationszentrale mit Rheinland-Pfalz, Hessisches Krebsregistergesetz, Hessischer Gesundheitsbericht, Suchtbericht, Hessisches Krankenhausgesetz, Sozialgesetzbuch IV und V, Krankenhausfinanzierungsgesetz, Fallpauschalengesetz, Bundespflegesatzverordnung, Transplantationsgesetz, Hessisches Gesetz zur Ausführung des Transplantationsgesetzes, Krankenhausentgeltgesetz, Krankenhausfondsverordnung, Krankenhausstatistikverordnung, Ausbildungsstätten- Kostenausgleichsverordnung, Schiedsstellenverordnung, Embryonenschutzgesetz, Stammzellengesetz, Hessisches Freiheitsentziehungsgesetz, Maßregelvollzugsgesetz, Mittelstufengesetz, Hessisches Rettungsdienstgesetz und Verordnungen, Rettungsdienstplan, Fachplan Luftrettung, Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz, Arzneimittelgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Betäubungsmittelverschreibungsverordnung, Heilberufsgesetz, Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz.
-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die staatliche Gesundheitsverwaltung wirkt aktiv an der Abwehr von Gesundheitsgefahren mit. Durch permanente Datenerhebung und -bewertung wird die Gesundheitssituation differenziert beobachtet. Kontrollen der gesundheitsschutzrelevanten Indikatoren und Beratungen bei Problemfällen sichern den Gesundheitsschutz nicht nur bei infektiologischen Fragestellungen, sondern auch in der Umwelthygiene insbesondere hinsichtlich einer Trinkwasserqualität auf hohem Niveau. Zu akuten Bedrohungen sind geeignete Kriseninterventionsszenarien und Frühwarnsysteme entwickelt. Begleitet wird dies durchdie Vorhaltung analytischer Kapazität und Kompetenz für Eingreifsituationen einer "Hygienefeuerwehr".
Auf der Basis von Gesundheitsdaten werden krankheitsverhindernde und gesundheitsfördernde Maßnahmen (z.B. Kariesprophylaxe) entwickelt und den Beteiligten am Gesundheitswesen Handlungsvorschläge (z.B. Impfempfehlungen) angeboten.
Spezifische Beratungsangebote und Selbsthilfe werden unterstützt und die Gesundheit der hessischen Bevölkerung durch Gesundheitserziehung und Aufklärung gefördert. Durch Koordination und Steuerung des öffentlichen Gesundheitsdienstes wird die Effektivität und Qualität der Präventions- und Gesundheitsschutzprogramme gesichert.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Die staatliche Gesundheitsverwaltung leistet einen wesentlichen Beitrag für die Steuerung in der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung einschließlich des Maßregelvollzuges. Sie sorgt für Rechtssicherheit bei den Selbstverwaltungskörperschaften der am Gesundheitswesen Beteiligten. Dabei wird die Qualität der stationären Versorgung durch konzeptionelle und in Teilen planerische Vorgaben gestaltet und unterstützt. Der Krankenhausplan gewährleistet eine sachgerechte stationäre Versorgung der hessischen Bevölkerung. Durch eine beträchtliche finanzielle Förderung wird eine bedarfsgerechte und adäquate Versorgungsqualität erreicht. Für eine rechtzeitige Notfallversorgung der Bevölkerung ist ein funktionierendes Rettungswesen mit den Leistungserbringern aufgebaut, deren Qualität wird im Wege der Aufsicht überwacht und weiterentwickelt. Die Bürger und kommunale Gebietskörperschaften werden über Maßnahmen gesundheitlicher Versorgungsstrukturen informiert. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden die Kammern der Leistungserbringer und die gesetzlichen Krankenkassen in Hessen durch Rechtsaufsicht unterstützt. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen betreuen die Bevölkerung bei Schwangerschaftskonflikten und -abbrüchen in besonderen Fällen sowie bei allen Fragen der Familienplanung und Sexualberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt - gesundheitliche Versorgung
Regierungspräsidium Gießen (einschl. HLPUG) - gesundheitliche Versorgung
Regierungspräsidium Kassel - gesundheitliche Versorgung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 7
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

-

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, gefährdete oder erkrankte Bevölkerungsgruppen und Angehörige, Inhaftierte, Gesundheitsämter, Kommunale Gebietskörperschaften, Krankenhäuser und verbundene Ausbildungsstätten, Privatunternehmen, Fachausschüsse national und international, Bundesministerium für Gesundheit, Robert Koch-Institut, Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen, Justizvollzugsanstalten, Wasserversorgungsunternehmen, Laboratorien, Ärzte, Ausgleichsstelle, Institutionen der ärztlichen Selbstverwaltung, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Krankenkassen, Kammern, Krankenversicherungen, Medizinischer Dienst der Krankenkassen für den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung, Psychiatrische Einrichtungen, Landeswohlfahrtsverband, Träger der Notfallversorgung, Träger der Schwangerschaftsberatungsdienste, Träger der sonstigen gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, sonstige am Gesundheitswesen Beteiligte .

-

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Kunden	–	–	–
Gesamt	693	692	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA,GI,KS	693	692	–

Die Mengenangaben der beiden Haushaltsjahre sind nicht vergleichbar, weil

a) die Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Gesundheitsberufsbezogene Aktivitäten" im Haushalt 2009 auf Fälle umgestellt worden ist und
b) die Leistungen des Ministeriums hier nicht mehr enthalten sind, sondern den ministeriellen Standardprodukten zugeordnet wurden.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.016.575	3.012.140	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.016.575**	**3.012.140**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.016.575	3.012.140	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um eine zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen (einschl. HLPUG) und Kassel .
Vom Soll 2008 entfallen 2.800.829 EUR auf ZBLV.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	4.352,92	4.352,80	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Produktabgeltung/ Menge	4.352,92	4.352,80	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-Gesamtleistung der gesundheitlichen Versorgung pro Einwohner in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-Anzahl der Befunde
-Anzahl der Fälle
-Anzahl der Stellungnahmen
-Anzahl der Aufgaben

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-Durchschnittliche Anzahl der Leistungsstunden pro Aktivität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 27 :
Förderverwaltungsprodukt Gesundheit

Bei der Produktneustruktuierung im Haushalt 2009 hervorgegangen aus dem zentralen Förderprodukt (Produkt Nr.). Es werden alle Förderverwaltungsleistungen (Ministerium und nachgeordneter Bereich) für den Bereich Gesundheit abgebildet

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Gesundheitsbereichs (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
. Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	916	908	–
davon entfallen auf das Ministerium	500	336	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	416	572	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	143.662	189.942	–
Sachkosten	1.857.721	1.722.125	–
Kalkulatorische Kosten	44	95	–
Sonstige Kosten *	97.669	84.461	–
Gesamtkosten	**2.099.096**	**1.996.623**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.099.096	1.996.623	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS):
Soll 2010 = 461.798, Soll 2009 = 324.420 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	2.291,58	2.198,92	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	2.291,58	2.198,92	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 28:
Fachprodukt Gesundheitsberufe

Bei der Produktneustruktuierung im Haushalt 2009 hervorgegangen aus dem Produkt "Gesundheitsberufe" (Nr.24); bildet nur die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

1. Erbringer

-Dezernat für Gesundheitswesen des Regierungspräsidiums Darmstadt
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

-Bundesärzteordnung, Zahnheilkundegesetz, Bundesapothekerordnung und Psychotherapeutengesetz mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Berufsgesetze mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Heilpraktikergesetz mit zugehörigen Durchführungsverordnungen, Umsatzsteuergesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Um qualifiziertes Fachpersonal zu erhalten, wird die ordnungsgemäße Durchführung der Aus- und Weiterbildungen sowie der staatlichen Prüfung gesteuert.
Der Zugang zur praktischen Ausübung des jeweiligen Berufes wird durch die Erteilung von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen nach bestandener Prüfung ermöglicht. Dabei wird die persönliche und gesundheitliche Eignung der Berufsbewerber überprüft. Durch Entzug von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen wird die Bevölkerung vor ungeeigneten Angehörigen der Gesundheitsberufe geschützt. Träger von Aus- und Weiterbildungsstätten werden kompetent beraten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Regierungspräsidium Darmstadt- Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Gießen (HLPUG) - Gesundheitsberufe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Ausbildungsteilnehmer/innen und Studierende, ausländische Angehörige der Gesundheitsberufe, Träger von Ausbildungsstätten, Heilpraktikeranwärter/innen, Bund.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	16.535	15.970	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI - HLPUG)	16.535	15.970	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.119.657	3.016.090	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.119.657**	**3.016.090**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.119.657	3.016.090	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwibehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien DA und GI-HLPUG

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	188,66	188,86	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	188,66	188,86	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtleistung pro Prüfling/Antragsteller in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Fälle

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Leistungsstunden pro Fall

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 29 :
Fachprodukt Arzneimittelsicherheit

Bei der Produktneustrukturierung im Haushalt 2009 hervorgegangen aus dem Produkt "Arzneimittelsicherheit" (Nr.25); bildet nur die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

1. Erbringer

Pharm. Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Apothekengesetz, Hessisches Wassergesetz, EG-Richtlinie.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit präventiven und ggf. reaktiven Überwachungsmaßnahmen nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards wird die Arzneimittelsicherheit von der Herstellung bis zur Abgabe, einschl. der klinischen Prüfung, bestmöglich gewährleistet. Insbesondere die pharmazeutische Industrie stellt in Hessen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der durch zeitnahe Erteilung von Genehmigungen und Zertifikaten unterstützt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

RP Darmstadt - Arzneimittelsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Pharmazeutische Industrie, Apotheken, Groß- und Einzelhandel, Ärzte

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
überwachte Unternehmen	–	–	–
Gesamt	2.570	2.563	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	–	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium DA	2.570	2.563	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	2.011.202	2.054.908	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.011.202**	**2.054.908**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.011.202	2.054.908	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) des Regierungspräsidiums DA
Vom Soll 2008 entfallen 3.171.037 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	782,56	801,75	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	782,56	801,75	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Gesamtleistung pro Einwohner in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der überwachten Unternehmen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittliche Anzahl der überwachten Unternehmen

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 30 neu :
Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Männern und Frauen

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Berfeiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27,30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskeis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Chancengleichheit von Männern und Frauen (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 1:
Chancengleichheit von Männern und Frauen

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (in Personentagen)	113	–	–
davon Ministerium	113	–	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	65.379	–	–
Sachkosten	6.971	–	–
Kalkulatorische Kosten	39	–	–
Sonstige Kosten *	40.677	–	–
Gesamtkosten	**113.066**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	113.066	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.000,58	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.000,58	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 31 neu :
Förderverwaltungaprodukt Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Berfeiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27,30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskeis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Bürgerschaftliches/Ehrenamtliches Engagement (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 3:
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	157	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	11	–	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium Darmstadt	146	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	5.286	–	–
Sachkosten	74.486	–	–
Kalkulatorische Kosten	3	–	–
Sonstige Kosten *	4.860	–	–
Gesamtkosten	**84.635**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	84.635	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten : davon entfallen insgesamt auf das Regierungspräsidium Darmstadt: Soll 2010 = 72.734

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	539,07	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	539,07	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 32 neu:
Fachprodukt Familie

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Familien, Seniorinnen/Senioren sind dies: Fachprodukt Familien (Nr. 32) und Fachprodukt Seniorinnen/Senioren (Nr. 33). Das Fachprodukt Familien ist aus dem bisherigen Produkt "Kinder- und Jugendhilfe" (Nr.18) und "Hilfen für Familien, Seniorinnen und Senioren (Nr.19) hervorgegangen.

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, IV, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Finanzausgleichsgesetz, Verordnung Landesförderung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege, , Verordnung Mindestvoraussetzungen, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Rahmenvereinbarung Integrationsplatz, Offensive für Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch Dritter Teil (Außerschulische Jugendbildung), Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJG), FSJ-Förderungsänderungsgesetz, Kinder- und Jugendplan des Bundes, Richtlinien Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk und Jugend für Europa, Jugendschutzgesetz, Vereinbarungen zur anteiligen Kostentragung für die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und das Jugendschutz.net, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Adoptionsübereinkommens-Ausführungsgesetz, Gesetz zur Freiwilligen Gerichtsbarkeit und Haager Übereinkommen, Ausländergesetz, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Unterhaltsvorschussgesetz, Bundeselterngeldgesetz (BEEG), Bundeserziehungsgeldgesetz (BErzGG), Ordnungswidrigkeitengesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf : Kindertagesbetreuung; qualitative Weiterentwicklung der Bildung für Kinder im Alter von 0 - 10 (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan), Ambulante und Stationäre Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen, Kooperation Jugendhilfe mit Jugend-, Vormundschafts- und Familiengerichten; Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation von Familien z.B. Bundeserziehungsgeld; Bundeselterngeld; Unterhaltsvorschuss; Familienbildungsstätten; Bildungs-, Beratungs- und Hilfeangebote unterschiedlicher Art für Familien, Eltern und Erziehungsberechtigte, wie z.B. Erziehungsberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Familienplanungsberatung, Mütterzentren; Erhaltung und Verbesserung der individuellen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten von Jugendlichen und jungen Menschen

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt - Familie
Regierungspräsidium Gießen - Familie
Regierungspräsidium Kassel - Familie

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger), Kostenträger, private Träger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände, Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Arbeitsgemeinschaften, Kindertagesstätten, Krankenkassen, Personal- und Betriebsräte, Kirchen, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Behörden, Hochschulen, Initiativen, Kommunen, Staatsanwaltschaft, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und Jugendschutz.net

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	69.015	–	–
davon entfallen auf die Reggierungspräsidien DA, GI und KS	69.015	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	8.100.267	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**8.100.267**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.100.267	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	117,36	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	117,36	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Versorgungsgrad Kinderbetreuungeseinrichtungen (=Entwicklung des relativen Anteils der Plätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder)
Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung "U3" an der Gesamtzahl der unter dreijährigen Kinder in Hessen (Betreuungsquote).
Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die gestellten Anträge.
Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die gestellten Anträge.
Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
Anzahl der Modellvorhaben.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

relative Enwicklung der Stückkosen (Stückkosten HH-Jahr/Stückkosten Vorjahr * 100)
Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten pro Entscheidung nach dem BEEG
Entwicklung der duchschnittlichen Verwaltungskosten je Maßnahme der Familienpolitischen Offensive

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der fortgebildeten Fachkräfte an der Gesamtzahl der Fachkräfte
Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Einwohnerzahl Hessens
Entwicklung der Anzahl der Betriebserlaubnisse
Entwicklung der Anzahl der Adoptionen
Entwicklung der Anzahl der Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz
Zahl der Plätze in Kinderbetreuung im Verhältnis zur Zahl der Kinder in Hessen (Versorgungsgrad)
Entwicklung der Rückholquote nach dem UVG für Bund, Land und Kommune

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei BEEG-Angelegenheiten.
Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei FPO- Angelegenheiten.
Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei BEEG-Angelegenheiten.
Anteil der erfolgreichen Klagen bei BEEG-Angelegenheiten.
Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei FPO-Angelegenheiten.
Anteil der erfolgreichen Klagen bei FPO-Angelegenheiten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Geburtenrate.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei UVG-Angelegenheiten.
Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei BEEG-Angelegenheiten.
Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei FPO-Angelegenheiten.
Entwicklung der Anzahl von Beanstandungen
Entwicklung der Anzahl von Widersprüchen
Entwicklung der Anzahl von Verwaltungsstreitverfahren

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 33 neu :
Fachproukt Seniorinnen und Senioren

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab. Für den Bereich Familien, Seniorinnen/Senioren sind dies: Familien (Nr. 32) und Seniorinnen/Senioren (Nr. 33). Das Fachprodukt Seniorinnen und Senioren ist aus den bisherigen Produkten "Hilfen für Familien, Seniorinnen und Senioren (Nr.18) und Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen (Nr.20) hervorgegangen.

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Finanzausgleichsgesetz, Heimgesetz, Altenpflegegesetz, Hessisches Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz, Pflegeleistungsergängzungsgesetz, Pflegeversicherungsgesetz, Verordnung Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen, Technische Wohnungsbaurichtlinien, DIN 18024 und 18025 und 77800, Altenpflegeverordnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Senioren/-innen erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf:
Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe, betreutes Wohnen und altengerechte Wohnangebote; Fort- und Weiterbildung für soziale Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige, Sicherstellung einer qualifizierten bedarfsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung der Altenpflegekräfte sowie Wahrung der Würde, Interessen und Bedürfnisse von alten Menschen mit Behinderungen in Heimen

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Hilfen Seniorinnen und Senioren
Regierungspräsidium Gießen: Hilfen für Seniorinnen und Senioren
Regierungspräsidium Kassel: Hilfen für Seniorinnen und Senioren

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Familien, Seniorinnen und Senioren, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche, freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Personal- und Betriebsräte, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Institute, Behörden, Krankenkassen, Hochschulen, Altenpflege- und Krankenpflegeschulen, Kliniken, Kirchen, Initiativen, Kommunen, private Träger, Heimbewohnerinnen, Heimbewohner und ihre Angehörigen, Heimplatzinteressenten, Heimbeiräte, Heimfürsprecher, Heimleitungen, Heimträger, Betreuerinnen und Betreuer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heimen, Architekten, Bauträger, Institutionen, Verbände der Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Meizinischer Dienst der Krankenakssen, Verbände, öffentliche, freie und private Träger, Kostenträger, Vereine

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle Gesamt	20.890	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	20.890	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	5.745.542	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.745.542**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.745.542	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	275,03	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	275,03	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im stationären Bereich: Sicherung des Verhältnisses von 1 : 1 zwischen Pflegepersonal mit examinierter Ausbildung und Pflegepersonal ohne examinierte Ausbildung. Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im ambulanten Bereich: Standardverbesserung.
- Prüfungsturnus in der Heimaufsicht.

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Entwicklung der Gesamtzahl der Ausbildung von Altenpflegekräften.
- Entwicklung der Anzahl der Prüfungen in der Heimaufsicht.

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Bedarfsfeststellung an Altenpflegekräften und Bedarfsdeckung durch ausgebildete Altenpflegekräfte.
- Durchschnittliche Reaktionszeit bei anlassbezogenen Prüfungen der Heimaufsicht (= Zeit zwischen Bekanntwerden des Anlasses und Durchführung der Prüfung).
- Entwicklung der Anzahl der erfolgreichen Widersprüche gegen Maßnahmen der Heimaufsicht. -

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide bei der Ausbildung von Altenpflegekräften
- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.
- Entwicklung der Anzahl der Beschwerden gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 34 neu :
Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen/Senioren

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Berfeiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27, 30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Familien, Seniorinnen/Senioren (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	3.319	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	954	–	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium DA	2.365	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	402.877	–	–
Sachkosten	2.000.938	–	–
Kalkulatorische Kosten	131.891	–	–
Sonstige Kosten *	261.414	–	–
Gesamtkosten	**2.797.120**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.797.120	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkkosten : davon entfallen insgesamt
auf das Regierungspräsidium Darmstadt:
Soll 2010 = 1.676.347

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	842,75	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	842,75	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr.35 neu :
Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Für den Bereich Arbeitsschutz(Nr. 35), Produktsicherheit(Nr.36), Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz(Nr.38).

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Landesgewerbearzt und Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorgranisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Landesverfassung, Arbeitsschutzvorschriften des Bundes und des Landes, Regierungsprogramm, politische Vorgaben

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der staatliche Arbeitsschutz hat die Aufgabe, zum Schutz der Beschäftigten sowie der Betriebe und der Volkswirtschaft den betrieblichen Gefahren und gesundheitlichen Risiken durch Kontrolle, Prävention, Erlaubis- und Genehmigungsvorbehalte, Beratung, Sanktionen zu begegnen.
Schutzziele des betrieblichen Arbeitsschutzes sind die Gesundheit und der Erhalt der potenziellen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, die Verhütung von Arbeitsunfällen, berufsbedingten Erkrankungen und anderen Schädigungen sowie die menschengerechte Gestaltung von Arbeit und der Arbeitsumgebung

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Betrieblicher Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Gießen: Betrieblicher Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Kassel: Betrieblciher Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	39.293	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	39.293	–	–
	–	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	11.251.815	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**11.251.815**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	11.251.815	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	286,35	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	286,35	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen/außerbetrieblichen Arbeitsstätten
Anzahl der Anzeige-, Genehmigungs- und Erlaubnisverfahren

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Anzahl der Beratungs- und Informationsmaßnahmen an Betriebe und Bürgerschaft

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

%-Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im Nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beanstandungen pro überwachte Arbeitsstätte
Anzahl der erteilten Genehmigungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 36 neu :
Fachprodukt Produktsicherheit

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Für den Bereich Arbeitsschutz(Nr. 35), Produktsicherheit(Nr.36), Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz(Nr.38).

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ein Hauptaugenmerk der Arbeitsschutzverwaltung gilt der Sicherheit von Produkten für den gewerblichen und privaten Anwender. Besindere Bedeutung kommt dabei dem Erkennen unsicherer Produkte zu.

Daher gilt es, durch entsprechende koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern, in Betrieben oder im Handel unsichere Produkte oder deren fehlerhafte Anwendung zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen bzw. deren weitere Verwendung zu unterbinden.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Produktsicherheit
Regierungspräsidium Gießen: Produktsicherheit
Regierungspräsidium Kassel: Produktsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 4
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Verbraucher, Arbeitgeber, Beschäftigte, Betreiber, zugelassene Überwachungsstellen, Prüfinstitutionen, Hersteller, Inverkehrbringer, Anwender, Zertifizierer, Behörden, Dritte

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	2.631	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	2.631	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	2.013.634	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.013.634**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.013.634	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	765,34	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	765,34	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Maßnahmen aufgrund von Produktüberwachungen
Anzahl Normänderungsverfahren aufgrund von Überwachungsvorgängen
Anzahl Überwachungen bei Betreibern und Herstellern

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Anzahl Vorkommnisse

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

%-Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im Nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl Produktüberwachungen Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
Anzahl Beanstandungen
Anzahl Beschwerden
Anzahl Freiverkaufszertifikate/Genehmigungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche und verlorene Verwaltungsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 37 neu :
Fachprodukt Arbeitsschutz .

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Für den Bereich Arbeitsschutz(Nr. 35), Produktsicherheit(Nr.36), Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz(Nr.38).

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Landesgewerbearzt und Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Arbeitszeitgesetz, EU-Sozialvorschriften im Strassenverkehr, Arbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Heimarbeitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Im Fokus der "Sozialen Arbeitsbeziehung" stehen die Rahmenbedingungen von "Work-Life-Balance" im Kontext des sachorientierten Ausgleichs der ökonomischen Herausforderungen und der Arbeitsbedingungen. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen: eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die Belange besonders schutzbedürftiger Personengruppen in der Arbeitswelt, die Förderung der Gesundheit, die Minimierung des Unfallrisikos und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei wird ein Gesundheitsbegriff zu Grunde gelegt, der, in Anlehnung an die Definition der WHO physische, psychische und soziale Aspekte als gesundheitsrelevante Komponenten einbezieht.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Sozialer Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Gießen: Sozialer Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Kassel: Sozialer Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Unternehmen und Beschäftigte, besonders schutzbedürftige Beschäftigtengruppen, Verbraucher, Dritte und Selbständige, Fachorganisationen und öffentliche Stellen

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	116.893	–	–
dvon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	116.893	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.395.875	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.395.875**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.395.875	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen/außerbetrieblichen Arbeitsstätten

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Anzahl der Anzeige- und Genehmigungsverfahren
Anzahl der bearbeiteten Anfragen und Beschwerden

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

%-Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im Nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl Beanstandungen
Anzahl der erteilten Genehmigungsverfahren
Zahl der ergriffenen Maßnahmen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 38 neu :
Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Für den Bereich Arbeitsschutz(Nr. 35), Produktsicherheit(Nr.36), Sozialer Arbeitsschutz (Nr.37) und Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz(Nr.38).

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Medizinproduktegesetz, Rentenverordnung, Regierungsprogramm, politsche Vorgaben

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ein Hauptaugenmerk der Arbeitsschutzverwaltung gilt der Sicherheit von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Erkennen unsicherer Produkte zu.

Daher gilt es, durch entsprechende koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern oder in medizinischen Versorgungseinrichtungen unsichere Produkte oder deren fehlerhafte Anwendung zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen bzw. deren weitere Verwendung zu unterbinden.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Sicherheit Medizinprodukte
Regierungspräsidium Gießen: Sicherheit Medizinprodukte
Regierungspräsidium Kassel: Sicherheit Medizinprodukte

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Verbraucher, Arbeitgeber, Beschäftigte, Betreiber, zugelassene Überwachungsstellen, Prüfinstitutionen, Hersteller, Inverkehrbringer, Anwender, Zertifizierer, Behörden, Dritte

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	11.971	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	11.971	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.921.411	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.921.411**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.921.411	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	160,50	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	160,50	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Maßnahmen aufgrund von Medizinproduktüberwachungen
Anzahl Normänderungsverfahren aufgrund von Überwachungsvorgängen
Anzahl Überwachungen bei Herstellern und medizinischen Versorgungseinrichtungen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Anzahl Vorkommnisse

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

%-Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im Nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl Produktüberwachungen Medizinproduktegesetz und Röntgenverordnung
Anzahl Beanstandungen
Anzahl Beschwerden

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche und verlorene Verwaltungsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 39 neu :
Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Berfeiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27,30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	45	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	45	–	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	3.997	–	–
Sachkosten	22.811	–	–
Kalkulatorische Kosten	2	–	–
Sonstige Kosten *	3.903	–	–
Gesamtkosten	**30.713**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	30.713	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	682,51	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	682,51	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 40 neu :
Fachprodukt Soziale Sicherung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Ds Fachprodukt Soziale Sicherung ist aus den bisherigen Produkten "Soziale Sicherung" (Nr. 13) und "Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung" (Nr. 14) hervorgegangen.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Hessische Ämter für Versorgung und Soziales

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) I, II, IX und XII, Hessisches Offensivgesetz, Hess. Ausführungsgesetz SGB XII, Beteiligungsgesetz, Betreuungsgesetz, Betreuungsbehördengesetz, Hess. Ausführungsgesetz Betreuungsgesetz, Mittelstufengesetz, Landesblindengeldgesetz, Stiftungsgesetz, Kirchenrecht, Insolvenzordnung, Förderalismusreform, Schiedsstellenverordnung nach § 80 SGB XII, Schwerbehindertenrecht (SchwbR), Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV), Hessisches Behinderten- Gleichstellungsgesetz, Soziales Entschädigungsrecht (SER), Bundesversorgungsgesetz, Kriegsopferfürsorge,, Soldatenversorgungsgesetz, Zivildienstgesetz, Häftlingshilfegesetz, Opferentschädigungsgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED- Unrechtsbereinigungsgesetz, Sozialgerichtsgesetz, Errichtungsgesetz, Anti-D-Hilfegesetz, Auslandszuständigkeitsverordnung (BGBl.I, Nr. 34/91, S. 1204/1205), Koaltionsvereinbarung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Alle Angelegenheiten im Bereich des "Fürsorgewesens" und der sozialen Existenzsicherung (Sozialhilfe, Grundsicherung, Betreuungswesen). Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Kirchen und Verbänden wird gefördert. Ausgestaltung des grundgesetzlichen Benachteiligungsverbotes insbesondere durch Schaffung der rechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Landesebene mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderung ihren Anspruch auf vollständige Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Umsetzung der bundesgesetzlichen Bestimmungen zur sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden auf Landesebene. Herstellung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sicherstellung einer angemessenen wirtschaftlichen Versorgung in Abgeltung eines besonderen Opfers, für dessen Folgen die staatliche Gemeinschaft einsteht.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Soziale Sicherung
Regierungspräsidium Gießen: Soziale Sicherung
Regierungspräsidium Kassel: Soziale Sicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten

5. Empfänger

Öffentliche und private Träger, die gemeinnützig sind sowie sonstige geeignete Einrichtungen, Betreuungsvereine, Stiftungen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Selbsthilfeorganisationen, erwerbsfähige Personen die nicht über ausreichendes Einkommen verfügen, Personen die aufgrund Alter oder Krankheit nicht in der Lage sind, den Lebensunterhalt selbst zu decken, Personen mit besonderen persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen, Menschen mit Behinderung, benachteiligte Menschen, Bürgerinnen und Bürger, Landeswohlfahrtsverband (Integrationsamt, Hauptfürsorgestelle), Kreise und kreisfreie Städte als Träger der Kriegsopferfürsorge, Verkehrsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	366.714	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	366.714	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	32.854.996	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**32.854.996**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	32.854.996	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	89,59	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	89,59	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der unterstützenden Leistungen im Bereich Insolvenzordnung.
Entwicklung der Anzahl Netzwerke zur Sozialen Sicherung mit Kommunen,
Kirchen etc.
Entwicklung der Anzahl Betreuungen.
Zufriedenheitsindex betreffend Teilhabe behinderter Menschen am öffentlichen Leben per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).
Zufriedenheitsindex betreffend Soziale Entschädigung per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).
Anzahl privater Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.
Anzahl öffentlicher Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten (Stückkosten HH-Jahr/Stückkosten Vorjahr * 100)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktkosten: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).
Entwicklung Anzahl Abstimmungen mit den Gebietskörperschaften
Relative Entwicklung der Produktmenge (Produktmenge HH-jahr/Produktmenge Vorjahr* 100)
Anzahl der Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich
Anteil der Menschen mit Behinderung gemessen an der Gesamtzahl hessischer Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität
Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je repräsentativer Antragsart (z.B. Anträge aus dem Bereich Schwerbehindertenrecht, Soziales Entschädigungsrecht)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Anzahl Beschwerden
Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 41 neu :
Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Berfeiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27,30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Soziale Sicherung (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integeration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben gewährleisten

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	7.407	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	893	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	6.514	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	627.867	–	–
Sachkosten	3.765.399	–	–
Kalkulatorische Kosten	338	–	–
Sonstige Kosten *	424.772	–	–
Gesamtkosten	**4.818.376**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	4.818.376	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkkosten : davon entfallen insgesamt
auf die Regierungspräsidien Darmstadt,Gießen und Kassel
Soll 2010 = 3.276.665 €

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	650,51	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	650,51	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 42 neu:
Fachprodukt Integration

Der Bereich "Zuwanderer" ist ab dem Haushalt 2009 dem Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europaangelegenheiten zugeordnet.

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
Das Fachprodukt Integration ist aus den bisherigen Produkten Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihrer Familien (Nr. 15) und Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge (Nr.16) und Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS_Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur (Nr. 17) hervorgegangen

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
einschl. Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesvertriebenengesetz, Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 9. Januar 1991, Erlasse vom 28. März und 28. Mai 1991 in Verbindung mit dem Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge, Landesaufnahmegesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Erlass HSM vom 10. August 1999 - Internat in der Fördereinrichtung EIBE-Programm, Beschluss Petitionsausschuss von 1992. Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz), Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch VIII bzw. XII, Lastenausgleichsgesetze, Häftlingshilfegesetz, Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz, Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Richtlinien zum sog. Landesfonds, zum Hessischen Härtefonds u.a., Bundesvertriebenengesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Integrationskonzepte für Spätaussiedler werden ausgeführt; Spätaussiedler sowie jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion und deren Familien werden aufgenommen und untergebracht; für Jugendliche und junge Erwachsene werden spezielle Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, Die Aufnahme und Unterbringung der Asylsuchenden, der Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), der illegal aufhältigen Personen sowie der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wird durchgeführt, Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen werden abgewickelt, Kriegsfolgengeschädigte erhalten Leistungen, die Wiedergutmachung wird abgewickelt, alte jüdische Friedhöfe werden betreut. Die ostdeutsche Kultur wird durch Betreuungs- und Fördermaßnahmen sowie Zusammenarbeit mit Verbänden, Beiräten und sonstigen Gremien gepflegt.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Integration

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Regierungspräsidium Gießen: Integration
Regierungspräsidium Kassel: Integration

4. Bezug zu politischen Zielen

Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen

5. Empfänger

Öffentliche und freie Träger Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen, Hessischer Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerlfragen, , Bundesverwaltungsamt, Kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungsgericht (VG) Köln, VG Minden, Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Schülerinnen und Schüler des Internats der Fördereinrichtung für junge Zugewanderte Hasselroth, Asylsuchende, Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), illegal aufhältige Personen sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung bzw. die kommunalen Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsberechtigte, ehemalige politische Häftlinge, NS-Geschädigte oder deren Hinterbliebene, Kommunen, Vertriebene, Vertriebenenverbände und Landsmannschaften.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	200.390	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	200.390	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	8.696.426	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**8.696.426**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.696.426	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwischenbehördliche

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt,
Gießen und Kassel

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	43,39	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	43,39	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Spätaussiedler in Hessen, die SGB - Leistungen beziehen, gemessen an der Gesamtzahl der Spätaussiedler in Hessen.
Entwicklung der durchschnittlichen Bezugsdauer von SGB - Leistungen von Spätaussiedlern in Hessen
Entwicklung der durchschnittlichen Dauer von der Erstaufnahme bis zur Aufnahme in der Gebietskörperschaft
Anteil der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge, die freiwillig zurückkehren, gemessen an der Gesamtzahl der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge
Entwicklung der Anzahl der Entschädigungsfälle.
Entwicklung der Anzahl landsmannschaftlicher Treffen.
Entwicklung der Anzahl spezifischer kultureller Einrichtungen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).
Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtkosten je Flüchtling.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100)
Entwicklung der Anzahl der Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.
Anteil von jugendlichen Spätaussiedlern , die in Hessen einen Schulabschluss erworben haben, gemessen an der Gesamtzahl der jugendlichen Spätaussiedlern ohne Schulabschluss
Entwicklung der Anzahl Spätaussiedler
Entwicklung der Anzahl betreuter Personen und Einrichtungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Fall

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Anzahl Beschwerden
Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Anteil der beschwerdeführenden Flüchtlinge in Hessen gemessen an der Gesamtzahl der Flüchtlinge in Hessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 43 neu:
Förderverwaltungsprodukt Integration

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Das zentrale Förderprodukt (Produkt Nummer 5) wird aufgelöst. Mengen und Kosten werden in fachspezifischen Förderverwaltungsprodukten dargestellt (Nr. 27,30, 31, 34, 39, 41, 43)

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderprodukt fließen alle **Verwaltungs**leistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Integration (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fälle	–	–	–
Gesamt	3.695	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	453	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS	3.242	–	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	202.447	–	–
Sachkosten	1.992.154	–	–
Kalkulatorische Kosten	102	–	–
Sonstige Kosten *	121.880	–	–
Gesamtkosten	**2.316.583**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.316.583	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkkosten : davon entfallen insgesamt
auf die Regierungspräsidien Darmstadt,Gießen und Kassel
Soll 2010 = 1.966.483 €

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	626,95	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	626,95	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
ZBLV - Beistellungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen. Kabinettbeschluss vom 10.Juli 2006 zur Kabinettvorlage "Personalbereitstellung im Rahmen des Projekts zur Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) im Haushaltsjahr 2007".

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Im Rahmen der NVS hatte das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit eine Beistellverpflichtung zu erfüllen. Die ZBL "Personalbeistellung NVS" bildet die Erstattungen ab, die das Finanzministerium für die Beistellleistungen des Ressorts (4 Stellen) leistet.
Die Beistellleistungen sind 2007 ausgelaufen. In 2008 wurden letztmalig die Beistellungen 2007 durch das Finanzministerium erstattet.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

- ZBLV-Beistellleistungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Einführung der NVS, Reform des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens.

5. Empfänger

NVS-Projekt im Hess. Finanzministerium.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratertage (Personentage)	–	–	73.048

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 neu :
ZBLV - Personalleistungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 12 Abs. 1 BAT, § 8 MTArb.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Interesse besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

ZBLV Abordnungen

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl abgeordnete Personen	–	1	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	44.500	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**44.500**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	44.500	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	44.500,00	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**1.484.800**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	1.484.500
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	300
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**124.845.100**	**122.896.500**	**138.251.600**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**113.000**	**111.000**	**331.400**
		Betriebsertrag	**124.958.100**	**123.007.500**	**140.067.800**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**92.773.100**	**90.577.000**	**105.884.400**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.400	2.900	500
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	48.000	48.000	41.100
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	378.900	336.700	117.100
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	237.100	217.600	81.800
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	92.106.700	89.971.800	105.643.900
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**24.416.000**	**25.805.800**	**24.375.200**
	620-626	Löhne	539.900	563.900	411.800
	627-632	Gehälter	7.787.800	8.767.400	6.626.200
	633-638	Bezüge	11.050.200	11.445.200	9.012.500
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	205.100	205.100	409.500
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.833.000	4.817.600	7.907.600
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	6.600	7.600
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**570.400**	**652.500**	**652.200**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**7.258.800**	**6.048.200**	**6.399.600**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	322.400	321.200	233.500
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	5.844.100	4.603.100	5.213.400
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.034.000	1.068.500	898.300
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	52.700	49.800	49.200
	700-709	Betriebliche Steuern	5.600	5.600	5.200
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**125.018.300**	**123.083.500**	**137.311.400**
		Eigenergebnis	**-60.200**	**-76.000**	**2.756.400**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	76.000	–
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	60.200	–	282.100
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.200	76.000	282.100
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	60.200	76.000	282.100
		Verwaltungsergebnis	–	–	3.038.500
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	100
		Finanzaufwand	–	–	100
		Finanzergebnis	–	–	-100
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	3.038.400
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	3.912.000	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	3.912.000	–
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	3.912.000	21.400
		Außerordentlicher Aufwand	–	3.912.000	21.400
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-21.400
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-21.400
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	3.017.000

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 173.200 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinandirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	2.900 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	2.503.600 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	338.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	695.500 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	75.500 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Altersteilzeitrückstellungen	449.100 EUR
Rückstellungen AG-Anteil Soz.Vers.	-- EUR
Rückstellungen für Urlaub	241.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 ist die Auflösung einer Rücklage nicht geplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530 - 539
Erlöse aus dem Integrationsfonds für schwerbehinderte Menschen: 112.000 EUR

Zu VKR 610/15, 617,619
Insbesondere für Zwischenbehördliche Leistungen der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel (89.614.280 EUR)

Zu VKR 640 - 649
Insbesondere AG-Anteile Soz.Vers. (2.812.800 EUR) Vorsorgeprämie Beamte (2.020.200 EUR).

Zu VKR 670 - 679
Insbesondere für Mieten und Mietnebenkosten (2.503.600 EUR) und Leistungen zentraler Dienstleister (1.111.900 EUR).

Für IT sind vorgesehen:

Benutzerentgelte für DV-Verfahren und IT-Dienstleistungen	1.058.800 EUR
Sonstige Aufwendungen für DV	502.150 EUR

als sonstige Verrechnungen sind eingeplant:

W i r t s c h a f t s p l a n

Stat. Landesamt	93.600 EUR
für Unfallkasse Hessen	47.500 EUR

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:

Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und der Staatssekretärin, 7.000 Euro Verfügungsmittel für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung sowie 7.000 Euro Verfügungsmtitel für allgemeine Zwecke im Gesundheitsbereich. Diese Mittel sind vorgesehen für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**78.000**	**78.000**	**181.301**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.000	78.000	181.301
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**78.000**	**78.000**	**181.301**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	78.000	78.000	181.301
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**78.000**	**78.000**	**181.301**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	124.845.100	122.896.500
+	Investitionen lt. Finanzplan	78.000	78.000
–	Abschreibungen	570.443	652.501
+	Zuschuss für nicht realisierbare ZBLV-Erlöse	–	–
		–	–
+	Auflösung für Urlaubsrückstellungen	–	–
–	Zuführungen für Urlaubsrückstellungen	241.624	1.161.722
+	Auflösung für Überstundenrückstellungen	–	–
–	Zuführungen für Überstundenrückstellungen	–	–
–	Zuführungen Rückstellungen für Altersteilzeit	449.085	1.549.096
–	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–
–	Zuführung zu Beihilferückstellungen	–	–
+	Auflösung Sonstige Rückstellungen	–	–
–	Zuführung Sonstige Rückstellungen AGAnt.SV	–	126.672
+	Rundungsdifferenzen	252	591
+/–	Neutrales Ergebnis	–	-3.912.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	123.662.200	115.573.100

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

08 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme der Titel der Gruppe 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig. Die Titel der Gruppe 529 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1. Davon ausgenommen sind Mehreinnahmen bei Gruppe 129. Mehreinnahmen bei Gruppe 129 erhöhen die Ausgabeermächtigung der Gruppe 529.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	314	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	1 126
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	1 000	80 000	3 513
129	011	Sonstige Einnahmen	—	—	6 211
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	011	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	2 986
235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	60 000	6 000	168 008
237	011	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	200	—	200
271	011	Erstattungen von der EU	—	—	—
272	011	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	—
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	50 000
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	—	3 912 000	—

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	112 000	101 000	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	1 514 004
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 01	173 200	4 099 000	1 746 047

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige Die/der Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erhält eine Aufwandsentschädigung von 12.000 EUR jährlich.	16 000	16 000	12 679
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 2.147 EUR.	145 000	145 000	138 036
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	10 396 300	9 924 300	9 675 673
425	011	Vergütungen der Angestellten	10 253 000	10 103 000	9 541 872
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	705 800	705 800	563 591
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	205 000	205 000	262 265
n e u 428	011	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	16 700	16 700	36 256
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
461	981	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	949 400	947 200	626 724
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	150 000	150 000	115 183
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	8 000	8 000	43 625
518	011	Mieten und Pachten	2 596 400	2 596 400	2 597 799
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	18 423
525	011	Aus- und Fortbildung	258 500	258 500	159 259
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	15 000	15 000	15 328
527	011	Dienstreisen	253 700	253 700	227 189
529	011	Verfügungsmittel	42 000	42 000	24 129
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.	282 800	282 800	266 447
533	013	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	6

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
537	011	Beförderungskosten	10 000	10 000	—
538	246	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	4 457 700	3 532 700	1 567 440
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 250 000			
		2012 — 170 000			
		2013 — —			
		2014ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 420 000			
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	41 900	41 900	2 868
546	011	Vermischter Sachaufwand	36 900	36 900	2 223
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
671	314	Erstattungen an Inland	259 000	286 000	288 633
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	2 500	2 500	3 565
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland Die Mittel sind übertragbar soweit sie von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellt werden.	47 300	47 300	37 855
		Baumaßnahmen			
711	011	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	78 000	78 000	181 301
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	2 067 700	1 931 600	5 360 400
989	991	Sonstige Verrechnungen	90 540 800	88 035 800	106 404 161
		Gesamtausgaben Kapitel 08 01	123 835 400	119 672 100	138 172 926

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 08 01				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	1 000	80 000	10 850
2	Übertragungseinnahmen	60 200	6 000	221 193
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	112 000	4 013 000	1 514 004
Gesamteinnahmen		173 200	4 099 000	1 746 047
4	Personalausgaben	21 737 800	21 115 800	20 230 371
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	9 102 300	8 175 100	5 666 642
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	308 800	335 800	330 052
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	78 000	78 000	181 301
9	Besondere Finanzierungsausgaben	92 608 500	89 967 400	111 764 561
Gesamtausgaben		123 835 400	119 672 100	138 172 926
Zuschuss/Überschuss		-123 662 200	-115 573 100	-136 426 879

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Verpflichtende Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 05 sind insbesondere Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die in Ausführung bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen oder aufgrund
- Bund- / Ländervereinbarungen,
- Staatsverträgen,
- Verwaltungsabkommen mit anderen Ländern,
- Rahmenvereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden,
- und sonstigen vertraglichen Vereinbarungen

zu leisten sind.

Leistungen zur Umsetzung des Maßregelvollzugs, der Wiedergutmachung und Leistungen zur Sicherung der jüdischen Friedhöfe sowie Zahlungen des Landes an die Unfallkasse Hessen und zur Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen sind bei Kap. 08 07 veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der dem Haushaltsplan 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 und 2010 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.
Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.
Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zu den Förder- Produkten Nr. 1 und Nr. 27 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, soweit nicht bei Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Leistungen, Rückzahlungen von Überzahlungen und Erstattung von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Einnahmen aus Darlehensrückflüssen "Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst" und aus "Eingliederungdarlehen Flüchtlingshilfegesetz" (bei Produkt 90) sind kaufmännisch nicht erfolgswirksam zu erfassen und danach im Erfolgsplan nicht auszuweisen. Siehe auch Überleitungsrechnung zu Kapitel 08 05.

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Leistungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind über das Förderprodukt Nr. 90 (Sammler) berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Erstattung Fahrgeldausfälle	165	23.500,0	2.929,0	20.571,0	–
2		Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen	1.400	8.390,7	2.594,6	5.796,1	–
3		Unterhaltsvorschussgesetz	32.500	38.750,0	24.250,0	14.500,0	–
4		Leistungen an Flüchtlinge	3.000	21.000,0	–	21.000,0	–
5		Opferentschädigungsgesetz	1.450	18.264,0	3.170,0	15.094,0	–
7		Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	16.500	500,0	–	500,0	–
8		Krebsregister	65.000	1.624,5	–	1.624,5	–
9		Rettungswesen	109	6.379,0	2.750,0	3.629,0	–
10		Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz	1	50,0	–	50,0	–
11		Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche	8.000	3.500,0	–	3.500,0	–
12		Konnexitätszahlungen an die Kommunen	76	3.300,0	–	3.300,0	–
13		Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach SGB VIII	500	10.090,0	–	10.090,0	–
14		Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern	290	800,0	–	800,0	–
15		Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz	31.500	450,0	–	450,0	–
16		Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit	1.550	1.000,0	–	1.000,0	–
17		Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz	300	10.597,7	–	10.597,7	–
18		Staatszuschuss an Stiftungen	6	12,0	–	12,0	–
19		Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten)	3.400	13.900,0	–	13.900,0	–
20		Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke	1.200	560,0	–	560,0	–
21		Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle	1	230,0	–	230,0	–
22		Beteiligungen Jugend- und Familienschutz	7	115,0	–	115,0	–
23		Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung	153	9.244,0	–	9.244,0	–
24		Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz	1	400,0	–	400,0	–
25		Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren	1	554,3	–	554,3	–
26		Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen	15	32,0	–	32,0	–
27		Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister	2	557,6	180,0	377,6	–
28		Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe	1	435,0	–	435,0	–
29		Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten	1	50,5	–	50,5	–
30		Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf	1	273,0	–	273,0	–
32		Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)	4	50,0	–	50,0	–
35		Akademie der Arbeit	1	446,0	–	446,0	–
36		HIV-Stiftung	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
165	25.550,0	2.929,0	22.621,0	–	165	23.073,9	3.040,8	20.033,1	–
1.400	12.976,0	2.514,7	10.461,3	–	1.000	3.663,2	2.376,3	1.286,9	–
32.500	41.250,0	25.500,0	15.750,0	–	32.600	39.004,7	23.748,7	15.256,0	–
3.500	23.000,0	–	23.000,0	–	3.137	19.235,7	1.989,6	17.246,1	–
1.450	19.514,0	3.170,0	16.344,0	–	1.210	11.782,2	3.379,0	8.403,2	–
16.500	500,0	–	500,0	–	16.704	473,6	–	473,6	–
65.000	1.624,5	–	1.624,5	–	60.000	1.060,0	–	1.060,0	–
109	6.379,0	2.750,0	3.629,0	–	109	6.194,8	2.516,0	3.678,8	–
1	50,0	–	50,0	–	1	42,4	–	42,4	–
9.400	4.250,0	–	4.250,0	–	7.453	3.299,9	–	3.299,9	–
76	3.300,0	–	3.300,0	–	75	3.097,3	–	3.097,3	–
550	10.320,0	–	10.320,0	–	430	12.995,9	–	12.995,9	–
375	1.100,0	–	1.100,0	–	325	727,4	–	727,4	–
31.500	450,0	–	450,0	–	25.365	414,7	–	414,7	–
1.550	950,0	–	950,0	–	1.698	1.065,5	–	1.065,5	–
300	10.587,6	–	10.587,6	–	298	9.079,4	–	9.079,4	–
6	12,0	–	12,0	–	6	9,6	–	9,6	–
3.300	13.700,0	–	13.700,0	–	3.257	13.515,9	–	13.515,9	–
1.035	560,0	–	560,0	–	1.206	559,9	–	559,9	–
1	175,0	–	175,0	–	1	128,4	–	128,4	–
7	115,0	–	115,0	–	7	90,1	–	90,1	–
153	9.000,0	–	9.000,0	–	156	8.619,4	76,9	8.542,5	–
1	400,0	–	400,0	–	1	365,0	–	365,0	–
1	554,3	–	554,3	–	1	2.502,3	–	2.502,3	–
15	32,0	–	32,0	–	14	47,4	–	47,4	–
2	557,6	180,0	377,6	–	2	557,0	464,9	92,1	–
1	435,0	–	435,0	–	1	408,5	–	408,5	–
1	50,5	–	50,5	–	1	45,9	–	45,9	–
1	273,0	–	273,0	–	1	263,8	–	263,8	–
3	37,0	–	37,0	–	2	8,0	–	8,0	–
1	446,0	–	446,0	–	1	445,8	–	445,8	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
37		Elektr.Gesundheitsberufsregister	42.500	250,0	–	250,0	–
38	neu	Glücksspielsuchtprävention und Glücksspielsucht-forschung	16	1.000,0	1.000,0	–	–
90		Sammler	1	1,0	1,0	–	–
		Summe		**176.306,3**	**36.874,6**	**139.431,7**	**–**

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
42.500	250,0	–	250,0	–	–	–	–	–	–
16	1.420,0	1.000,0	420,0	–	–	–	–	–	–
–	1,0	1,0	–	–	–	0,1	1.231,4	-1.231,3	–
	189.819,5	**38.044,7**	**151.774,8**	**–**		**162.777,7**	**38.823,6**	**123.954,1**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Erstattung Fahrgeldausfälle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 148 - 153 Sozialgesetzbuch IX.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach den gesetzlichen Regelungen sind die den Nahverkehrsunternehmen entstandenen Aufwendungen durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen zu erstatten, soweit der Bund nicht selbst erstattungspflichtig ist. Die anspruchsberechtigten Personen (Schwerbehinderte / Kriegsbeschädigte) haben die Eigenbeteiligung (60 Euro jährlich) selbst zu tragen. Hiervon erhält der Bund einen Anteil nach Maßgabe des § 153 SGB IX.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Verkehrsunternehmen, behinderte Menschen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen	165	165	165

Die Anzahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen liegt zwischen 158 und 170.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**23.500.000**	**23.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	20.571.000	20.571.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.929.000	2.929.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**25.550.000**	**23.073.907**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	22.621.000	20.033.103
Erträge gesamt	2.929.000	3.040.804

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	22.621.000	20.033.103
Landesmittel (Neubewilligung)	20.571.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.040.804
Einnahmen (Neubewilligung)	2.929.000	2.929.000	
Gesamt	**23.500.000**	**25.550.000**	**23.073.907**

Landesmittel, Eigenbeteiligung Schwerbehinderter.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der die Freifahrt tatsächlich in Anspruch nehmenden schwerbehinderten Menschen (ohne Begleitpersonen) im Verhältnis zur Zielgruppe (alle dem Grunde nach zur Freifahrt berechtigten schwerbehinderten Menschen): 35,21 % in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verhältnis zwischen Haushaltsansatz und tatsächlichem Mittelbedarf:
112,27 % in 2008.
Durchschnittliche Verfahrenskosten pro 100 € Fördermittel:
0,30 € in 2008.
Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Erstattungsfall:
566,85 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungsleistung pro freifahrtberechtigte Person
(schwerbehinderter Mensch bzw. gegebenenfalls Begleitperson)
148,15 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Erfolgreich gegen Erstattungsbescheide durchgeführte Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zur Zahl der erteilten Bescheide:
Fehlanzeige (Null)
Durchschnittliche Bearbeitungszeit entscheidungsreifer Anträge: 65 Tage

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der gegen Erstattungsbescheide eingelegten Rechtsmittel im Verhältnis zur Zahl der erstellten Bescheide.
Fehlanzeige (Null)

Bewertung der Antragsbearbeitungszeit durch die Verkehrsunternehmen auf der Basis des Schulnotensystems (Ergebnis einer Befragung):
Derzeit keine Angaben möglich (Befragungen wurden bisher nicht
durchgeführt.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen, Darmstadt und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) in der Fassung vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I, S. 2664), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);
Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz - BerRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1314), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);
Gesetz über Entschädigungen aufgrund rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1311), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen an Berechtigte, denen durch den SED-Staat strafrechtliche, berufliche bzw. verwaltungsrechtliche Nachteile zugefügt wurden (aufgrund strafrechtlicher Verfolgung, beruflicher Benachteiligung bzw. rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidung).

Nach den gesetzlichen Regelungen trägt der Bund bei den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 65 v. H. sowie bei dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz und dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 60 v. H. der Entschädigungsleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
- Kapital-, Sach- und Rentenleistungen
- Besondere Zuwendung für Haftopfer - Opferpensionen

Berufliches Rehabilitierungsgesetz
Verwaltungsrechliches Rehabilitierungsgesetz

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte im Sinne der gesetzlichen Regelung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Fälle	1.400	1.400	1.000

Die Anzahl der Fälle wird auf 1.100 bis 1.700 geschätzt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**8.390.700**	**8.390.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.796.100	5.796.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	2.594.600	2.594.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**12.976.033**	**3.663.234**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	10.461.333	1.286.919
Erträge gesamt	2.514.700	2.376.315

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssysthematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.286.919
Landesmittel (Neubewilligung)	1.405.400	10.461.333	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.376.315
Einnahmen (Neubewilligung)	2.594.600	2.514.700	
Gesamt	**4.000.000**	**12.976.033**	**3.663.234**

Bundesmittel, Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

StrRehaG / VwRehaG: 33 Versorgungsempfänger;
Durchschnittliche Versorgung : 4.672,-- €.

BerRehaG: 21 Erstattungsempfänger;
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag : 3.671,00 €.

Opferpensionen nach § 17a StrRehaG 1.250 Erstattungsberechtigte
Durchschnittlicher Betrag 3.000,00 €

Kapitalentschädigung nach dem StrRehaG : 90 Fälle
Durchschnittlicher Entschädigung: 5.120,00 €

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel:
Nach dem StrRehaG / VwRehaG und BerRehaG 26,76 €.
Opferpensionen nach § 17a StrehaG 33,-- €
Kapitalentschädigung (StrRehag) 25,00 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter:
StrRehaG/VwRehaG und BerRehaG: 277,50 €.
Opferpensionen nach § 17a StrRehag 500,00€
StrRehaG (Kapitelentschädgung) 200,00€

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Antragsbearbeitungszeitraum bei der Kapitalentschädigung nach dem:
- StrRehaG: (Kapital) 2 Monate .
- StrRehaG / VwRehaG: 1 Monat .
- BerRehaG: 1 Monat.
- Opferpensionen nach 17a StrRehaG: 6 Monate

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

StrRehaG / VwRehaG / BerRehaG: 4 Rechtsbehelfe in 2008 .

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

Anträge nach den Rehabilitierungsgesetzen sind abschließend bis zum 31. Dezember 2011 zu stellen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Unterhaltsvorschussgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) vom 23. Juli 1979 (BGBl. I S. 1184) i. d. Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juli 2007 (BGBl. I, S. 1446) zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes vom 21.12.2007 (BGBl. I. S. 3194).
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterhaltsvorschuss- oder Ausfallleistungen für alleinerziehende Elternteile von Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, für längstens 72 Monate. Die Aufwendungen werden vom Bund zu einem Drittel getragen. 50 v. H. vom Landesanteil tragen die Gebietskörperschaften.
Einnahmen aus Rückzahlungen nach § 7 UVG werden zu einem Drittel an den Bund abgeführt; 50 v. H. der verbleibenden Einnahmen fließen den Gebietskörperschaften zu.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen ensprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung des Bundesgesetzes (Unterhaltsvorschussgesetzes), einschließlich Verbesserung der Rückgriffsquote. Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen.

5. Empfänger

33 Jugendämter.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zahlfälle	32.500	32.500	32.600

Insgesamt ca. 31.500 - 33.500 Zahlfälle pro Jahr.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**38.750.000**	**38.750.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	14.500.000	14.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	17.750.000	17.750.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.500.000	6.500.000	–	–	–	–

Finanzierung:
Der Bund erstattet den Ländern ein Drittel der Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhält ein Drittel der Einnahmen nach § 7 UVG.
Die zuständigen Gebietskörperschaften tragen 50 v.H. des Landesanteils an den Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhalten 50 v.H. des Landesanteils der Einnahmen nach § 7 UVG.

Veranschlagt sind der Bundes- und Landesanteil.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**41.250.000**	**39.004.705**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	15.750.000	15.255.979
Erträge gesamt	25.500.000	23.748.726

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabeermächtigung für Unterhaltsleistungen erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Erstattungen des Bundes.
8.3 Bei der Abführung des Bundesanteils aus dem Forderungsübergang nach § 7 UVG erhöht oder vermindert sich die Ausgabeermächtigung um 50 v. H. der Mehr- oder Mindereinnahmen aus vereinnahmten Rückzahlungen.
8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	15.255.979
Landesmittel (Neubewilligung)	14.500.000	15.750.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	23.748.726
Einnahmen (Neubewilligung)	24.250.000	25.500.000	
Gesamt	**38.750.000**	**41.250.000**	**39.004.705**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittlicher Erstattungsanspruch pro Zahlfall in 2010:
35.500.000 € zu 32.500 Zahlfälle = ca. 1.092 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten (HMAFG und RP KS) pro 1.000 Euro Fördermittel 2010:
113.631 € / 38.750.000 € x 1.000 € = 2,96 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Rückholquote in 2010 für Bund, Land und Kommune:
Je 3,25 Mio. €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten (HMAFG und RP KS) zu Bewilligungen pro Jahr.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: 15 - 20 Fälle jährlich.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Bundesgesetz ist unbefristet. Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) ist befristet bis zum 31.12.2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:</u>
Leistungen an Flüchtlinge

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit; Regierungspräsidium Darmstadt; Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (LAG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I, S. 399), Asylbewerberleistungsgesetz i. d. F. vom 5. August 1997 (BGBl. I; S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. August 2007 (BGBl. I, S. 1970), Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 (BGBl. I, S. 1126).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Den kommunalen Gebietskörperschaften werden monatliche Pauschalen und ggf. Einzelleistungen pro untergebrachter Person für 2 Jahre (Asylbewerber für die Dauer des Asylverfahrens) nach dem LAG erstattet.
b) In besonderen Fällen muss das Land Hessen ggf. andere Ausländer (nach §§ 15a, 22, 23, 24 Aufenthaltsgesetz) aufnehmen, unterbringen und betreuen. Dies beinhaltet auch Deutschkurse für in der HEAE untergebrachte Flüchtlinge.
c) Übernahme der Krankenkosten, Barleistungen (Taschengeld) und Sachleistungen (Kleidung, Hygieneartikel, usw.) für Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
d) Beteiligung an Projekten des Bundes zur Stärkung der Rückkehrbereitschaft.
e) Soziale Hilfeleistungen für die Dauer des Zeugenschutzes für unerlaubt eingereiste bzw. aufenthältliche ausländische Personen, deren Aussage als (Opfer-)Zeugen in einem Strafverfahren wegen Menschenhandel erforderlich ist.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Erstattungen an Kommunen für Flüchtlinge gem. Landesaufnahmegesetz;
Leistung 2: Leistungen für Flüchtlinge in Einrichtungen des Landes (Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für ausländische Flüchtlinge, HEAE).

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat die Aufgabe, die nach Hessen verteilten Flüchtlinge und andere Personen aufzunehmen und unterzubringen.

5. Empfänger

a) Landkreise und kreisfreie Städte.
b) Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz und ggf. verschiedene Träger.
c) Untergebrachte Flüchtlinge in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung oder in deren Abteilung am Flughafen.
d) Bund.
e) Kommunen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl untergebrachter Personen nach LAG	3.000	3.500	3.137

Für 2010: 2.800 bis 3.200.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**21.000.000**	**21.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	21.000.000	21.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**23.000.000**	**19.235.718**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	23.000.000	17.246.154
Erträge gesamt	–	1.989.564

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die Einnahmen bei Rückerstattungen des Bundes und Rückzahlungen der Gebietskörperschaften.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	17.246.154
Landesmittel (Neubewilligung)	21.000.000	23.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.989.564
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**21.000.000**	**23.000.000**	**19.235.718**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Erstattungsfälle (Personen) in Hessen im Haushaltsjahr
2008: 3.137
2009: 3.500
2010: ca. 2.800 bis 3.200

Der Zugang Asylsuchender ist kontinuierlich rückläufig.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung im Haushaltsjahr 2010:
Ca. 25,00 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erstattung pro untergebrachter Person (Pauschale LAG):
(Durchschnittliche Kosten für Krankheit, Bar- und Sachleistungen pro Flüchtling lassen sich nicht ermitteln).

2008: 448,25 €
2009: 448,25 €
2010: 448,25 €

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro untergebrachter Person im Haushaltsjahr 2010:
Ca. 1.767,-- € (geschätzt).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der voraussichtlichen Verwaltungsbeschwerden: 0 bis 1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das LAG vom 5. Juli 2007 tritt zum 1. Januar 2008 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Opferentschädigungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vom 7. Januar 1985 (BGBl. I, S. 1).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entschädigungen und Aufwendungsersatz für Opfer von Gewalttaten nach dem OEG. Der Bund trägt hiervon einen Anteil von 40 v. H. der Länderausgaben für Geldleistungen.
Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang stehen dem Land zu.
Hiervon werden 7,5 v. H. an den Bund abgeführt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle die für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Opfer von Gewalttaten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Versorgungsberechtigten	1.450	1.450	1.210

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten liegt zwischen 1.400 und 1.500.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**18.263.987**	**18.263.987**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	15.093.987	15.093.987	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	3.000.000	3.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	170.000	170.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**19.513.987**	**11.782.232**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	16.343.987	8.403.174
Erträge gesamt	3.170.000	3.379.058

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssysthematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	4.346.414	4.346.414	8.403.174
Landesmittel (Neubewilligung)	5.733.586	6.983.586	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.379.058
Einnahmen (Neubewilligung)	3.170.000	3.170.000	
Gesamt	**13.250.000**	**14.500.000**	**11.782.232**

Bundesmittel, Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang und Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter pro Monat: 781,22 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Leistung: 18,53 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 1.737,04 € pro Jahr.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 11 Monate in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 190 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 44 Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I, S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2954).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Kosten für die ärztliche Untersuchung von Jugendlichen vor Eintreten in das Berufsleben werden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durch das Land getragen. Die Zahl der Untersuchungsberechtigungsscheine ist abhängig von der Zahl der jugendlichen Schulabgänger und der Aufnahme einer Ausbildung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Schutz der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen, hier: Jugendliche.

5. Empfänger

Untersuchende Ärzte/ Kassenärztliche Vereinigungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen	16.500	16.500	16.704

Jährlich 15.000 - 18.000 Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**500.000**	**500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	500.000	500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**500.000**	**473.575**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	500.000	473.575
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	473.575
Landesmittel (Neubewilligung)	500.000	500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**500.000**	**500.000**	**473.575**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jugendliche Berufsanfänger sind vor Eintritt in das Berufsleben erstuntersucht.
100 % für das Jahr 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung:
08,18 € in 2008.

Anzahl der Gesamtkosten zu der Anzahl der Untersuchungen:
Im Jahr 2008: 30,70 Euro je Untersuchung.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Facharztuntersuchungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Untersuchungen:
Im Jahr 2008: = 0,014.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Höhe der Rückforderungen im Verhältnis zum Gesamtbetrag der Erstattungen:
Für das Jahr 2008: 0,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren
Für das Jahr 2008: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen/ unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Krebsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Hessisches Krebsregistergesetz vom 17. Dezember 2001, geändert durch Gesetz vom 04. Dezember 2006 (GVBl I S. 647).
B. Bund-/Ländervereinbarungen vom 09./10. Juni 1999 zum Kinderkrebsregister.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Flächendeckend aus ganz Hessen werden alle neuen diagnostizierten Krebserkrankungen durch behandelnde Ärzte an die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen gemeldet, systematisch erfasst und anonymisiert. Anschließend werden diese Daten durch die Registerstelle beim Zentrum für Gesundheitsschutz aufbereitet.

B. Krebserkrankungen bei Kindern werden von den Ärzten dem zentralen Deutschen Kinderkrebsregister in Mainz gemeldet, dort erfasst und ausgewertet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aggregierte und bewertete Daten sind die Grundlage für wissenschaftliche Forschung und gesundheitspolitische Entscheidungen.

5. Empfänger

A. Landesärztekammer Hessen auch für meldende Ärzte nach dem Hessischen Krebsregistergesetz.

B. Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
neu gemeldete Krebserkrankungen	65.000	65.000	60.000

Jährlich 60.000 bis 70.000 neu gemeldete Krebserkrankungen in Hessen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.624.500**	**1.624.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.624.500	1.624.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.624.500**	**1.060.094**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.624.500	1.060.094
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalausgaben zur Duchführung des Krebsregistergesetzes erstattet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.060.094
Landesmittel (Neubewilligung)	1.624.500	1.624.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.624.500**	**1.624.500**	**1.060.094**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Bevölkerung im Referenzgebiet des hessischen Krebsregisters 6,075 Mio. € in 2008.

B. Kinderzahl in Hessen: 1,1 Mio. in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Kosten pro Einwohner der erfassten Region: 0,17 € in 2008.
B. Durchschnittlicher Landesmitteleinsatz je gemeldetem hessischen Kind: 85,15 € € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Anzahl der gemeldeten Krebserkrankungen in Hessen: Ca. 100.000 in 2008.
B. Anzahl der gemeldeten bundesweiten Kinderkrebserkrankungen: Ca. 1.700 in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Verwaltungskosten je Meldung: Ca. 20,50 € in 2008
B. Verwaltungskosten (hessischer Anteil) pro Meldung: Ca. 5,70 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Beschwerden der am Krebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2007.
B. Anzahl der Beschwerden der am Kinderkrebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Krebsregistergesetz ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Rettungswesen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7 Abs. 1-3; Abs. 5 und § 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Neuordnung des Rettungsdienstes in Hessen (Hessisches Rettungsdienstgesetz 1998 - HRDG) vom 24. November 1998
(GVBl. I, S. 499), geändert durch Art. 21 des Zweiten Gesetzes zur Änderung verwaltungsverfahrensrechtlicher Vorschriften vom 21.03.2005 (GVBl. I, S. 218).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitrag des Landes zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung. Damit wird gewährleistet, dass die hessische Bevölkerung flächendeckend und kurzfristig mit entsprechenden notfallmedizinischen Leistungen versorgt wird.

A. Erstattung der Personalkosten der Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen, die als zentrale Vorhaltekosten nicht von den Kostenträgern erstattet werden.

B. Förderung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals in der Berg- u. Wasserrettung durch Bezuschussung entsprechender Lehrgänge.

C. Einnahmen und Erstattung der Kosten der Luftrettung. Abrechnung der Rettungsflüge mit den entsprechenden Kostenträgern (vor allem Krankenkassen) sowie Beteiligung bei den Budgetverhandlungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Weiterentwicklung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich. .

5. Empfänger

Kommunale Gebietskörperschaften und Rettungsdienste.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Personalanzahl in Leitstellen	109	109	109

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**6.379.000**	**6.379.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.629.000	3.629.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.750.000	2.750.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**6.379.000**	**6.194.852**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	3.629.000	3.678.811
Erträge gesamt	2.750.000	2.516.041

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.678.811
Landesmittel (Neubewilligung)	3.629.000	3.629.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.516.041
Einnahmen (Neubewilligung)	2.750.000	2.750.000	
Gesamt	**6.379.000**	**6.379.000**	**6.194.852**

Landesmittel und Mittel der Kostenträger.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Anzahl des geförderten Leitstellenpersonals: 109,25 Personalstellen in 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

B. Anzahl der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Berg- und Wasserrettung: 169 in 2008.
C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung: 3.327 Einsätze in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Anzahl der zu erstattenden Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand im Jahr 2008: 109,25 zu 362 = 30,1%.
B. Anzahl der Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2008: 1.405 zu 6.006 = 23,4 %.
C. Anzahl der Luftrettungsstationen im Verhältnis zu den Notarztstandorten im bodengebundenen Rettungsdienst im Jahr 2008: 3 zu 74 = 4,1%.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Anzahl der Gesamteinsätze im Jahr 2008 im Verhältnis zu den Leitstellen im Jahr 2008:
804.994 zu 25 = 32.200

B. Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmer an Aus- und Fortbildungslehrgängen in der Berg- und Wasserrettung im Verhältnis zu den Gesamtteilnehmern im Jahr 2008:
1.368 zu 1.405 = 99,6 %.
C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung im Verhältnis zu der Anzahl der Luftrettungsstationen im Jahr 2008:
3.327 zu 3 = 1.109

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Kosten Leitstellenpersonal im Verhältnis zu den Gesamtkosten des bodengebundenen Rettungsdienstes im Jahr 2008:
3.631.000 € zu 193.363.970 € = 1,88 %.
B. Kosten Aus- und Fortbildung im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2008:
337.249 € zu 1.090.000 € = 30,9 %.
C. Einnahmen in der Luftrettung im Verhältnis zu den Ausgaben in der Luftrettung im Jahr 2008:
2.516.040 € zu 2.482.226 € = 98,7 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche / Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-D-Hilfegesetz - AntiDHG) vom 2. August 2000 (BGBl. I, S. 1270) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Anteil des Landes Hessen für Entschädigungsleistungen für die durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen.
Auf die alten Bundesländer entfallen 12,4 v.H. der Kosten für Geldleistungen.
Die Abrechnung erfolgt mit dem Land Sachsen. Grundlage für die Berechnung ist der Königsteiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Infizierte Personen in den fünf neuen Bundesländern zzgl .Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Abrechnungsleistung	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**50.000**	**42.366**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	50.000	42.366
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	42.366
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	50.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**42.366**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Anzahl der Zahlungsempfänger 6.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattungssumme:
4,51 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungshöhe in Euro pro Leistungsberechtigten:
7.061 € in 2008 .

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Erstattungsvorgang: 1.912,04 € in 2008. .

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über Zahlungsverzögerungen: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:
Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S.1050).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen erstattet den gesetzlichen Krankenkassen, die in Vorlage gegenüber den Ärzten und Krankenhäusern getreten sind, die ihnen durch dieses Gesetz entstehenden Kosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts, dass in den Fällen, in denen das Schutzkonzept der Beratungsregelungen dies erfordert, bei Berechtigung der Frau eine Kostenübernahme durch den Staat erfolgen soll.

5. Empfänger

Krankenkassen für berechtigte Frauen im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Erstattungsfälle	8.000	9.400	7.453

Zwischen 7.200 und 8.800 Erstattungsfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**3.500.000**	**3.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.500.000	3.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**4.250.000**	**3.299.924**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	4.250.000	3.299.924
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.299.924
Landesmittel (Neubewilligung)	3.500.000	4.250.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.500.000**	**4.250.000**	**3.299.924**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Erstattungsfälle in Hessen: 7.453 in 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Erstattungsfälle in 2008:
3.299.924,21 € zu 7.453 = 443 € je Fall.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Frauen im Verhältnis zur Anzahl der Erstattungsfälle in 2008:
1.188.939 Frauen zu 7.453 Erstattungsfällen = 159,52

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Verwaltungskosten der Gesetzlichen Krankenversicherungen zu Gesamtkosten in 2008:
7.453 x 25 € = 186.325 € zu 3.299.923,94 € = 5,6 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Konnexitätszahlungen an die Kommunen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung Jugendhilfe vom 21. Dezember 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattung der Personal- und Arbeitsplatzkosten für bis zu 80 Stellen an die Kommunen im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe nach der Rahmenvereinbarung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen: Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Empfänger

33 Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
besetzte Stellen	76	76	75

Erstattungsanspruch besteht für maximal 80 Stellen.
In 2008 wurden Personal- und Arbeitsplatzkosten für 75,36 Stellen erstattet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**3.300.000**	**3.300.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.300.000	3.300.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Landesmittel.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	**Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**3.300.000**	**3.097.300**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	3.300.000	3.097.300
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.097.300
Landesmittel (Neubewilligung)	3.300.000	3.300.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.300.000**	**3.300.000**	**3.097.300**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

33 Gebietskörperschaften mit unterschiedlichen Stellenanteilen und Erstattungsanspruch.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Personal- und Sachkosten betragen jährlich 17.220 €, die in 2 Raten ausgezahlt werden.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

80 Stellen für 33 Kommunen: Durchschnittlich 2,42 Stellen pro Kommune.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Bewilligung: 250,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:
Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 89 ff. des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfe) vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 3546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl I, S. 2729).
Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz) vom 05.07.2007 (GVBl. I, S. 399, GVBl. II 37-48).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung an die Kommunalen Gebietskörperschaften bezüglich unbegleitet eingereister minderjähriger Flüchtlinge und Ausländer.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge und Ausländer an den örtlichen Jugendhilfeträger (§ 89 ff. SGB VIII).

Leistung 2: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für Deutsche im Ausland an den Träger der Jugendhilfeeinrichtung (§ 88 SGB VIII).

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

Kommunale Jugendämter, Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen sowie Gebietskörperschaften/Verbände in anderen Bundesländern.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Erstattungsfälle	500	550	430

450 bis 550 Kostenerstattungsfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**10.090.000**	**10.090.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.090.000	10.090.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**10.320.000**	**12.995.914**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	10.320.000	12.995.914
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	12.995.914
Landesmittel (Neubewilligung)	10.090.000	10.320.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**10.090.000**	**10.320.000**	**12.995.914**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen: 50
(Hessische Kommunen und überörtliche Kostenträger im Bundesgebiet).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Haushaltsmittel: 3,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattung pro unbegleitet eingereistem minderjährigen Flüchtling und Ausländer: 20.700 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Fall: 6 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: 2 / 400 (2 Beschwerden pro 400 Bewilligungen).

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:
Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die bisher gültige Verordnung tritt zum 31.12.2009 außer Kraft. Als neue Rechtsgrundlage ist das "Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern" vorgesehen, das sich derzeit (Juli 2009)in der Ressortabstimmung befindet.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Gebietskörperschaften erhalten auf der Grundlage der Vereinbarungen eine einmalige Aufnahme- und Betreuungspauschale je aufgenommener Person (vierteljährliche Abrechnung).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufnahme, Betreuung und Eingliederung von Spätaussiedlern stellt einen politischen Schwerpunkt in Hessen dar.

5. Empfänger

Landkreise und kreisfreie Städte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl aufgenommener Spätaussiedler	290	375	325

Für 2010: 260 bis 320 Personen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**800.000**	**800.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	800.000	800.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.100.000**	**727.405**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.100.000	727.405
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	727.405
Landesmittel (Neubewilligung)	800.000	1.100.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**800.000**	**1.100.000**	**727.405**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der in Hessen aufgenommenen und untergebrachten Spätaussiedler im Haushaltsjahr:
2008: 325 Personen.

2009: 375 Personen.
2010: 260 bis 320 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung des Landes im Haushaltsjahr 2010: Ca. 5,20 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Pauschale Erstattungsleistung pro aufgenommener und untergebrachter Person:
2.700 € (2.375 € für Aufnahme und Unterbringung, 325 € für Betreuung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Aufnahmefall im Haushaltsjahr 2010: Ca. 140,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: In 2009 ca. 2 bis 4.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001, geändert mit Verordnung vom 22. Oktober 2007, tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2009 außer Kraft.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I, S. 791) zuletzt geändert am 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 984).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Kostenersatz an Krankenkassen für Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung bei zugeteilten Versorgungsberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht. Neben den Ausgaben für die nach §§ 10 ff. BVG erbrachten Leistungen werden ihnen 3,25 v. H. des Wertes dieser Leistungen als Kosten erstattet (Verwaltungskosten und sonstige bei Auftragsausführung entstehende Kosten).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Krankenkassen für Heil- und Krankenbehandlung nach Ziffer 3.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Versorgungsfälle	31.500	31.500	25.365

Ca. 30.000 bis 33.000 Versorgungsfälle.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**450.000**	**450.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	450.000	450.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**450.000**	**414.648**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	450.000	414.648
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	414.648
Landesmittel (Neubewilligung)	450.000	450.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**450.000**	**450.000**	**414.648**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten 30.500.
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag: 14,79 € pro Jahr.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 1,25 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 0,22 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über das Abrechnungsverfahren: 0.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattungen von Lohnkosten (ohne Lohnnebenkosten) an Arbeitgeber für Freistellungen von Beschäftigten zur Ausübung eines Ehrenamtes in der Jugendarbeit während der Arbeitszeit.
Die Zahlfälle haben eine unterschiedliche Erstattungshöhe je nach Dauer der Freistellung und Höhe der jeweiligen Lohnkosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen strebt eine aktive Bürgerschaft an; insbesondere junge Menschen sollen sich aktiv an der Gestaltung unseres Landes ehrenamtlich beteiligen und damit auch das Subsidaritätsprinzip stärken.

5. Empfänger

Private Beschäftigungsstellen (private Arbeitgeber).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zahlfälle	1.550	1.550	1.698

Jährlich ca. 1.400 - 1.700 Zahlfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.000.000**	**1.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.000.000	1.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**950.000**	**1.065.535**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	950.000	1.065.535
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.065.535
Landesmittel (Neubewilligung)	1.000.000	950.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.000.000**	**950.000**	**1.065.535**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Zahlfälle: 1.698 in 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Erstattungskosten je Freistellungstag 103,91 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Freistellungstage: 10.254 Tage in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Antragseingang und Bescheiderteilung: Ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bescheiden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:
Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 60 ff. des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach §§ 60 ff. IfSG erhalten Personen, die durch eine gesetzlich vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfung einen Impfschaden erleiden, wegen der gesundheitlichen Folgen Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Impfgeschädigte Personen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Versorgungsberechtigte	300	300	298

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten liegt zwischen 290 und 310.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**10.597.700**	**10.597.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.597.700	10.597.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**10.587.573**	**9.079.399**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	10.587.573	9.079.399
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssysthematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Ist 2008 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	4.771.799	4.771.799	9.079.399
Landesmittel (Neubewilligung)	4.428.201	4.628.201	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.200.000**	**9.400.000**	**9.079.399**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 298.
Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter: 2.761,-- € pro Monat.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 1,61 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter pro Jahr: 532,07 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: Im Durchschnitt 7 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 11 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:
Staatszuschuss an Stiftungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Verpflichtung des Landes Preußen, die aufgrund einer Funktionsnachfolge auf das Land Hessen übergegangen ist (vgl. BGH in NJW 1953, 381) u.a..

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an Stiftungen im Regierungsbezirk Kassel und an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Haupt- und Hofhospital St. Elisabeth in Kassel, Hospital St. Elisabeth in Frankenberg/Eder, Hospital Trenge in Trendelburg, Milden Stiftungen in Spangenberg, Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar und Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Träger	6	6	6

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**12.000**	**12.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	12.000	12.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**12.000**	**9.626**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	12.000	9.626
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	9.626
Landesmittel (Neubewilligung)	12.000	12.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**12.000**	**12.000**	**9.626**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Finanziers: 13 (bezogen auf das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erträge zur Erfüllung des Leistungszweckes: rd. 55.100 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Für die Stiftungen des Regierungsbezirks Kassel sind Kennzahlen zur Prozessqualität nicht sinnvoll, da hier eine unbefristete Rechtsverpflichtung des Landes zur Zahlung vorliegt.
Für das Deutsche Zentralinstitut gilt:
Anzahl der Beteiligten im Verwaltungsverfahren: 2.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:
Ausbildung von Altenpflegekräften

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Altenpflegegesetz des Bundes vom 25. August 2003 (BGBl. I, Seite 1690), Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Vorschriften vom 5. Juli 2007, (GVBl. I, S. 381);
Kostenerstattung nach § 24 Hess. Verordnung zur Altenpflege in der Fassung vom 20. Dezember 2007, (GVBl. 27, S. 882).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfern. Erstauszubildende sollen von den Kosten der theoretischen Berufsausbildung an staatlich anerkannten Altenpflegeschulen freigestellt werden. Den staatlich anerkannten Altenpflegeschulen sind die angemessenen Kosten für die theoretische Ausbildung zu erstatten, sofern ein regionaler Bedarf nach § 18 in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Hess. Verordung zur Altenpflege festgestellt wurde. Erstattung der Schulkosten außerhalb von Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Altenpflegeausbildung weiter auf einem hohen Niveau sicherstellen und in ausreichendem Umfang Pflegekräfte ausbilden.
Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger kommunaler und privat-gewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Schüler/innen	3.400	3.300	3.257

Anzahl der Schüler/innen: 3.300-3.500

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**13.900.000**	**2.800.000**	**4.800.000**	**4.000.000**	**2.300.000**	**–**
davon						
Landesmittel	13.900.000	2.800.000	4.800.000	4.000.000	2.300.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**13.700.000**	**13.515.939**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	13.700.000	13.515.939
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	11.140.000	10.776.000	12.723.401
Landesmittel (Neubewilligung)	2.800.000	2.800.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	865.823
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**13.940.000**	**13.576.000**	**13.589.224**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtzahl der Absolventen (Abschlüsse) staatlicher anerkannter Altenpfleger und Altenpflegehelfer im Haushaltsjahr 2009:
A: 3-jährige Ausbildung: 803 (Plan).
B: 1-jährige Ausbildung: 526 (Plan).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kursbewilligung: 1.087,73 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Quantitativ: Gesamtzahl und Bestandsentwicklung von Altenpflegeschülern nach Ausbildungsgängen und Finanzierungslinien (SGB III; Erstausbildung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Einhaltung der Vorgaben VO Altenpflege Zahlungstermine 15.05. und 15.10.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide in Relation zu allen Bescheiden in 2008 = 0.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Verordnungen v. 05.07.2007 ist unbefristet.
Verordnung zur Altenpflege vom 06.12.2007 (GVBl. I S. 882) ist befristet zum 31.12.2012.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz - HSchG -) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233) in der Fassung vom 2. August 2002 (GVBl. I, S. 466);
Richtlinie für Staatliche Berufsschulen in den Berufsbildungswerken - Erlass vom 14. April 1997.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das HSM ist Schulträger für die den Berufsbildungswerken Arolsen/Kassel (Nordhessen) und Karben (Südhessen) zugeordneten Staatlichen Berufsschulen. Die für die Schulen anfallenden Kosten werden den Berufsbildungswerken erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Berufsbildungswerke sollen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven liefern. Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine oder noch keine Ausbildung aufnehmen können, bedürfen in besonderer Weise einer soliden beruflichen Erstausbildung um somit bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

5. Empfänger

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen, Staatliche Berufsschule im BBW Südhessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Schüler/innen	1.200	1.035	1.206

Die Schüleranzahl liegt zw. 1.100 und 1.300.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**560.000**	**560.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	560.000	560.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**560.000**	**559.900**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	560.000	559.900
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	559.900
Landesmittel (Neubewilligung)	560.000	560.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**560.000**	**560.000**	**559.900**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Auszubildenden: Für das Jahr 2008: 1.206

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Staatliche Berufsschule Nordhessen :
571 Schülerinnen und Schüler, ohne Berufsvorbereitungsmaßnahmen =495
Staatliche Berufsschule Südhessen:
635 Schülerinnen und Schüler, ohne Berufsvorbereitungsmaßnahmen =547

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenerstattung pro Schule 2008:
Staatliche Berufsschule Nordhessen. 272.000,00 €
Staatliche Berufsschule Südhessen: 284.150,00 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Abschlüsse im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Auszubildenden über alle Lehrgänge
Staatliche Berufsschule Nordhessen: 105/495 = 21%
Staatliche Berufsschule Südhessen: 139/547 = 25 %

Die eigenständigen Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVB) werden durch Abschluss- bzw. Abgangszeugnisse dokumentiert, stellen aber keinen Berufsabschluss dar (10.1)

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten für die Abwicklung der Erstattungen

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Ausbildungsabbrüche:
Staatliche Berufsschule Nodhessen: 26/495 = 5,25 %
Staatliche Berufsschule Südhessen: 54/547 = 9,87 %

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:
Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Adoptionsvermittlungsgesetz vom 22. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 2950);
Staatsvertrag Hessen / Rheinland-Pfalz vom 17. Dezember 2002.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Seit 1. Februar 2002 sind die Länder nach dem Adoptionsvermittlungsgesetz verpflichtet, eine zentrale Adoptionsvermittlungsstelle einzurichten. Durch Staatsvertrag vom 17. Dezember 2002 wurde eine Gemeinsame Zentrale Adoptionsvermittlungsstelle (GZA) für Rheinland-Pfalz und Hessen mit Sitz in Mainz errichtet, für die vom Land Hessen 60 v. H. der Personal- und Verwaltungskosten zu erstatten sind. Hessen stellt gegenwärtig noch Personal zur Verfügung.
Mehr ab 2009, wegen Ausscheiden von hessischen Personal und dadurch Erhöhung der Kostenerstattung an Rheinland Pfalz.
Die GZA entwickelt Empfehlungen für die Arbeit der Adoptionsvermittlungsstellen und für die adoptionsbezogenen Aufgaben der Jugendämter. Sie führt Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte, sowie Seminare für Adoptionsbewerberinnen und -bewerber im Hinblick auf Aus- und Inlandsadoptionen durch. Ihr obliegt die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Anerkennung und Aufsicht über Auslandsvermittlungsstellen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003;
Beschluss zur Errichtung einer Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle.

5. Empfänger

Land Rheinland-Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
finanzierte Einrichtungen	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**230.000**	**230.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	230.000	230.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**175.000**	**128.355**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	175.000	128.355
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	128.355
Landesmittel (Neubewilligung)	230.000	175.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**230.000**	**175.000**	**128.355**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu gestellten Anträge in 2008 auf Anerkennung als Auslandsadoptionsvermittlungsstelle: 0; Inlandsadoptionsvermittlungsstelle: 0.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Anträge auf Zulassung zur Adoptionsvermittlung für bestimmte Länder: 65 in 2008.
Anzahl der durchgeführten Seminare bzw. Fachtagungen in 2008:
4 Bewerberseminare und 5 Fachtagungen, davon eine dreitägige Fachtagung
15 Teilnahmen an verschiedenen Arbeitskreise in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der entsprochenen Anträge von Adoptionsbewerberpaaren: 16 in 2008
Anzahl der Anerkennungen als Auslandsadoptionsvermittlungsstelle: 0 in 2008.
Anzahl der Anerkennungen als Inlandsadoptionsvermittlungsstelle: 0 in 2008.
Anzahl der durchgeführten Seminartage: 9 Tage in 2008.
Anzahl der durchgeführten Fachtagungen: 7 Tage in 2008.
In 2008 wurden 5 Arbeitskreise an 15 Terminen betreut.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:
- bei der Anerkennung von Auslandsadoptionsvermittlungsstellen in 2008: ca. 12 Monate.
- bei der Anerkennung von Inlandsadoptionsvermittlungsstellen in 2008: keine Antragsstellungen.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Seminare in 2008: ca. 30 Teilnehmer/-innen.
Teilnehmerzahl Fachtagungen in 2008: ca. 210 Teilnehmer/-innen.
Teilnehmerzahl Arbeitskreise ca. 15 pro Termin.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche, bzw. Prozesse: 0 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet
(Kündigungsfrist des Staatsvertrags: Ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:
Beteiligungen Jugend- und Familienschutz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);.
Ländervereinbarungen wie:
- Jugendserver - Beschluss AGOLJB vom 4./5. März 2004;
- FSK - Verwaltungsvorschrift der Länder vom 8. Juli 1985;
- Jugendschutznet - Mediendienste Staatsvertrag vom 21. Februar 2000 (GVBl. I, S. 74);
- DJI - Vereinbarungen der Bundesländer;
- Beschlussfassungen der Jugendministerkonferenz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beteiligung des Landes an länderübergreifenden Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Jugend und Familie. Es handelt sich insbesondere um den Landesanteil zu den Personal- und Sachkosten für den "Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft" (FSK), zur Durchführung der Jugendschutzbestimmungen nach dem Mediendienste - Staatsvertrag, für die "Länderübergreifende Stelle zur Wahrung des Jugendschutzes in den elektronischen Medien" (jugendschutz.net), für den "Server Jugendinformation", für den ständigen Vertreter bei der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle), für das "Deutsche Jugendinstitut" (DJI), das bundesweite Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet" (virtuelle Beratungsstelle) sowie des Runden Tisches "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren".
Die jeweiligen Anteile werden zum Teil nach dem "Königsteiner Schlüssel" errechnet oder sind vertraglich festgelegt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:
Länderbeteiligung Jugendserver
Länderbeteiligung FSK
Länderbeteiligung Jugendschutz.net
Länderbeteiligung DJI
Länderbeteiligung USK
Länderbeteiligung Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet"
Länderbeteiligung Runder Tisch "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren"

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen soll begegnet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

FSK, Dt. Jugendinstitut oder jeweils federführendes Bundesland bzw. Institution.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Empfänger	7	7	7

6 - 8 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**115.000**	**115.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	115.000	115.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**115.000**	**90.074**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	115.000	90.074
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	90.074
Landesmittel (Neubewilligung)	115.000	115.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**115.000**	**115.000**	**90.074**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

jugendschutz.net: Relative Entwicklung der Kennzahl von Verstößen, die im Vorfeld ohne Eingreifen der Aufsichtsbehörden beseitigt werden: in 2008: 75 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Steigerung der dokumentierten Verstöße auf Websites = 6 %

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der bearbeiteten Verstöße durch jugendschutz.net: 3.054 in 2008
Anzahl der von jugendschutz.net bearbeiteten Anfragen und Beschwerden: 7.800 in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebener Widersprüche und Klagen in 2008: 0.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über jugendschutz.net: 0 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:
Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S. 1050) ergänzt durch Bundesverwaltungsgerichtsurteile vom 3. Juli 2003 (3 C 26.02) und 15. Juli 2004 (3 C 48.03, 12.04 und 14.04).
Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (HAGSchKG) vom 14.12.2006 (GVBl. I S. 664).
Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz vom 22. Dezember 2006 (GVBl. I S. 779).
Verwaltungsvorschriften für die Anerkennung und Förderung von Beratungsstellen für Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonflikte in Hessen vom 23. Februar 2007 (StAnz. S. 537f).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Länder haben für ein definiertes Mindestangebot an Beratungsstellen für Sexualaufklärung, Familienplanung (§ 2 SchKG) und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) Sorge zu tragen. Zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes nach § 4 Abs. 2 SchKG haben die erforderlichen Beratungsstellen nach §§ 2 und 5 SchKG Anspruch auf eine angemessene öffentliche Förderung der Personal- und Sachkosten. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung sind mindestens 80 v.H. der Personal- und Sachkosten für die erforderlichen Beratungsstellen zu zahlen.
Weiterhin erhalten die in Hessen nach § 8 SchKG anerkannten Ärzte im Rahmen der Neuordnung der Förderung eine angemessene Vergütung ihrer Beratungsleistung nach § 5 SchKG.
Gemäß § 2 Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz wird je 40.000 Einwohner eine Beratungsfachkraft oder Arzt/ Ärztin anerkannt. Damit wird ein Gesamtbedarf von insgesamt 152 Stellen für das Land Hessen anerkannt.

Bei neu anerkannten Beratungsstellen kann eine einmalige Anschubfinanzierung (z.B. Erstausstattung) gewährt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit der Thematik in Zusammenhang stehende Projekte (Projekt Moses, Babyklappe) zu fördern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Förderung der Schwangerschaftskonflikt-, Familien- und Sexualberatung ist im Hessischen Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz geregelt. Die Förderung der Beratung soll der Vielfalt und der unterschiedlichen Art der Beratung Rechnung tragen.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Freie und kommunale Träger sowie Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungspersonalstellen	153	153	156

151 - 156 geförderte Beratungspersonalstellen
(Fachkräfte in Beratungsstellen freier und kommunaler Träger sowie ärztlichen Beratungsstellen).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**9.244.000**	**9.244.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	9.244.000	9.244.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**9.000.000**	**8.619.427**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	9.000.000	8.542.501
Erträge gesamt	–	76.926

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.542.501
Landesmittel (Neubewilligung)	9.244.000	9.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	76.926
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.244.000**	**9.000.000**	**8.619.427**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Beratungspersonalstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz:
Insgesamt 156 Personalstellen in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördermittel je Personalstelle in 2008: 65.333,76 € je Beratungsstelle bei freien Trägern.
Fördermittel je Beratungsfall in 2008: 59,00 € bei kommunalen Trägern und Ärztinnen/ Ärzten.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Schwangerschaftsabbrüchen im Verhältnis zu den Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz in 2008:
9.288 Schwangerschaftsabbrüche zu 56.924 Beratungen = 16,31 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Beratungsfall/ Beratungspersonalstelle: 1.991,57 € in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der klagenden Träger (stand 31.12.2008) = 5.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
HAGSchKG und RVO bis zum 31.12.2011 befristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Erstattungen für das Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen in Mainz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 e des Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG) vom 02.Juli 2008 (BGBl. I, S. 1146) ;
Verwaltungsabkommen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen vom 12. April / 23. Mai 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Information und Beratung bei Vergiftungen werden an 365 Tagen / 24 Stunden durch die Giftinformationszentrale den hessischen Bürgern sowie den Fachkräften des Gesundheitswesens jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt und unterstützen damit eine schnelle und zielgerichtete Behandlung von Vergiftungsfällen.
Darüber hinaus werden auftretende toxikologische Fragestellungen bewertet und zielgerichtete Beratungen vorgenommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Gewährleistung einer umfassenden Information und Beratung der Bevölkerung und der Fachkräfte des Gesundheitswesens bei Vergiftungen.

5. Empfänger

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**400.000**	**400.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	400.000	400.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**400.000**	**365.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	400.000	365.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	365.000
Landesmittel (Neubewilligung)	400.000	400.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**400.000**	**400.000**	**365.000**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der hessischen Beratungsfälle im Jahr 2007: 11.850.

.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Verhältnis der Gesamtausgaben zur hessischen Gesamtbevölkerung im Jahr 2007:
361.500 € zu 6,073 Mio. Einwohner = 0,06 € je Einwohner.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

6.435 Bürgerberatungen im Jahr 2007.
5.072 Beratungen von medizinischem Fachpersonal im Jahr 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Beratungen im Verhältnis zu besetzten Stellen im Jahr 2007:
30.801 zu 9 Stellen = 3.422 Beratungen je Stelle.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zurückgesandte Nachverfolgungsbögen (Follow up) im Verhältnis zur Anzahl der versandten Nachverfolgungsbögen im Jahr 2007:
7.807 zu 16.831 = 46,4 %.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:
Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Zur Abwehr von Infektionsgefahren erfolgt die Unterstützung der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender (insbesondere Gesundheitsämter, Feuerwehren, Rettungsdienste), die Beschaffung von Schutzkleidung und Früherkennungs- und Diagnoseermittlungen. Hiermit werden sie in die Lage versetzt, bei Auftreten größerer Infektionsgeschehen adäquat und fachlich fundiert zu reagieren. Außerdem werden für die nicht geimpften Kinder und Jugendlichen von den Gesundheitsämtern fehlende Impfungen vorgenommen. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral durch das Land.
B. Betrieb eines Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Infektionen. Hiermit werden im Falle hochansteckender Infektionen die Gesundheitsämter umfassend beraten und auf Wunsch fachlich und ggf. personell unterstützt. Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
C. Die Unversität Marburg hat ein Hochsicherheitslabor (L4) für hochkontagiöse virologische Erreger. Dieses Labor dient zum einen als hessisches Analysezentrum für entsprechende Krankheitserreger (z.B. Ebola, Lassa) und zum anderen als Untersuchungs- und Beratungslabor für biologische Agenzien (Milzbrand). Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
D. Zur Bekämpfung einer Influenzapandemie sind umfangreiche Vorkehrungen wie die Beschaffung, Zubereitung und Vorhaltung von Arzneimitteln sowie personelle und sächliche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu treffen. Veröffentlichungen einschl. deren Vorbereitung zur Information der Bevölkerung, die unentgeltlich abgegeben werden können (Internetauftritte, Plakate, Postwurfsendungen).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Eine umfassende Gesundheitsplanung bietet Konzepte und Lösungen für Vorbeugungsmaßnahmen und akute infektiöse Vorfälle.

5. Empfänger

A. Gemeinden und Gemeindeverbände.
B. Stadt Frankfurt.
C. Universität Marburg.
D. Einwohner Hessens.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmenpaket zur Bekämpfung Influenzapandemie	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**554.300**	**554.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	554.300	554.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**554.300**	**2.502.320**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	554.300	2.502.320
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalkosten erstattet werden .

8.2 Im Falle einer Pandemie können die erforderlichen Kosten zur Impfung und medikamentösen Versorgung der Bevölkerung aus diesem Produkt finanziert und entsprechende Verträge abgeschlossen werden.
Erstattungen der Kostenträger (Krankenkassen sowie Beihilfe aus dem Epl. 17) werden bei diesem Produkt vereinnahmt.

8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	2.502.320
Landesmittel (Neubewilligung)	554.300	554.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**554.300**	**554.300**	**2.502.320**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Gesamtkosten des Impfstoffes im Verhältnis zur Impfstoffmenge im Jahr 2008:
57.246 € zu 2.235 = 25,61 €.
B. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
C. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
D. Anzahl der Therapiedosen: Dosen in 2008: 303.456 .

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Gesamtkosten der Maßnahme im Verhältnis zur Bevölkerungszahl
(15 bis 18 Jahre) in 2008 :
57.246 € zu 198.000 Personen = 0,29 €.
B. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Beratungstagen:
75.000 € zu 365 Tagen = 205,48 € je Tag.
C. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Bereitstellungstagen:
100.000 € zu 365 Tagen = 273,97 € je Tag.
D. Landesmittel im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl in 2008:
2.268.668 € zu 6.090.000 Einwohner = 0,37 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Geimpfte Personen im Verhältnis zur Zielgruppe (15 - 18 jährige bisher ungeimpfte Jugendliche) in 2008 :
2.235 zu 198.000 = 1,13 %.
B. Sicherstellung der Fachkompetenz bei sämtlichen biologischen und virologischen Ereignissen: 100 %.
C. Sicherstellung der Untersuchungen aller bekannten und unbekannten virologischen Erreger: 100 %.
D. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Therapiedosen im Jahr 2008 :
2.238.898 € zu 303.456 Therapiedosen = 7,38 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Anzahl der erfolgreich geimpften Personen im Verhältnis zu den geimpften Personen.
100 % in 2008 .
B. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Bereitstellung der Fachkompetenz: Sofort.

C. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Untersuchungsbeginn: Sofort.
D. Zeitraum zwischen Auftreten der Influenzapandemie und der Verfügbarkeit der Arzneimittel: Sofort.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Impfschäden: Keine in 2008.
B. Anzahl der Beschwerden. Keine in 2008.
C. Derzeit keine Angaben möglich. Labor befindet sich in der Aufbauphase.
D. Derzeit keine Angaben möglich.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:</u>
Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

A. Erstattungen Landesärztekammer:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
B. Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
C. Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Sozialplan ehemalige Röntgenbildschirmstelle;
B. Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspflegers (Hebammengesetz - HebG) vom 4. Juni 1985, Gewährung des Mindesteinkommens für Hebammen nach der Verordnung über die Gewährleistung des Mindesteinkommens für Hebammen vom 5. September 1978 (GVBl. I, S. 517), Ehrengaben an Hebammen aus Anlass von Dienstjubiläen (StAnz. 1981 S. 1931), Ausgleichsbeträge gemäß § 24 Abs. 2 und andere Leistungen gemäß § 14 Abs. 3 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I, S. 1893);
C. Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Aufwendungen (Pensionsleistungen) die im Zusammenhang mit der aufgelösten Röntgenschirmbildstelle Hessen entstehen, werden der Landesärztekammer erstattet.
B. Gewährung von Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger, die ein Mindesteinkommen sichern sollen, Ausgleichsbeträge enthalten bzw. Ehrengaben darstellen. Damit soll sichergestellt werden, dass dieser Personenkreis unabhängig von den Kostenträgereinnahmen ein Existenzminimum erhält.
C. Personen, die nach dem Infektionsschutzgesetz ihren Beruf vorübergehend nicht oder dauerhaft nicht mehr ausüben dürfen, erhalten Entschädigungsleistungen. Es handelt sich vorwiegend um Personal von lebensmittelverarbeitenden Betrieben, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein befristetes Tätigkeitsverbot erhalten haben. Hierfür werden sie finanziell entschädigt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatliche Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung.

5. Empfänger

A. Witwe eines Landesbediensteten;
B. Hebammen und Entbindungspfleger;
C. mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Fälle	15	15	14

10 - 20 Fälle für mit Tätigskeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	32.000	32.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**32.000**	**47.365**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	32.000	47.365
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	47.365
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	32.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**47.365**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Abwicklung; Kennzahl nicht sinnvoll.
B. Anzahl der Anträge: Keine in 2008.
C. Anzahl der Antragseingänge im Verhältnis zu den Erstattungen in 2008: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Abwicklung.
B. Verwaltungskosten im Jahr 2008: 0.

C. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den geleisteten Entschädigungszahlungen in 2008:
786,- € zu 28.710,91 € = 2,7%.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Abwicklung.
B. Keine Angaben. Kennzahl nicht sinnvoll.
C. Summe der Entschädigungsleistungen im Verhältnis zu den in Ansatz gebrachten Landesmitteln im Jahr 2008 :
28.710,91 € zu 28.710,91 € = 100%.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Abwicklung.
B. Zeitraum zwischen Bewilligung und Erstattung im Jahr 2008: 1 Monat vorgesehen.
C. Zeitraum zwischen Antragseingang und Erstattung im Jahr 2008: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Abwicklung.
B. Bürgerbeschwerden: Keine in 2008.
C. Bürgerbeschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:
Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Arzneimitteluntersuchungen
§ 65 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) vom 5. August 2004 (BGBl. I, S. 2031) und Abkommen über die Beteiligung des Landes Hessen am Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arzneimitteluntersuchung vom 1. August 2002.

B. Substitutionsregister
Betäubungsmittelverschreibungsverordnung gemäß Kostenvereinbarung vom 22. Februar 2002; 1. Änderungsvertrag der Kostenvereinbarung vom 19. Januar 2005.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Nach Arzneimittelgesetz ist das Land Hessen verpflichtet, von den in Verkehr gebrachten Arzneimitteln Proben zu nehmen und diese zu untersuchen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Arzneimittelsicherheit geleistet. Diese Aufgabe wird für das Land durch das Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH in Bremen wahrgenommen. Die Kosten werden zum großen Teil durch die pharmazeutischen Unternehmen erstattet.

B. Beteiligung des Landes Hessen für ein Register das im Auftrag der Länder beim Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte zur zentralen Erfassung der Substitutionsbehandlungen von Drogenabhängigen (Substitutionsregister) eingerichtet wurde. Hier werden die Substituierten abgeglichen, um Mehrfach-Verschreibungen zu verhindern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen ist zum Schutz und Wohle der Verbraucher nach nationalen und internationalen Normen interessenunabhängig zu gewährleisten.

5. Empfänger

A. Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH.
B. Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen:	2	2	2

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**557.600**	**557.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	377.600	377.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	180.000	180.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**557.600**	**557.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	377.600	92.100
Erträge gesamt	180.000	464.900

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	556.958
Landesmittel (Neubewilligung)	557.600	557.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**557.600**	**557.600**	**556.958**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Auffällige Befunde im Verhältnis zu den untersuchten hessischen Proben im Jahr 2008 : 107 zu 555 = 19,28 %.

B. Mehrfach Substituierte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Substituierten im Jahr 2008 in Deutschland:
225 zu 72.200 = 0,31 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Hessischer Beitrag im Verhältnis zu den durchgeführten hessischen Tests im Jahr 2008:
535.935 € zu 3.787 = 141,52 € je Test.
B. Landesmittel im Verhältnis zu den hessischen Substituierten im Jahr 2008:
21.024 € zu 6.614 = 3,18 € je Substituiertem.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Anzahl der untersuchten hessischen Proben im Verhältnis zu den dadurch eingeleiteten Rückrufen im Jahr 2008 :
555 zu 0.
B. Anzahl der bundesweiten An- und Abmeldungen im Verhältnis zu den Stellen im Jahr 2008:
98.500 zu 4 Stellen = 24.625 je Stelle.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der untersuchten Proben im Jahr 2008: 3,5 Monate.
B. Anzahl der in Hessen entzogenen Substitutionserlaubnisse: 5.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 0 in 2008 .
B. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 0 in 2008 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:
Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Artikel 11 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in der Fassung vom 17. Juni 1993, Bekanntmachung vom 4. September 1994 (GVBl. I, S. 422).
B. Approbationsordnung für Apotheker vom 19. Juli 1989 (BGBl. I, S. 1489), Aus- und Fortbildungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Für eine ordnungsgemäße und einheitliche bundesweite Durchführung der Prüfungen der Heilberufe (Ärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten) werden vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz, die entsprechenden Prüfungsunterlagen erarbeitet. Die Bundesländer sind an der Finanzierung beteiligt.

B. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Hessen an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen der Pharmaziepraktikanten, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche Fachberufe und an Dienstversammlungen der Gesundheitsämter und Sprachheilbeauftragten. Die Pharmaziepraktikanten/innen sind verpflichtet an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen teilzunehmen. Diese von der Apothekerkammer angebotenen Veranstaltungen werden finanziell unterstützt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Ausbildung, Prüfung, Approbation und Berufserlaubnis für Angehörige der akademischen Heilberufe ist die fachgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben gesichert.

5. Empfänger

A. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP).
B. Apotheker und Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**435.000**	**435.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	435.000	435.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**435.000**	**408.530**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	435.000	408.530
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	408.530
Landesmittel (Neubewilligung)	435.000	435.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**435.000**	**435.000**	**408.530**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Anzahl der hessischen Prüflinge: 3.106 in 2007 .
B. Zahl der unterrichteten Personen: 431 in 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Gesamtkosten im Verhältnis zu sämtlichen bundesweiten Prüflingen im Jahr 2007 :
5.599.086 € zu 33.158 Prüflingen = 174,81 €.

B. Landesmittel im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2008:
23.000 € zu 143 Stunden = 160,84 € je Stunde.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Landesanteil im Verhältnis zu den hessischen Prüflingen im Jahr 2007 :
373.015 € zu 3.106 Prüflingen = 120,09 €.

B. Nach Bundesapothekerordnung zu erbringende Unterrichtsstundenzahl im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2008: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Zahl der bestandenen hessischen Prüfungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der hessischen Prüfungen im Jahr 2007 :
2.255 zu 3.106 = 72,60 %.

B. Zahl der bestandenen Prüfungen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungen im Jahr 2008: 100 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: Keine in 2007.

B. Beschwerden von unterrichteten Personen: Keine in 2008 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:
Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Abkommen über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten vom 6. Juli 1998 (GVBl. I, S. 436 / 1999).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten ist im Auftrag der Länder für die Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Medizinprodukte zuständig. Darüber hinaus koordiniert sie im Auftrag der Länder im Bereich der Arzneimittelüberwachung und -untersuchung die Arbeiten für das notwendige Qualitätssystem, bereitet Informationen auf und fasst diese zusammen und vertritt die Länder auf internationaler Ebene, z.B. in europäischen Gremien sowie im Rahmen internationaler Abkommen der EU mit Drittstaaten (Kanada, Australien, Neuseeland, Schweiz, Japan).
Die Zentralstelle der Länder ist eine von allen Bundesländern finanzierte Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen im Bereich Medizinprodukte:
- Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsstellen
- Konsultationen.

Leistungen im Bereich Arzneimittel:
- Aufbau und Pflege von Qualitätssystemen
- Information, Beratung und Fortbildung der Arzneimittelüberwachungsbehörden der Länder
- Koordination nationaler Aktivitäten und Vertretung auf internationaler Ebene.

4. Bezug zu politischen Zielen

Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -untersuchung sind durch die Bündelung an einer Stelle unter internationalen Wettbewerbsbedingungen gesichert und werden fortlaufend verbessert.

5. Empfänger

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**50.500**	**50.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.500	50.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**50.500**	**45.916**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	50.500	45.916
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	45.916
Landesmittel (Neubewilligung)	50.500	50.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.500**	**50.500**	**45.916**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachungspflichtigen Verfahren im Verhältnis zu den durchgeführten überwachungspflichtigen Verfahren im Jahr 2008: 100 %.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben im Jahr 2008:
45.916 € zu 1.401.211,51 € = 3,1 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Festgelegter Überwachungszeitraum im Verhältnis zum durchgeführten Überwachungszeitraum im Jahr 2008: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Antragstellung und Bearbeitung im Jahr 2008: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: 1 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:
Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7 Abs.2 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Gesetz zu dem Abkommen vom 11. Juni 1971 (GVBl. I, S. 141)).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf bietet für die Bundesländer eine Qualifizierung von Ärzten und Ärztinnen für den öffentlichen Gesundheitsdienst an. Die Landesmittel sind für die hessischen Teilnehmer an den Lehrgängen bestimmt und richten sich nach der Zahl der Teilnehmer und dem Königsteiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Schulung von Fachpersonal ist die Qualität des öffentlichen Gesundheitsdienstes gesichert und die Gesundheitsaufklärung verbessert.

5. Empfänger

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**273.000**	**273.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	273.000	273.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**273.000**	**263.774**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	273.000	263.774
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	263.774
Landesmittel (Neubewilligung)	273.000	273.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**273.000**	**273.000**	**263.774**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Hessische Teilnehmerzahl im Verhältnis zu erfolgreichen Abschlüssen durch hessische Teilnehmer/innen im Jahr 2007: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landeszuschuss im Verhältnis zu der Zahl der hessischen Teilnehmer/innen im Jahr 2007 : 232.184 € zu 458 = 506,96 € je Teilnehmer/in.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Amtsärzte in Hessen im Jahr 2007: 42.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zeitraum zwischen Anmeldung und Kursbeginn im Jahr 2007: Ca. 6 - 12 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerdeverfahren: Keine in 2007 .

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:
Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS, ICSMS und Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie und Governikus)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A: Staatsvertrag vom 16. / 17. Dezember 1993, zuletzt geändert am 13. März 2003.

B: § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 2 Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) vom 6. Januar 2004 (BGBl. I, S.2); Richtlinie 2001/95/EG zur allgemeinen Produktsicherheit (ABl. EG Nr. L11 S.4); Vereinbarung aller Bundesländer und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit über ICSMS.

C: Beschluss 84. Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2007 am 18.10.2007, §§ 20a, 20b, 21, Arbeitsschutzgesetz vom 07. August 1996 (BGBl I S. 1246, zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 89 des Gesetzes vom 05. Februar 2009 (BGBl I S. 160).

D: Beschluss des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) vom 25./26. März 2009.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A: Die Zentralstelle für Sicherheitstechnik (ZLS) ist für die bundesweite Akkreditierung von Prüflaboratorien und Zertifizierungsstellen im Bereich der Sicherheitstechnik sowie im Bereich des Gefahrstoffrechts gemäß der Normenreihe DIN EN 45 000 im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes zuständig. Die ZLS ist zu zuständig für die Akkreditierung und Benennung zugelassener Überwachungsstellen.

B: Internetgestütztes Informations- und Kommunikationssystem für eine grenzüberschreitende Marktüberwachung (ICSMS). Die wesentliche Aufgabe von ICSMS beteht darin, über eine Internetdatenbank den Marktüberwachungsbehörden in Europa Produktinformationen bereitzustellen und diese auszutauschen. ICSMS besteht aus einem geschlossenen und einem öffentlichen Bereich. Der geschlossene Bereich dient den Marktüberwachungsbehörden, dem Zoll und der EU-Kommission, also den amtlichen Stellen. Er beinhaltet Produktinformationen, Prüfergebnisse, behördliche Maßnahmen etc. für das staatliche Handeln. Der öffentliche Teil beinhaltet amtliche Informationen zu gefährlichen Produkten für Verbraucher und Inverkehrbringer gem. § 10 GPSG.

C: Im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) werden vorrangig folgende Gemeinschaftsaufgaben der Länder durchgeführt:
Schaffung eines europäischen Netzwerks für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, gemeinsamer Messestand der Länder bei Fachmessen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, anteilige Finanzierung des Deutschen Arbeitsschutzpreises, Beteiligung an der Evaluierung der GDA und personelle Vertretung der Länder bei der NAK-Geschäftsstelle.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

D: Laut LASI-Beschluss soll eine virtuelle Poststelle "Governikus" für die Übertragung digitaler Daten aus Fahrtenschreibern zwischen Kontroll- und Bußgeldbehörden (Innen- und Sozialressorts von Bund und Ländern) geschaffen werden. Der Betrieb dieser virtuellen Poststelle stellt eine bundeseinheitliche Lösung dar, die der Verwaltungsvereinfachung dient. Sie liegt im Interesse sowohl der hessischen Polizei als auch der Aufsichtsbehörden nach dem Fahrpersonalrecht, die der Fachaufsicht des HMAFG unterliegen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

A: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

B: Der Aufbau von modernen Medien / Internet zum schnellen Austausch von Informationen über unsichere Produkte im Rahmen europäischer Netzwerke ist Bestandteil der verbraucherschutzpolitischen Ziele. Ebenso dient eine wirksame effektive Marktüberwachung dem Schutz vor unfairem Wettbewerb durch unsichere Produkte.

C: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben, insbesondere zur Umsetzung der "Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA)"

D: Zusammenarbeit der Länder zur effektiven Kontrolle der Sozialvorschriften im Straßenverkehr.

5. Empfänger

A: Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) in Bayern (München).
B: Landesamt für Umwelt (LUBW), Baden-Württemberg.
C: Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI); vertreten durch LASI-Vorsitzland.
D: Einzurichtende Geschäftsstelle (vorgesehen in Niedersachsen).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	4	3	2

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	**Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**37.000**	**7.995**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	37.000	7.995
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	7.995
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	37.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.000**	**37.000**	**7.995**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A: Anzahl der Akkreditierungsanträge: 119 in 2008.
B: Verfügbarkeit der Datenbank:
Für das Jahr 2009 = 24 Stunden an 7 Tagen / Woche.
C: Einheitliche Kennzahlen aufgrund der Maßnahmenvielzahl und -diversität nicht möglich.
D: Definition aufgrund des Bearbeitungsstandesnocht nicht möglich.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 40,-- Euro.
B: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 21,-- Euro.
C: Abwicklung erfolgt im Rahmen der LASI-Geschäftsführung, besondere Verwaltungskosten fallen nicht an.
D: Höhe der Verwaltungskosten noch nicht kalkulierbar.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil sich Leistungsmerkmale in diesem Bereich nicht erheben lassen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A: Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da die allgemeinen Qualitätsrichtlinien zum Akkreditierungsverfahren erfüllt werden müssen und diese keine Variabilität zulassen.
B: Anzahl der fehlgeleiteten Informationen für das Jahr 2008: Keine.
C: Angabe von Kennzahlen nicht sinnvoll, da alle Maßnahmen nach den verfahrensrechtlichen Vorschriften von Bund u. Ländern durchgeführt werden.
D: Angabe von Kennzahlen nicht sinnvoll, da alle Maßnahmen nach den verfahrensrechtlichen Vorschriften von Bund und Ländern durchgeführt werden.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da das Land keinen Kundenkontakt hat.

11. Laufzeit bzw. Befristung

A: Unbefristet;
(Kündigungsfrist: ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).
B: Laufzeit jeweils ein Jahr.
C: unbefristet (jedoch Vorlage jährlicher Kostenpläne).
D: geplant unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
Akademie der Arbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund vom 24. April / 23. Mai 1951, zuletzt geändert durch Vertrag vom 24. Januar 2005 und Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund von Ende 1994 / Anfang 1995 zur Finanzierung der Sanierung des Internatsgebäudes.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung der Stiftung "Akademie der Arbeit" sowie Übernahme von Tilgungs- und Zinsleistungen aus der Aufnahme eines Darlehen zur Sanierung des Internatsgebäudes aufgrund eines Vertrages des Landes mit dem DGB aus dem Jahr 1994/1995.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird gefördert, dies schließt die Akademie der Arbeit ein.

5. Empfänger

Akademie der Arbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Stiftung	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**446.000**	**446.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	446.000	446.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**446.000**	**445.897**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	446.000	445.897
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	445.897
Landesmittel (Neubewilligung)	446.000	446.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**446.000**	**446.000**	**445.897**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderter Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 38 in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 0,63 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vermittlungsquote in dauerhafte Beschäftigung bei höherer Qualifikation 88% in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 2.500 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Übergang in einen regulären Studiengang: 8 TN in 2008.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11.Laufzeit bzw. Befristung

Kooperation mit anderen Studieneinrichtungen, Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Frankfurt / Main besteht ab den Studienjahr 2008.

Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens (§ 2).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:
HIV-Stiftung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen (HIV-Hilfegesetz - HIVHG) vom 24. Juli 1995 (BGBl. I, S. 972) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310);
Beschluss der 74. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom 21. Juni 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die seit 1995 aufgebrachten Mittel der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" in Höhe von 250 Mio. DM sind durch die erheblichen therapeutischen Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung und den dadurch bedingten längeren Überlebenszeiten der Erkrankten früher verbraucht, als ursprünglich angenommen. Insoweit haben die Länder auf der 74. GMK am 21. Juni 2001 einstimmig beschlossen, sich an einer Zustiftung, die den Bedarf bis voraussichtlich 2010 abdecken wird, zu beteiligen.
Diese Mittel unterstützen die HIV-Infizierten in ihrer Lebensführung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4.Bezug zu politischen Zielen

Ein auf die AIDS-Kranken abgestelltes Beratungs- und Hilfsangebot ist vorhanden.

5. Empfänger

Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen".

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Leistungen an die HIV-infizierten Personen entsprechen den Festlegungen des HIV-Hilfegesetzes. Leistungswirkungen entziehen sich hier einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008 : 0

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtkosten im Verhältnis zu der Zahl der unterstützten Personen im Jahr 2008:
0.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten der Stiftung im Verhältnis zu den unterstützten Personen im Jahr 2008:
0

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden: 0 in 2008 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bis voraussichtlich Ende 2011 .

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37 - :
Elektronisches Gesundheitsberufsregister (eGBR)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmung der zuständigen Stellen für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise gemäß § 291 a Abs. 5a Nr. 1 und 2 SGB V.
GMK-Beschluss in der 80. Konferenz am 04./05.07.2007 über die Bildung einer gemeinsamen Einrichtung nach § 291 a Abs. 5a Satz 2 SGB V.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die elektronische Gesundheitskarte und die auf ihr oder über sie nutzbar
gemachten medizinischen Informationen können grundsätzlich nur dann verwendet werden, wenn die entsprechende Person des Gesundheitswesens über einen Heil- oder/und Berufsausweis verfügt, der die Möglichkeit zur sicheren Authentifizierung eröffnet und über eine qualifizierte elektronische Signatur verfügt (§ 291a Abs. 5 Satz 3 SGB V) .
Der Heilberufs- und Berufsausweis ist die rechtliche Legitimation für Personen in einer stationären oder ambulanten Einrichtung (z.B. Krankenhaus, Arztpraxis, Medizinisches Versorgungszentrum) Apotheke, Einrichtung der Heil- und Hilfsmittelerbringer, Einrichtungen der Gesundheitshandwerker (Hörgeräteakustiker) und anderer medizinischer Einrichtungen des Gesundheitswesens .
Die für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise zuständigen Stellen werden von den Ländern bestimmt. Die Länder bestimmen auch die Stellen, die bestätigen, dass eine Person berechtigt ist, einen bestimmten Gesundheitsberuf auszuüben bzw. eine bestimmte Berufsbezeichnung zu führen oder zu den sonstigen Zugriffsberechtigten gehört.
Die Länder können zur Wahrnehmung der Aufgaben gemeinsame Stellen bestimmen (§ 291a Abs.5a Satz 2 SGB V)
Mit Ausnahme des Freistaates Bayern haben sich inzwische alle übrigen Bundesländer auf die Einrichtung eines übergreifenden elektronischen Gesundheitsberufsregisters (eGBR) verständigt. Dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts wird per Staatsvertrag die Erledigung der gesetzlichen Aufgaben übertragen. Die Länder wirken über ihren Sitz in dem Verwaltungsrat auf die Arbeit der Körperschaft ein bzw. an dieser mit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Länder sind für die rechtzeitige Betriebsbereitschaft des eGBR verantwortlich. Obwohl die Aufwendungen für den Betrieb über kostendeckende Gebühren abgegolten werden, müssen die Länder die Kosten einer Anschubfinanzierung für die Startphase vorfinanzieren. Auch müssen die Länder die während einer Betriebsphase evtl. entstehenden Einnahmelücken vorfinanzieren. Das eGBR wird im Rahmen seiner Wirtschaftsführung diese verauslagten Beträge schrittweise den Ländern erstatten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufwendungen für den Betrieb des eGBR sind unabdingbare Vorleistungen für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Das Projekt eGK steht für eine umwälzende Modernisierung des Gesundheitswesens in Deutschland.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Anschubfinanzierung für den Aufbau des eGBR, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (in Gründung)
Diese Kosten beruhen auf einer ersten Kostenabschätzung eines Beratungshauses. Für den schrittweisen Aufbau werden Kosten in Höhe von 3,0 Mio €, verteilt auf die Jahre 2009 - 2010, erwartet, die sich auf die beteiligten Länder entsprechend dem "Königsteiner Schlüssel" verteilen.
Anteil Hessen: 7,22% zzgl. Anteil BAyern 1,07% = gerechnter Anteil: 8,3%.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geschätzte Antragsgröße	42.500	42.500	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**250.000**	**125.000**	**125.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	250.000	125.000	125.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**250.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	250.000	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	125.000	125.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**125.000**	**125.000**	**–**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38</u>
Prävention und Hilfen für Glücksspielsucht:

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Glücksspielgesetz vom 12.12.2007, GVBl. I S. 835.
Umsetzuung des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom 28.03.2006 (1 BvR 1054/01) Prävention und Hilfen zur Glücksspielsucht.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts wurde das Hessische Glücksspielgesetz erlassen. Dieses sieht u.a. vor, dass das Land Hessen einen angemessenen Anteil der Spieleinsätze für ein flächendeckendes Netz von Beratungsstellen zur Glücksspielsuchtprävention und für Projekte zur Erforschung der Glücksspielsucht zur Verfügung stellt.

Förderung der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) als hessische Koordinierungsstelle zur fachlichen Begleitung der Fachkräfte vor Ort, Organisation und Dokumentation der Prävention und Beratungspraxis in Absprache mit dem HSM sowie Beratung des Landes über geeignete Maßnahmen zur Glücksspielsuchtprävention, insbesondere über die Gestaltung der Werbung für die unterschiedlichen Glücksspielangebote sowie für die Beurteilung der Sozialkonzepte der Veranstalter und der Gestaltung der Vertriebswege.

Auf- und Ausbau von Schwerpunktberatungsstellen, die ein spezielles Präventions- und Beratungsangebot gegen das pathologische Glücksspiel im ambulanten Bereich anbieten. Die Mittel werden der HLS zur Weiterbewilligung an die Schwerpunktberatungsstellen zur Verfügung gestellt.
Förderung von Projekten zur Erforschung der Glücksspielsucht, Modellprojekte und der Aufbau von Selbsthilfestrukturen für pathologisch Glücksspielende.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Erhaltung des staatlichen Monopols für den Bereich des Lotteriewesens durch Fortentwicklung und Hilfen zur Glücksspielsucht entsprechend dem Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder vom 22.06.2006.

5. Empfänger
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS), Freie Träger der Suchthilfe, wissenschaftliche Institutionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmen	16	16	–
14-18 Maßnahmen	–	–	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.000.000**	**1.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.000.000	1.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.420.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	420.000	–
Erträge gesamt	1.000.000	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Bewilligungen können bis zur Höhe des Bewilligungsvolumens unabhängig von den Erlösen erteilt werden.
8.2 Einnahmen aus Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	420.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	1.000.000	1.000.000	
Gesamt	**1.000.000**	**1.420.000**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der erreichten Klientinnen und Klienten im Bereich des pathologischen Glücksspiels (Zahlen liegen derzeit noch nicht vor, Projektbeginn 2008)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

eingesetzte Fördermittel im Verhältnis zu den hessischen Einwohnerzahlen
582.254€ zur 6,085 Mio. Einwohner = 0,09 € je Einwohner.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beratungen im Bereich der Glücksspielsucht im Verhältnis der eingesetzten Fördermittel (Zahlen liegen derzeit noch nicht vor, Projektbeginn 2008)

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu den bewilligten Fördermitteln

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden/Widerspruchsverfahren: keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler

1. **sonstige Einnahmen**
2. **Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz**
3. **Abwicklung Darlehensrückflüsse Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst**
4. **Abwicklung Umlageverfahren Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

1. LHO, Fachgesetze, Richtlinien.
2. Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG) in der Fassung vom 15. Mai 1971 (BGBl. I, S. 681) zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. Mai 1994 (BGBl. I, S. 1014).
3. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Darlehensempfänger.
4. Hess. Altenpflegegesetz (HAltPflG) vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, S. 452) und Verordnung über die Durchführung des Kostenausgleichsverfahrens nach § 23 HAltPflG in der Fassung vom 20. Juni 2002 (GVBl. I, S. 342), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I, S. 410).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:

1. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalts zufließen.
2. Vereinnahmung der Rückflüsse des Landesanteils (20%) der nach dem Flüchtlingshilfegesetz gewährten Eingliederungs-Darlehen einschließlich der anteiligen Zinsen, Erstattung von Verwaltungskosten an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
3. Rückzahlungen der Darlehen, die Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdiest im Rahmen ihrer Ausbildung erhalten haben; Geltendmachung von Vertragsstrafen bei Bewerbern, die nicht in den öffentlichen Gesundheitsdienst eingetreten sind. Das damalige Darlehnsprogramm wird abgewickelt.
4. In den Jahren 1997 bis 2000 wurde die Ausbildungsvergütung für die Ausbildung von Altenpflegekräften durch Erhebung einer Umlage finanziert. Seit dem 12.11.2000 wird die Ausbildungsvergütung von den Einrichtungen gezahlt. Es handelt sich hier um die Abwicklung von Altfällen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen,
bei 2. auch Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungskosten),

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

bei 4. auch Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privatgewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008

Angaben sind nicht möglich.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.000**	**1.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.000	1.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel.
Verwaltungskosten der Kreditanstalt für Wiederaufbau.
Bei der Abwicklung des Umlageverfahrens Ausbildung von Altenpflegekräften (4) handelt es sich um Umlagemittel der hessischen Pflegeeinrichtungen.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.000**	**90**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.000	90
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierzung / Verstärkung anderer Förderprodukte.
8.2 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.
8.3 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	90
Landesmittel (Neubewilligung)	1.000	1.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.231.418
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.000**	**1.000**	**1.231.508**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.929.000**	**2.929.000**	**3.040.804**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.929.000	2.929.000	3.040.804
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**139.431.700**	**151.774.800**	**123.954.100**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsertrag	**142.360.700**	**154.703.800**	**126.994.904**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**2.113.100**	**2.160.100**	**1.611.011**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.113.100	2.160.100	1.611.011
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**54.000**	**7.000**	**2.751**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.000	7.000	2.751
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	47.000	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**2.167.100**	**2.167.100**	**1.613.762**
		Eigenergebnis	**140.193.600**	**152.536.700**	**125.381.142**

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	33.765.600	34.934.700	33.518.868
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	33.765.600	34.934.700	33.518.868
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	173.751.900	187.265.100	157.902.002
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	387.300	387.300	2.238.898
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	174.139.200	187.652.400	160.140.900
		Steuer- und Leistungsergebnis	-140.373.600	-152.717.700	-126.622.032
		Verwaltungsergebnis	-180.000	-181.000	-1.240.890
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-180.000	-181.000	-1.240.890
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	180.000	181.000	3.126.484
		Außerordentlicher Ertrag	180.000	181.000	3.126.484
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	180.000	181.000	3.126.484
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	180.000	181.000	3.126.484
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	1.885.594

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	139.431.700	151.774.800
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	11.140.000	10.776.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	11.225.000	11.025.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	10.802.400	15.302.600
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+/–	Darlehensrückflüsse	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	128.544.300	136.223.200

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

08 05 Verpflichtende Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	234	Gebühren, sonstige Entgelte	2 929 000	2 929 000	3 040 804
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	181 000	181 000	3 126 484
162	246	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
182	246	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	—	—	3 449
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	23 344 600	24 514 700	23 619 643
232	254	Sonstige Zuweisungen von Ländern	—	—	—
233	237	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	6 500 000	6 500 000	5 666 534
271	127	Erstattungen von der EU	—	—	865 823
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	2 920 000	2 920 000	3 366 868
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 000 000	1 000 000	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 05	36 874 600	38 044 700	39 689 606

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
533	div	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	7 000	7 000	2 751
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 113 100	2 113 100	1 522 589
546	div	Vermischter Sachaufwand	47 000	47 000	88 422
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
611	div	Allgemeine Zuweisungen an Bund	—	—	—
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	4 291 000	4 291 000	3 556 689
632	div	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	775 000	707 000	573 775
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	73 386 000	78 416 000	75 793 243
636	214	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	450 000	450 000	414 648
637	236	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	3 300 000	4 050 000	3 299 924
663	156	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	86 000	86 000	—
671	div	Erstattungen an Inland	4 878 000	4 828 000	5 117 641
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 125 000			
		2012 — —			
		2013 — —			
		2014ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 125 000			
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	27 613 000	28 938 000	25 394 385
682	291	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	22 459 000	24 509 000	22 357 538

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	24 016 000	23 828 000	20 750 539

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	4 800 000
2012	4 000 000
2013	2 300 000
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	11 100 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 610 500	1 610 500	1 323 625
686	314	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	385 530
688	127	Abführung der Eigenmittel an die EU	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	div	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . .	387 300	387 300	2 238 898
893	314	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	—	—	—
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 05	165 418 900	174 267 900	162 820 197

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 08 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 110 000	3 110 000	6 170 737
2	Übertragungseinnahmen	32 764 600	33 934 700	33 518 868
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 000 000	1 000 000	—
Gesamteinnahmen		36 874 600	38 044 700	39 689 606
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	2 167 100	2 167 100	1 613 762
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	162 864 500	171 713 500	158 967 537
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	387 300	387 300	2 238 898
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		165 418 900	174 267 900	162 820 197
Zuschuss/Überschuss		-128 544 300	-136 223 200	-123 130 592

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Freiwillige Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 06 sind freiwillige Leistungen des Landes insbesondere aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Frauen, Ältere Menschen, Behinderte, Gesundheit, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Vertriebene und ausländische Mitbürger sowie die Mittel für die Rahmenvereinbarung zur Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.
Der Ansatz des Produkts Nr. 2 ist einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt Nr. 4.
Die Ansätze der Produkte Nr. 05 und 41 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen der Produkte Nr. 6, 7, 8 und 35 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze der Produkte Nr. 23, 24 und 25 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze der Produkte Nr. 23, 24 und 39 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze der Produkte Nr. 33 und 34 sind gegenseitig deckungsfähig.
Der Ansatz des Produkts 24 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 21.
Der Ansatz des Produkts 34 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 27.
Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Einnahmen, die im Rahmen von Sponsoring eingeworben werden, dürfen zur Verstärkung der einzelnen Produkte eingesetzt werden. Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoringeinnahme sind übertragbar.
Informationsmaterial darf unentgeltlich abgegeben werden.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zum (Förder-) Produkt Nr. 8 bei Kap. 08 06 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte" konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, sofern nicht in Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind ab 2008 nicht mehr im Leistungsplan aufgeführt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Die Produktabgeltung wird im Umfang von 47,276 Mio. € aus Lottomitteln sowie in Höhe von 0,920 Mio. € aus dem Tronc-Aufkommen finanziert.

Erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen sind dem Produkt Nr. 90 - Sammler, "Altprogramme und sonstige Einnahmen" - zugeordnet.

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der dem Haushaltsplan 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 und 2010 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.
Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

Erfolgsplan

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind im Erfolgsplan berücksichtigt (siehe VKR 544).
Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit	9.450	3.400,0	–	3.400,0	–
2		Chancengleichheitsmaßnahmen	1	158,0	–	158,0	–
3		Frühförderung Behinderter	1	830,0	–	830,0	–
4		Preise und Auszeichnungen	3	70,0	–	70,0	–
5		Schutz von Frauen vor Gewalt	9	317,5	–	317,5	–
6		Ausbildung für Benachteiligte	4.800	14.724,9	650,0	14.074,9	–
7		Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)	30	9.456,0	4.000,0	5.456,0	–
8		Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte	3.000	16.046,0	3.710,0	12.336,0	–
9		Lokales Kapital für soziale Zwecke	–	–	–	–	–
10	weg	Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung	–	–	–	–	–
11		Kommunalisierung sozialer Hilfen	1	13.795,7	–	13.795,7	–
12		Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma	1	166,3	–	166,3	–
13		Offene Altenhilfe	28	729,1	499,6	229,5	–
14		Förderung von ambulanten Versorgungskon-zepten und -strukturen	7	620,0	–	620,0	–
15		Förderung von Behindertenverbänden	12	202,0	–	202,0	–
16		Investitionszuschüsse für Behinderteneinrich-tungen	12	8.400,0	–	8.400,0	–
17		Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen	–	–	–	–	–
18		"hessenstiftung - familie hat zukunft"	1	32,0	–	32,0	–
19		Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe	4	1.500,0	–	1.500,0	–
20		Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	40	101,0	–	101,0	–
21		Sondermaßnahmen der Jugendhilfe	7	266,0	–	266,0	–
22		Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	22	190,0	150,0	40,0	–
23		Offensive für Kinderbetreuung	25.000	55.700,0	–	55.700,0	–
24		Familienpolitische Offensive	9	326,6	–	326,6	–
25		Initiative für Kinder und Familien	7	3.180,0	–	3.180,0	–
26		Maßnahmen der Suchthilfe	22	1.264,0	–	1.264,0	–
27		Früherkennung	32	2.613,0	–	2.613,0	–
28		Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe	642	1.262,0	462,1	799,9	–
29		Gesundheitsförderung	4	486,0	–	486,0	–
30		Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums	1	70,0	–	70,0	–
31		Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG	4	610,2	–	610,2	–
32		Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemein-schaft der Ausländerbeiräte Hessen	–	–	–	–	–
33		Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spät-aussiedler	35	600,0	–	600,0	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
8.000	2.400,0	–	2.400,0	–	6.610	582,6	–	582,6	–
1	158,0	–	158,0	–	1	145,4	–	145,4	–
1	830,0	–	830,0	–	1	792,1	–	792,1	–
3	70,0	–	70,0	–	2	36,3	–	36,3	–
9	317,5	–	317,5	–	9	317,5	–	317,5	–
4.800	15.182,0	650,0	14.532,0	–	–	15.178,4	4.505,6	10.672,8	–
28	9.580,0	4.000,0	5.580,0	–	26	11.879,4	5.545,4	6.334,0	–
3.200	12.176,0	3.210,0	8.966,0	–	3.188	15.414,4	7.504,7	7.909,7	–
–	–	–	–	–	1	306,3	306,3	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	13.795,7	–	13.795,7	–	1	13.795,7	–	13.795,7	–
1	166,3	–	166,3	–	1	166,3	–	166,3	–
28	719,3	489,8	229,5	–	4	335,7	188,2	147,5	–
10	620,0	–	620,0	–	4	93,4	–	93,4	–
12	192,0	–	192,0	–	10	166,2	–	166,2	–
12	8.400,0	–	8.400,0	–	10	1.759,2	–	1.759,2	–
–	–	–	–	–	1	119,9	119,9	–	–
1	32,0	–	32,0	–	1	32,0	–	32,0	–
4	1.500,0	–	1.500,0	–	5	1.776,4	1,3	1.775,1	–
40	121,0	–	121,0	–	31	69,9	–	69,9	–
7	281,0	–	281,0	–	7	221,2	12,3	208,9	–
22	190,0	150,0	40,0	–	16	175,7	150,6	25,1	–
24.500	55.100,0	–	55.100,0	–	25.227	29.271,9	393,9	28.878,0	–
9	326,6	–	326,6	–	8	217,1	5,4	211,7	–
6	1.400,0	–	1.400,0	–	–	–	–	–	–
22	1.264,0	–	1.264,0	–	18	1.142,8	55,1	1.087,7	–
33	2.413,0	–	2.413,0	–	21	1.656,4	407,0	1.249,4	–
642	1.219,0	462,1	756,9	–	633	1.061,7	559,8	501,9	–
4	486,0	–	486,0	–	3	444,9	–	444,9	–
1	70,0	–	70,0	–	1	70,0	–	70,0	–
4	610,2	–	610,2	–	4	864,7	–	864,7	–
–	–	–	–	–	1	325,0	–	325,0	–
35	600,0	–	600,0	–	3.399	1.544,3	–	1.544,3	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
34		Sprachförderung im Kindergartenalter	21.500	4.023,9	–	4.023,9	–
35		ESF-Arbeitsmarktprogramme	3	2.270,0	1.980,0	290,0	–
36		Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung	6	59,0	–	59,0	–
37		Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"	–	–	–	–	–
38		Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013	5.000	27.800,0	27.800,0	–	–
39		Härtefonds "Mittagsessenversorgung in Hessischen Schulen"	600	5.000,0	–	5.000,0	–
40		Schulvorbereitungsjahr	1	5.000,0	–	5.000,0	–
41		Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	–	–	–	–	–
90		Sammler - Altprogramme und sonstige Einnahmen	1	–	500,0	-500,0	–
		Summe		**181.269,2**	**39.751,7**	**141.517,5**	**–**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
21.500	4.023,9	–	4.023,9	–	17.483	3.027,9	–	3.027,9	–
3	1.980,0	1.980,0	–	–	3	3.147,1	3.147,1	–	–
6	305,6	–	305,6	–	7	59,1	–	59,1	–
1	–	–	–	–	1	26.298,9	192,5	26.106,4	–
6.000	28.367,0	28.367,0	–	–	4.854	31.950,1	31.950,1	–	–
600	5.000,0	–	5.000,0	–	515	3.150,0	–	3.150,0	–
1	5.000,0	–	5.000,0	–	–	–	–	–	–
2	585,0	–	585,0	–	–	–	–	–	–
1	–	500,0	-500,0	–	1	–	4.982,7	-4.982,7	–
	175.481,1	**39.808,9**	**135.672,2**	**–**		**167.595,9**	**60.027,9**	**107.568,0**	**–**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche / ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich vom 19. November 2002 (StAnz. S. 4589).
Richtlinien zur Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Hessen.....

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts
Bürgerengagement, Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich, Hospizarbeit und Anschubfinanzierung von finanzschwachen Hospizvereinen. Hierzu gehören auch die Durchführung von Fachtagungen, Veranstaltungen sowie die Erstellung von Dokumentationen und Materialen zur Öffentlichkeitsarbeit.
Jugendliche, die in Hessen ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, werden mit einem monatlichen Festbetrag von 50 Euro gefördert, sofern keine andere Landesförderung zum Tragen kommt. Empfänger sind die Träger bzw. deren Einsatzstellen. Die pädagogische Betreuung und Anleitung von 15-18 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres kann zusätzlich gefördert werden.
Maßnahmen für das Projekt "Hessen aktiv: 10.000 Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz". Hierzu gehören u.a. auch Sachpreise.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.
Motivation der Bürgerinnen und Bürger zu klimafreundlichem Alltagsverhalten.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger, die Anlaufstellen einrichten sowie Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Arbeit anbieten (z. B. Freiwilligenagenturen oder Seniorengenossenschaften).
Anerkannte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres, Initiativen zur Verbesserung der Sterbebegleitung.
Insitutionen, Agenturen, wiss. Institute, Private.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Teilnehmer/innen	9.450	8.000	6.610

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.300 bis 6.700 Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen.
2.900 bis 3.000 Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**3.400.000**	**2.500.000**	**900.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.400.000	2.500.000	900.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**2.400.000**	**582.669**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	2.400.000	582.669
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Nich

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.2 Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	582.669
Landesmittel (Neubewilligung)	2.500.000	2.400.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.500.000**	**2.400.000**	**582.669**

Landesmittel / Lottomittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jährlich wachsende Zahl der Maßnahmen, die in den Bewilligungen aufgeführt sind.
Anzahl der Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen: 2007 = 386.
Anzahl der geförderten unter 18-jährigen Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) 2007: 400.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungs- und Beratungskosten für die Abwicklung des Programms.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Bevölkerung (ab 14 Jahren) die ehrenamtlich aktiv ist, im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen:
2006: 2.018.503 Bürger/innen zu 4.075 Teilnehmer/innen = 0,20 %.
2007: 2.018.503 Bürger/innen zu 4.842 Teilnehmer/innen = 0,24 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:
474 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bewilligungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Chancengleichheitsmaßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Umsetzung des Prinzips der Chancengleichheit der Europäischen Union durch Untersuchungen, Gutachten und Veranstaltungen für Frauen sowie Fortbildungsangebote für Frauen (durch das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit), die dem gesellschaftlichen Engagement von Frauen zugute kommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

a) Durchführung von Fachtagungen, Erstellung von Gutachten sowie Maßnahmen zu Gender Mainstreaming;
b) Förderung der Personal- und Sachkosten des Büros für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft zu verwirklichen. Zur Gleichstellungspolitik gehören Chancengleichheitsmaßnahmen und entsprechende Bildungsaktivitäten.

5. Empfänger

a) Frauen und Männer.
b) Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	1	1	1

a) 4-7 Maßnahmen.
b) 1 Instititutionelle Bewilligung (Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**158.000**	**158.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	158.000	158.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**158.000**	**145.483**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	158.000	145.483
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus der Zuwendung an das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit dürfen auch Beträge für Personen- und Sachversicherungen geleistet werden.

8.2 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zugunsten Förderprodukt-Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	145.483
Landesmittel (Neubewilligung)	158.000	158.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**158.000**	**158.000**	**145.483**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erreichte Personenzahl:
a) 1 Gutachten/Werkvertrag in 2008.
b) 112 Veranstaltungen mit 1.751 Teilnehmerinnen in 2008

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,57 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a) 1 Gutachten (Werkvertrag) in 2008.
b) 1 institutionelle Förderung in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

a) 2 Maßnahmen/Veranstaltungen in 2008.
b) 1 Maßnahme in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Frühförderung Behinderter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Landeswohlfahrtsverband Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 30 und 56 Sozialgesetzbuch IX, Frühförderungsverordnung vom 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 998).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Spezielle Frühförderung: Gefördert werden Maßnahmen der speziellen Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder sowie für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen. Spezielle Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder führen entwicklungsdiagnostische, pädagogisch-audiologische oder pädagogisch-visuelle Maßnahmen durch. Die interdisziplinäre Abstimmung der Maßnahmen mit Ärzten, Therapeuten und sonstigen Fachkräften wird durch das Förderprogramm unterstützt.
B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen (ASFFH): Die ASFFH führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung durch. Sie berät Familien behinderter Kinder und begleitet fachlich die sozialpolitische Umsetzung gesetzlicher Grundlagen (§ 30 i. V. m. § 56 SGB IX).
C. Fachliche Qualitätsentwicklung der Frühförderung: Förderung von Umfragen, Erhebungen und Publikationen in der Frühförderung behinderter Kinder.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Förderung von Personalkosten der Frühförderstellen für sinnesgehinderte Kinder (LWV)
Leistung 2: Förderung von Personal- und Sachkosten der ASFFH zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung
Leistung 3: Förderung von Personal- und Sachkosten freier Träger für Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung gesetzlicher Leistungsansprüche gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch.

5. Empfänger

A. Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV).
B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in Trägerschaft eines freigemeinnützigen Vereins.
C. Zuwendung an Träger der Freien Wohlfahrtspflege.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Träger	1	1	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

1 Bewilligung durch das HMAFG,
11 Bewilligungen durch den LWV zu Leistung 1.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**830.000**	**830.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	830.000	830.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**830.000**	**792.120**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	830.000	792.120
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	792.120
Landesmittel (Neubewilligung)	830.000	830.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**830.000**	**830.000**	**792.120**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

A. Durchschnittliche Sockelförderung pro Kind: 676,00 € in 2008.
B. Durchschnittliche Förderung pro Schulungs- und Fortbildungsteilnehmer: 132,00 € in 2008.
C. 1 Förderprojekt in 2008

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,20 € in 2008
B. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,42 € in 2008
C. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,10 € in 2008

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. 988 Kinder in 2008.
B. 41 durchgeführte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen in 2008.
C. 1 Projektförderung in Höhe von 3.420,00 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung / Auszahlung:
Im Rahmen der Freigabe der Haushaltsmittel 1,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Preise und Auszeichnungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Hessen Agentur (HA)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.
"Elisabeth-Selbert-Preis": Vergabezweck und Modalitäten der Verleihung des Preises veröffentlicht im StAnz. 14/2005, S. 1271.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

A. Hessischer Landespreis für beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen

B. Förderpreise in der Kinder- und Jugendarbeit - Würdigung besonderen freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit .
C. Frauenförderpreise - Auszeichnung von hessischen Betrieben für besondere vorbildliche Maßnahmen der Frauenförderung sowie Verleihung des "Elisabeth-Selbert-Preises".
D. Pflegemedaille - Auszeichnung von Personen, die über einen längeren Zeitraum die umfassende Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen, kranken oder behinderten Menschen übernommen haben.
Beschaffung der Pflegemedaille und Erstattung von Betreuungskosten für die pflegebedürftige Person aus Anlass der Verleihung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit durch die Landesregierung.
Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft verwirklichen und bestehende Benachteiligungen von Frauen in Familie, Arbeitswelt, Politik und in den übrigen gesellschaftlichen Bereichen beseitigen.
Auszeichnung des besonderen Engagements von Betrieben in Hessen, die sich vorbildlich für die Arbeitssituation von schwerbehinderten Menschen einsetzen.
Auszeichnung besonderer Verdienste in der Pflege von Angehörigen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Unternehmen, Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Preisgelder	3	3	2

3 Preisgelder (A bis C) in unterschiedlicher Höhe mit einer unterschiedlichen Anzahl von Preisträgern sowie Verleihung der Pflegemedaille entsprechend den Vorschlägen der Kommunen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	70.000	70.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**70.000**	**36.384**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	70.000	36.384
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 2 - Chancengleichheitsmaßnahmen.

8.2 Aus den Mitteln können auch Aufwendungen aus Anlass der Preisverleihungen bestritten werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	36.384
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	70.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**36.384**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
Anzahl der Bewerbungen/Vorschläge.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Preisgeld.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
Anzahl der Förderpreisempfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität
Durchschnittliche Dauer vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung über Preisträger.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit
Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Schutz von Frauen vor Gewalt

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundeit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz zur Umsetzung von Maßnahmen nach dem Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 3513).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an soziale Einrichtungen für Frauen zur Förderung von Projekten für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen, insbesondere zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zur Gewaltprävention.

5. Empfänger

Freie Träger, die Interventionsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt sowie Projekte gegen Menschenhandel anbieten, Beratungsstelle für straffällig gewordene Frauen mit Kindern und Wohngmeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl geförderter Einrichtungen	9	9	9

8-10 Bewilligungen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**317.500**	**317.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	317.500	317.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**317.500**	**317.500**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	317.500	317.500
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Gegenseitige Deckungsfähig mit Förderprodukt Nr. 41 (Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	317.500
Landesmittel (Neubewilligung)	317.500	317.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**317.500**	**317.500**	**317.500**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl regelmäßiger und langfristiger Betreuung oder Beratung: 1.448 in 2007.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 9,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Projekt: 35.277,77 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.527,70€ in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden/Klagen im Verhältnis zu den Bewilligungen: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Ausbildung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG);
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a)Fördergrundsätze "Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern- und Leistungsbeeinträchtigte (Änderungsverfahren noch nicht abgeschlossen);
b)Fördergrundsätze "Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender" vom 19. April 2008 (StAnz. 19/2008, S. 1245)
c)Fördergrundsätze "Ausbildung in der Migration" vom 19. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1247)
d)Richtlinien für das Landesprogramm "Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA)" vom 22. Februar 2005 (StAnz. 12/2005, S. 1128);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Benachteiligten jungen Menschen soll durch Förderinstrumente des HMAFG die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden; diese Förderinstrumente sind derzeit:

a) Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern-/Leistungsbeeinträchtigte;
b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender;
c) Ausbildung in der Migration;
d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA);
e) Betreuung Jugendlicher unter 18 Jahren in externer Ausbildung in Wohnheimen.

Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt und seinem institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung der Förderinstrumente b) bis d) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere benachteiligte Gruppen wie gering Qualifizierte, Alleinerziehende sowie Migranten.
Zur Förderung der Jugendlichen werden die spezifischen Ausbildungsprogramme fortgeführt und in der Qualität gesteigert.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

a) Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsverhältnisse mit der Zielgruppe begründen.
b) Träger, die betriebliche Ausbildungsplätze akquirieren und die Alleinerziehenden unterstützen.
c) Träger, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe bereitstellen.
d) Kreise und kreisfreie Städte, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe (in Kooperation mit Trägern) bereitstellen.
e) Wohnheimbetreiber (Wohlfahrtsverbände).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Plätze rd.	4.800	4.800	4.493

4.400 - 5.200 geförderte Plätze, davon rd. 1.000 neue Plätze.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**14.724.850**	**3.364.850**	**4.650.000**	**4.300.000**	**2.230.000**	**180.000**
davon						
Landesmittel	14.074.850	2.714.850	4.650.000	4.300.000	2.230.000	180.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	650.000	650.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**15.182.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	14.532.000	–
Erträge gesamt	650.000	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 nicht zur Verfügung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.8 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.9 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.795.550	10.504.400	10.672.870
Landesmittel (Neubewilligung)	2.714.850	3.172.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	3.341.200	2.159.300	4.505.575
Einnahmen (Neubewilligung)	650.000	650.000	
Gesamt	**17.501.600**	**16.485.700**	**15.178.445**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss:
a) Zielgröße größer 60 % der geförderten Ausbildungsplätze.
b) Zielgröße größer 70 % der geförderten Ausbildungsplätze.
c) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
d) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
e) Nicht anwendbar (ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss kann nicht in erster Linie als direkte Folge eines Wohnheimplatzes angesehen werden).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:
a) 9,00 €.
b) 7,00 €.
c) 3,50 €.
d) 2,80 €.
e) 11,50 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Anteil der geförderten Personen an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):
a) Keine statistischen Angaben verfügbar.
b) 3 %.
c) 2 %.
d) 4 %.
e) Keine Größe messbar.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:
a) Ca. 460 € je Bewilligung.
b) Ca. 7.500 € je Bewilligung.
c) Ca. 10.300 € je Bewilligung.
d) Ca. 6.400 € je Bewilligung.
e) Ca. 4.300 € je Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) - e) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren unter 3%.

11. Laufzeit bzw. Befristung

a)Bis 31. Dezember 2012.
b)Bis 31. Dezember 2012.
c)Bis 31. Dezember 2012.
d)Bis 31. Dezember 2009.

Die ESF-Förderperiode endet in 2013 (mit Abfinanzierung in 2014/2015).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:</u>
Hessisches Arbeitsmarktprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz
(die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro p. a. an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);

Fach- und Fördergrundsätze "Passgenau in Arbeit (PiA)" vom 9. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1243);
Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Das Land unterstützt mit diesem Programm die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte bei ihren Leistungen zur Erwerbsintegration und stellt mit dem Programm "Passgenau in Arbeit" (PiA) dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln will das Land die SGB II Träger ermutigen, das System der Erwerbsintegration in den Regionen weiterzuentwickeln sowie innovative Ansätze zur Verbesserung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erproben und anzuwenden.

Im Rahmen des Budgets können die Maßnahmearten
2.1 - Kompetenzen fördern;
2.2 - Innovation und Hilfen zur Verbesserung sowie Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit von Klientel des SGB II und SGB XII;
2.3 - Kommunale soziale Leistungen zur Eingliederung;
2.4 - Beratung und Hilfen bei Existenzgründungen und
2.5 - Organisationsentwicklung und interne Weiterbildung
in freier Kombination umgesetzt werden.

b) Beratung, Begleitung und Förderung auf dem Weg in Beschäftigung
Spezielle Maßnahmen und Angebote für den Wiedereinstieg von Müttern und Vätern sollen über das Programm "Beruflicher Wiedereinstieg in Beschäftigung oder Existenzgründung" gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen (ggf. auch Väter) und die Förderung der Erwerbsbeteiligung der sogenannten "Stillen Reserve". Es gilt langfristig tragbare Strukturen unter Einbeziehung der Bundesagentur für Arbeit, den SGB II Trägern, der Kommunen , der Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und der freien Träger zu initiieren.

Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können modellhaft über das Programm gesteuert werden.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts sowie der ESF-Mittel eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II sowie Leistungen entsprechend der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.
Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von Eltern in Beschäftigung oder Existenzgründung.

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II, Institutionen und Organisationen der Arbeitsmarktpolitik sowie freie Träger und Bildungs- und Beratungseinrichtungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Empfänger	30	28	26

28 - 32 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**9.456.000**	**9.456.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.456.000	5.456.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	4.000.000	4.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	**Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**9.580.000**	**11.879.414**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	5.580.000	6.334.064
Erträge gesamt	4.000.000	5.545.350

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.334.064
Landesmittel (Neubewilligung)	5.456.000	5.580.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	5.545.350
Einnahmen (Neubewilligung)	4.000.000	4.000.000	
Gesamt	**9.456.000**	**9.580.000**	**11.879.414**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

a) Steigerung des Umsetzungsgrades auf 90 %.
b) Einführung von spezifischen Kennzahlen erst im Jahr 2011 da neues Programm.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

a) Geschätzte durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 2,74 €.
b) Verwaltungskosten für das neue Programm werden erst im Jahr 2011 eingeführt.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a)Teilnehmerinnen und Teilnehmer > 7.000

b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2011 eingeführt.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

a) Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 9.538 €.
b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2011 eingeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) Anzahl der Widersprüche der Zuwendungsempfänger in 2007: Keine.
b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2011 eingeführt.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:</u>
Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG);
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in Verbindung mit §§ 19 und 20 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (für Förderprogramme der Jugendberufshilfe).
Im Übrigen freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz:

a) Fördergrundsätze "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)" vom 19. März 2008, (StAnz. 15/2008, S. 1024);
b) noch zu erarbeitende Leistungsbeschreibungen in Fortentwicklung der Fördergrundsätze "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen" vom 12. September 2007, (StAnz. 40/2007, S. 1933);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Junge Benachteiligte sollen durch die Förderinstrumente des HMAFG zur Ausbildungsreife gebracht werden. Diese Förderinstrumente sind derzeit:

a) "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)";
b) "Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen";
c) Modellfirma "Unternehmen Hessen";
d) Modellprogramm "Junge Menschen in Berufe mit Zukunft"

Zur Reaktion auf Veränderungen der Problemlage und des institutionellen Umfeldes sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts a) und b) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation.

Hessischer Pakt für Ausbildung 2007 - 2009.

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

a) Wirtschaftsnahe Träger.
b) Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, sonstige Träger.
c) Wirtschaftsunternehmen.
d) Konzept wird derzeit erarbeitet.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Qualifizierungsplätze	3.000	3.200	3.188

2.700 - 3.400 Qualifizierungsplätze, davon rd. 2.000 neue.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**16.046.000**	**9.286.000**	**6.760.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	12.336.000	5.576.000	6.760.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	3.710.000	3.710.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**12.176.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	8.966.000	–
Erträge gesamt	3.210.000	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.8 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.9 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.960.000	2.530.000	7.909.651
Landesmittel (Neubewilligung)	5.576.000	6.006.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	1.300.000	744.000	7.504.728
Einnahmen (Neubewilligung)	3.710.000	3.210.000	
Gesamt	**13.546.000**	**12.490.000**	**15.414.379**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt:
a) Zielgröße größer 20 % der Teilnehmer/innen (+ 30 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
b) Zielgröße größer 20 % der Teilnehmer/innen (+ 20 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
c) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen.
d) Konzept wird derzeit erarbeitet.

Anteil der vorzeitigen Abbrüche (ohne Vermittlung in weiterführende Maßnahmen):
a) Zielgröße kleiner 30 % der Teilnehmer/innen.
b) Zielgröße kleiner 50 % der Teilnehmer/innen.
c) Zielgröße kleiner 25 % der Teilnehmer/innen.
d) s.o.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittlicher Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:
a) 4,40 €.
b) 6,00 €.
c) 1,00 €.
d) s.o.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):
a) 80 %.
b) 12 %.
c) Anzahl der Teilnehmer: 500 im Ausbildungsjahr 2008/2009.

d) s.o.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:
a) Ca. 4.900 €.
b) Ca. 7.500 €.
c) Nicht möglich, da Verträge.
d) s.o.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) - c) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: Unter 3%.
d) s.o.

11. Laufzeit bzw. Befristung

a) Bis 31. Dezember 2013
b) Bis 31. Dezember 2015
c) Bis 31. Dezember 2010
d) s.o.

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Lokales Kapital für soziale Zwecke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

VO (EG) 1260/1999, VO (EG) 1784/1999 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland Ziel 3 der Förderperiode 2000 bis 2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterstützung kleiner Organisationen und lokaler Initiativen bei der Heranführung von Problemgruppen an den Arbeitsmarkt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Heranführung kleiner und neuer Projektträger an die Förderungsmöglichkeiten des ESF.

5. Empfänger

Freie Träger, Initiativen und Vereine.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte	–	–	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	306.324
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**306.324**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Keine möglich, da Restabwicklung aus alter Förderperiode.

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität
10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete in 2006 mit Übergangszeitraum.
Restabwicklung aus Mittelbindungen des Jahres 2006.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung

Das Förderprodukt wird nicht mehr benötigt.

1. **Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit**
2. **Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**
3. **Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung**

3.1 Beschreibung des Förderprodukts
3.2Leistungen zum Förderprodukt
4. **Bezug zu politischen Zielen**
5.Empfänger
6.Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:
Kommunalisierung sozialer Hilfen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen vom 14. Dezember 2004.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung von sozialen Hilfen ist in festgelegten Bereichen auf die kommunale Ebene verlagert, um die Orientierung an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu stärken und gleichzeitig eine effektive Steuerung der hierfür bereitgestellten Mittel zu erreichen. Die Mittel werden den Gebietskörperschaften, die örtliche Träger der Sozialhilfe sind, zur Verfügung gestellt.
Nach der Rahmenvereinbarung war das Gesamtbudget um jährlich 2 % bis einschließlich 2008 gewachsen.

Bei den festgelegten Bereichen handelt es sich um soziale Hilfen zum/zur:
- Schutz vor Gewalt,
- Suchtprävention und Suchthilfe,
- ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien,
- Stärkung des Gemeinwesens,
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Leitprinzipien der Sozialpolitik sind Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität. Die Finanzierbarkeit des Sozialstaates kann nur erhalten werden, wenn die Mittel für soziale Unterstützung gezielt den Menschen zur Verfügung gestellt werden, die sie auch tatsächlich brauchen.

5. Empfänger

26 Gebietskörperschaften

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Rahmenvereinbarung	1	1	1

Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Hessen, dem Hess. Landkreistag, dem Hess. Städtetag, dem Landeswohlfahrtsverband und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	13.795.700	13.795.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	13.795.700	13.795.700
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	13.795.700
Landesmittel (Neubewilligung)	13.795.700	13.795.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**	**13.795.700**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen zu "Leistungswirkungen sozialer Hilfen" werden gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,75 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen werden gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen (incl. Abschlagsbewilligungen) pro Zuwendungsempfänger: 4.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Alle Gebietskörperschaften sind beigetreten.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Eine Befristung ist nicht vorgesehen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Umsetzung des Rahmenübereinkommens (1998) des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Der Hess. Landesverband vertritt zum einen die Interessen der Hessischen Sinti und Roma in allen gesellschaftlichen und sozialen Fragen (z.B. Geltendmachung von Ansprüchen aus dem hessischen Härtefonds, Wohnen, Arbeit u.ä.) Zum anderen betreibt der Landesverband Öffentlichkeitsarbeit, um über die Ursachen des Antiziganismus aufzuklären, Vorurteile abzubauen und das gesellschaftliche Miteinnader zu stärken.
Das Land fördert hier die Personal- u. Sachkosten des Landesverbandes.

B) Daneben werden Produkte gefördert, die vor allem der Aufklärung über Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma sowie dem Abbau von Vorurteilen gegenüber dieser nationalen Minderheit dienen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch die faktische Anerkennung der Sinti und Roma als nationale Minderheit ergeben sich politische Verpflichtungen, wie sie im Rahmenübereinkommen niedergelegt sind. Schaffung und Verbesserung gleichwertiger Lebensbedingungen für Angehörige nationaler Minderheiten in Hessen.

5. Empfänger

Verband deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Träger	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**166.300**	**166.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	166.300	166.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**166.300**	**166.300**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	166.300	166.300
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	166.300
Landesmittel (Neubewilligung)	166.300	166.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**166.300**	**166.300**	**166.300**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A) Zahl der Beratungen: 1.000.
B) Maßnahmen (Projekte) in 2008: 2.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A) Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,67 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A) Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: 79,3 % in 2008.
Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: 20,7 % in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A) Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung: ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A)Anzahl Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:
Offene Altenhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen, Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
Investitions und Maßnahmenförderungsrichtlinie (IMFR) vom 05.02.2001 (StAnz 01/S. 868)
Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", StAnz. vom 21. April 2008, S. 1167 (Module I), STAnz. vom 21.04.2008, S. 1168 (Modul II).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Beratung von alten Menschen in Angelegenheiten des altengerechten Wohnens.
b) Maßnahmen der offenen Altenhilfe wie zum Beispiel Landesseniorenvertretung Hessen.
c) Förderung von Maßnahmen für den Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe einschließlich berufsbegleitender Qualifizierung des vorhandenen Personals.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprogramms (Leistung C) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (innerhalb des Verbandes der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche Träger, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmen	28	28	4

15 - 31 Maßnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**729.100**	**729.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	229.500	229.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	499.600	499.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**719.300**	**335.718**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	229.500	147.508
Erträge gesamt	489.800	188.210

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	147.508
Landesmittel (Neubewilligung)	229.500	229.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	188.210
Einnahmen (Neubewilligung)	499.600	489.800	
Gesamt	**729.100**	**719.300**	**335.718**

Landesmittel / Lottomittel und ESF-Mittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Bewilligungen:

a) und b) in 2008: 4
c) in 2007: 9.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

a)und b) Verwaltungskosten je Bewilligung/ Projekt in 2008 = 40.597 €.
c) Programmumlage IBH und Anteil HSM für 2010 (geplant) 97.300 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a) und b) Zahl der Veranstaltungen, Kurse, Schulungen usw.
c) Anzahl der durchgeführten Fortbildungen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Quote zeitgerechter Prüfungen
Verwendungsnachweise

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Trägergespräche: Resonanz Teilnehmerabfragen

11. Laufzeit bzw. Befristung

a) und b) unbefristet
c) Die ESF - Förderperiode endet in 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:
Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz) vom 28. Mai 2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Modellhafte Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte zur Verbesserung der ambulanten häuslichen Versorgung einschließlich der wissenschaftlichen Begleitforschung. Ehrenamtliche Strukturen und Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung von Pflegebedürftigen, von Menschen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben. Die Förderung von Modellvorhaben erfolgt im Rahmen des § 45c Abs. 4 SGB XI. Nach § 45c Abs. 4 Satz 5 sind die Modellvorhaben wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Die Förderung der ehrenamtlichen Strukturen erfolgt im Rahmen des § 45 d SGB XI.
Nach § 45 d erfolgt die Förderung von Selbsthilfekontaktstellen als auf wohnortnaher Ebene arbeitende Beratungseinrichtung mit hauptamtlichem Personal, die Dienstleistungsangebote zur methodischen Anleitung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfegruppen anbieten und diese aktiv bei der Gruppengründung oder in schwierigen Situationen durch infrastrukturelle Hilfen (Räume, Beratung oder supervisorische Begleitung) unterstützen. Die Einbindung ehrenamtlicher und sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen in die Arbeit der Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontakstellen wird ermöglicht. Das Engagement dieser Personengruppe im Rahmen der zu entwickelnden Pflegestützpunkte wird dadurch ebenfalls unterstützt und gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (Verband der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche, kommunale Gebietskörperschaften, Selbsthilfegruppen und -organisationen, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Modellprojekte	7	10	4

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

31 - 44 Projekte, davon 4-6 Modellprojekte und wissenschaftliche Begleitforschung; 8-12 Selbthilfekonaktstellen; 10 Standorte Pflegebegleitung; 5-10 Projekte zur Förderung des Ehrenamts.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**620.000**	**470.000**	**50.000**	**50.000**	**50.000**	**–**
davon						
Landesmittel	620.000	470.000	50.000	50.000	50.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**620.000**	**93.416**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	620.000	93.416
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	100.000	–	93.416
Landesmittel (Neubewilligung)	470.000	470.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**570.000**	**470.000**	**93.416**

Landesmittel / Lottomittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Modellvorhaben: ca. 5 sowie ca. 12 Projekte (Plan 2010).
Anzahl Selbsthilfekontaktstellen ca. 10 (Plan 2010)
Anzahl Pflegebegleitertandorte: 10 (Plan 2010)
Anzahl Projekte zur Förderung des Ehrenamts: 10-15 (Plan 2010).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.000 €
für Modellprojekte (Plan 2010).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die ca. 5 Modellvorhaben werden wissenschaftlich begleitet (geplant 2010 ca. 80.000 €).
Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: ca. 32.000 € (Plan 2010
Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung für Selbsthilfekontaktstellen (Plan 2010): 5.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Die Modellprojekte werden wissenschaftlich begleitet. Verlässliche Kennzahlen liegen mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung am Ende der Laufzeit vor.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

siehe Ziffer 10.4

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Förderung von Behindertenverbänden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung:
a)von Vereinen und Verbänden für gemeinnützige Aufgaben zur Betreuung, Unterstützung und Förderung von Menschen mit geistiger, körperlicher, seelischen sowie Sinnesbehinderung (Sehbehinderte, Schwerhörige)

b)des Landesverbandes der Gehörlosen für die Vermittlung von Gehörlosensprach - Dolmetscherinnen und -Dolmetschern; sowie Kommunikationsservice für Gehörlose (GL Kom)
c) des Koordinierungsbüros für behinderte Frauen;
d) Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft.
e)von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Hessichen Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, insbesondere zur Bereitstellung von Hilfsmitteln bei der Durchführung von Wahlen in Höhe von bis zu 25.000 €.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens für alle Menschen sowie gleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Unterstützung im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.
Gleiche Chancen für Frauen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Träger	12	12	10

Jährlich ca. 11 - 13 Förderungen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**202.000**	**202.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	202.000	202.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**192.000**	**166.200**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	192.000	166.200
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	166.200
Landesmittel (Neubewilligung)	202.000	192.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**202.000**	**192.000**	**166.200**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

a)Verhältnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Angeboten für Menschen mit Behinderung zu der Gesamtzahl der Menschen mit Behinderung in Hessen

b)Verhältnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den frauenspezifischen Angeboten für Menschen mit Behinderung zu der Gesamtzahl der Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Hessen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten 2008 insgesamt 54.640,63 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a) Anzahl der Dolmetchereinsätze
b) Anzahl der Beratungen - allgemein
c) Anzahl der Beratungen - gesondert frauenspezifisch
d) Anzahl der Veranstaltungen - allgemein
e) Anzahl der Veranstaltungen - gesondert frauenspezifisch

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zeitgerechte Bearbeitungen

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Häufigste Bewertungspunktzahl bei Auswertung der Trägergespräche und Feedbackbögen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO) und VV zu § 44 LHO;
Freiwillige Leistung entsprechend der "Richtlinie für die Förderung sozialer Gemeinschaftseinrichtungen und nichtinvestiver sozialer Maßnahmen (Investitions- und Maßnahmeförderungsrichtlinie - IMFR)" vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868); zuletzt geändert am 08. Dezember 2005 (StAnz. S. 4726). Fach- und Fördergrundsätze für die investive Förderung von Einrichtungen der Behindertenhilfe in der jeweils gültigen Fassung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Investitionen für Einrichtungen der Behindertenhilfe im Bereich örtliche und überörtliche Wohneinrichtungen und im betreuten Wohnen für behinderte Menschen, heimgebundene Sonderschulen (Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes vom 6. Dezember 1972), Zentren der Jugendlichen- und Erwachsenen-Rehabilitation, heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, wie Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen entsprechend den Vorgaben des Grundgesetzes und des Hessischen Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Träger	12	12	10

Anzahl und Höhe der geförderten Projekte richten sich nach der Antragslage und verfügbaren Mitteln (zwischen 10 und 20 Bewilligungen).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**8.400.000**	**2.500.000**	**2.250.000**	**2.000.000**	**1.350.000**	**300.000**
davon						
Landesmittel	8.400.000	2.500.000	2.250.000	2.000.000	1.350.000	300.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Aufgrund Änderung der Buchungssysthematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 nicht vollständig zur Verfügung.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**8.400.000**	**1.759.207**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	8.400.000	1.759.207
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen aus Überzahlungen aufgrund von Umsatzsteuerrückerstattungen fließen den Ausgabemitteln zu.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsmäßig liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.500.000	3.500.000	1.759.207
Landesmittel (Neubewilligung)	2.500.000	2.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**6.000.000**	**6.000.000**	**1.759.207**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

a)Verhältnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Angeboten für Menschen mit Behinderung/ Gesamtzahl der Menschen mit Behinderungen in Hessen
b)Verhältnis aller Teilnerhmerinnen und Teilnehmer an den frauenspezifischen Angeboten für Menschen mit Behinderung/ Gesamtzahl der Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Hessen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

a) Anzahl

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Verwaltungskosten gesamt für RP Gießen und HMAFG = 54.640,63€)

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Der durchschnittliche Zeitraum von Antragstellung zur Bewilligung beträgt 5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:
Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

ESF- Förderrichtlinien vom Februar 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fördermaßnahmen der EU zur Integration von schwerbehinderten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt (Europäischer Sozialfonds Ziel 3);
Komplementärfinanzierung durch Eigenleistungen der Träger, Ausgleichsabgabe Landeswohlfahrtsverband und Mitteln der Bundesagentur für Arbeit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit dem Programm soll die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Jugendlicher durch Ermöglichung von behinderungsgerechten Ausbildungsplätzen abgebaut werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte (Abfinanzierung)	–	–	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	119.900
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**119.900**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine möglich, da Restabwicklung aus alter Förderperiode.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität
10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete im Jahr 2006 mit Übergangszeitraum.
Restabwicklung aus alter Förderperiode.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:
"hessenstiftung - familie hat zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Stiftungsverfassung vom 30. November 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Landesregierung hat im Jahr 2001 die "hessenstiftung - familie hat zukunft" errichtet und mit einem Stiftungskapital von insgesamt 10.225.919 Euro ausgestattet. Die Stiftung ist rechtsfähig nach bürgerlichem Recht und hat die Zweckbestimmung Politik und Gesellschaft mit dem Ziel zu beraten, die derzeitige Lebenssituation der Familien in Hessen zu verbessern.

Die Stiftung ist eigenständig rechstfähig und mit den Erträgen aus dem Stiftungsskapital wurden in 2008 neun Projekte, die den Stiftungszweck erfüllen gefördert.

Die Aufgabe der Geschäftsführung wird seit dem 15. Juni 2004 durch die Karl-Kübel-Stiftung, Bensheim wahrgenommen. Das Land Hessen beteiligt sich an den Kosten der Geschäftsführung.

Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind möglich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Dient dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

a) Karl-Kübel-Stiftung für die Geschäftsführung
b) "hessenstiftung - familie hat zukunft" im Falle einer Zustiftung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Stiftung	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	32.000	32.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**32.000**	**32.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	32.000	32.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	32.000
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	32.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**32.000**

Finanzierung: Land (100%)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil die Entscheidung über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital satzungsgemäß ausschließlich den Stiftungsgremien obliegen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Siehe Anmerkung bei 10.1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:
Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698 ff);
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinien - IMFR.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe.
Es handelt sich um Zuschüsse an freie Träger zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von:
- Jugend- und Familienerholungseinrichtungen (Jugendherbergen),
- Familienbildungsstätten,
- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten,
- Dauerheimen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Tageseinrichtungen für entwicklungsgestörte Minderjährige.

Dabei richtet sich die Anzahl und Höhe der Bewilligungen nach der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen ensprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist eine ausreichende, verfügbare Infrastruktur von Bildungs- bis zu Erholungseinrichtungen, um für gleichrangige soziale Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Hessens zu sorgen. Dem Leitziel "Familienland Hessen" wird Rechnung getragen.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
neu geförderte Projekte	4	4	5

Ca. 2 - 6 neu geförderte Projekte.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.500.000**	**–**	**1.100.000**	**400.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.500.000	–	1.100.000	400.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%),
sowie ggf. zusätzlich Lotto-, Bundes-, Wohnungsbau- oder Sportfördermittel.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.500.000**	**1.776.400**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.500.000	1.775.142
Erträge gesamt	–	1.258

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.500.000	1.500.000	1.174.576
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.258
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.175.834**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Summe der jährlich neu geförderten Projekte: Ca. 3 - 6.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: Ca. 6,50 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Summe je Investitionsprojekt: 355.000 Euro in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Eingang der vollständigen Antragsunterlagen bis zur Bewilligung: 1,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:
- Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen,
- Zentrale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen,
- Unterstützung und Begleitung fachpolitischer Initiativen.

U. a. für verantwortliche Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion in der Kinder- und Jugendhilfe Hessens.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen ensprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Anregungen und Förderung der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und Weiterentwicklung der Jugendhilfe gem. § 82 SGB VIII.

5. Empfänger

Öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen, sowie andere Anbieter von Referententätigkeiten und Tagungsräumlichkeiten, u.s.w.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fortbildungstage	40	40	31

Ca. 30 - 50 Fortbildungstage in 2010.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**101.000**	**81.000**	**20.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	101.000	81.000	20.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**121.000**	**69.935**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	121.000	69.935
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabenermächtigung erhöht sich um die Ist-Einnahmen für Teilnehmerbeiträge, Veröffentlichungen, Bundesmittel.
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Aus Teilnehmerbeiträgen können auch Aufwendungen für Tagungen und Seminare gezahlt werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	20.000	–	69.935
Landesmittel (Neubewilligung)	81.000	101.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**101.000**	**101.000**	**69.935**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Finanzierung: Land (100%)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Fortbildungsveranstaltungen gesamt: 21 in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Maßnahme: 660,-- € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Fortbildungsteilnehmer/-innen: 751 in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer je Fortbildungsveranstaltung in 2008: 1,5 Tage.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Von den befragten Teilnehmer bewerteten die in 2008 durchgeführten Veranstaltungen :
29,8 % mit sehr gut
58,5 % mit gut
11,7 % mit ausreichend

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:
Sondermaßnahmen der Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Durchführung von Sondermaßnahmen der Jugendhilfe wie zum Beispiel:

A: Zuschüsse an das Landesjugendzentrum der jüdischen Gemeinde, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik, die Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, den Deutschen Kinderschutzbund, den Landesheimrat, sowie ein Zuschuss für die Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e.V..

B: Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Sonderprojekte der Jugendhilfe (z. B. Jugend meets Politik, Durchführung des Girls Day, Untersuchungen)

C: Beteiligungen zur Aufwertung der Jugendleiter-Card, die u. a. auch ein ermäßigtes Bahnticket umfasst.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit gezielten Einzelförderungen soll auf spezielle bzw. aktuelle Problemstellungen reagiert werden.

5. Empfänger

Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Landesarbeitsgemeinschaften, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Bahn AG und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Einrichtungen/ Verbände	7	7	7

6 - 8 geförderte Einrichtungen/ Verbände

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**266.000**	**206.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**–**
davon						
Landesmittel	266.000	206.000	20.000	20.000	20.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**281.000**	**221.179**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	281.000	208.922
Erträge gesamt	–	12.257

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen geleistet werden.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 24 - Familienpolitische Offensive.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	25.000	–	208.922
Landesmittel (Neubewilligung)	206.000	231.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	12.257
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**231.000**	**231.000**	**221.179**

Finanzierung: Land (100%).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der in 2008:
A: geförderten Einrichtungen/ Verbände = 7.
B: durchgeführten Maßnahmen = 8.
C: gültigen Jugendleiter-Cards = 5.400.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten in 2008 pro 100 Euro Fördermittel:
A: 6,38 Euro.
B: 7,57 Euro.
C: 2,79 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Landesmittel in 2008:
A: pro Förderung / Fördermaßnahme = 15.657,14 Euro.
B: pro Maßnahme = 13.211,33 Euro.
C: pro geförderter Bahncard = 25,-- Euro.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungsdauer zwischen Antrag und Bewilligung: 2 Monate in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren / Beschwerden in 2008: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:
Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);
Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 19. Dezember 2000 (Gemeinsames Ministerialblatt I Seite 18);
Richtlinie des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vom 5. Juli 1963, vom 25.11.1983 und vom 26.04.2005;
Richtlinie des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes vom 1. Januar 1998.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Land) inkl. Weiterleitung von Bundesmittel für internationale Jugendbegegnungen (soweit über den Landeshaushalt abgewickelt),
Maßnahmen des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,
TANDEM (Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch),
Con-Act (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch),
Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch,
Maßnahmen neu gegründeter Jugendwerke,
Zuschüsse der Stiftung Dt. Jugendmarke, u. a. sowie Durchführung vom Bund finanzierter Modellversuche.
Die Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt. Die Anzahl ist abhängig von der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen. Entwicklung der Solidarität junger Menschen zur Stärkung des Zusammenhalts der Zivilgesellschaften und Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker. Beitrag zur Fort- bzw. Qualitätsentwicklung im Bereich der Jugendhilfesysteme.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendarbeit, kommunale Träger nur Bundesmittel und Mittel Dritter (z.B. Stiftung Dt. Jugendmarke)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
intern. Jugend- und Fachkräftebegegnungen aus Landesmitteln	22	22	16

Aus Landesmitteln 20 - 24 internationale Jugend- und Fachkräftebegegnungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**190.000**	**190.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	40.000	40.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	150.000	150.000	–	–	–	–

Finanzierung: Land (21,1 %), Jugendwerke (78,9 %)
sowie ggf. Bundesmittel

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**190.000**	**175.695**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	40.000	25.075
Erträge gesamt	150.000	150.620

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich bei Maßnahmen aus Bundeszuweisungen, Zuschüssen von Jugendwerken und der Stiftung Deutsche Jugendmarke um die jeweiligen Mehr- oder Mindereinnahmen.
8.3 Rückerstattungen an den Bund oder sonstige Dritte dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.5 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Finanzierung aus Mitteln des Bundes oder der Jugendwerke, sind Überschreitungen und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.
8.6 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	23.355
Landesmittel (Neubewilligung)	40.000	40.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	150.620
Einnahmen (Neubewilligung)	150.000	150.000	
Gesamt	**190.000**	**190.000**	**173.975**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreichte Teilnehmerzahl (aus Landesmitteln): 275 Teilnehmer/-innen in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördersumme pro Teilnehmer/-in je Maßnahme (aus Landesmitteln): 91,18 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Fördervolumen pro Bewilligung: 1.567,18 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungszeitraum zwischen der Vorlage Verwendungsnachweis und der Abrechnung:
6 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:
Offensive für Kinderbetreuung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);
Fach- und Fördergrundsätze "Offensive für Kinderbetreuung" vom 07.04.2008 (StAnz. S. 1026).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A: Gefördert werden Tagespflegepersonen mit Kindern ab drei Jahren und Betreuungsangebote für Schulkinder. Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertageseinrichtungen oder mit Tagespflegepersonen.
Die U 3 - Förderung erfolgt seit 2007 aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs. Hierzu wird ein Betrag von 32,5 Mio. Euro dem Produkt Nr. 31 bei Kapitel 17 32 zugeführt.

B: Aus dem Produkt können auch Modellvorhaben usw. bis zu einem Betrag von 1.500.000 Euro und Maßnahmen zur Anerkennung von Fort- und Ausbildungsträgern für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen gefördert oder in Auftrag gegeben werden.

C: Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans.

D: Aus dem Produkt können auch Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, Projekt: "Initiative von Anfang an - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit" unter anderem auch mit Drittmitteln finanziert werden.

E: Über das Produkt können auch Mittel, die für Maßnahmen des Bundes und der EU zur Kinderbetreuung bereit gestellt werden, abgewickelt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

A: Förderung von Tagespflegepersonen, die ausschließlich Kinder ab drei Jahren betreuen; Förderung von Plätzen in Kinderhorten und sonstigen Angeboten der Schulkinderbetreuung, sowie des Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.
32,5 Mio. € werden Kap. 1732 Produkt 31 BAMBINI für U 3 Förderung zugeführt;

B: Förderung von Modellvorhaben und Untersuchungen zur Kindertagesbetreuung, Präventionsprogramme usw. sowie von landesweit tätigen Fachverbänden und Beratungsdiensten;

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C: Förderungen von Maßnahmen zur Erprobung, Umsetzung und Evaluierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes:
Vergabe von Aufträgen an Institute, Einzelpersonen und Mutliplikatoren;
Aufwendungen (einschließlich Bewirtungen und Übernachtungen) im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen;
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Materialien, usw.

D: Förderungen von Maßnahmen zur Erprobung, Umsetzung und Evaluierung des Projekts: "Initiative von Anfang an - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit" der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen;
Vergabe von Aufträgen an Institute, Einzelpersonen und Mutliplikatoren;
Aufwendungen (einschließlich Bewirtungen und Übernachtungen) im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen;
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Materialien, usw.

E: Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden und örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Träger der freien Jugendhilfe, landesweit tätige Fachverbände (insbes. zur Kindertagespflege) sowie sonstige öffentliche und private Anbieter und Empfänger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Plätze für Schulkinder	25.000	24.500	25.227

In 2009 ca. 23.000 - 26.000 geförderte Plätze für Schulkinder.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**55.700.000**	**53.700.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
davon						
Landesmittel	55.700.000	53.700.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**55.100.000**	**29.271.887**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	55.100.000	28.878.031
Erträge gesamt	–	393.856

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 24 (Familienpolitische Offensive), Produkt 25 (Initiative für Kinder und Familien) und Produkt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen").
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.3 Rückzahlungen dürfen von den Auszahlungen abgesetzt werden.
8.6 Rückzahlungen an den Bund können von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.000.000	–	28.878.031
Landesmittel (Neubewilligung)	53.700.000	51.100.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	393.856
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**54.700.000**	**51.100.000**	**29.271.887**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A: 2008: 405 geförderte Tagespflegepersonen mit ausschließlich zu betreuenden Kindern im Alter ab 3 Jahren, 25.227 geförderte Plätze für Schulkinder;
B: 2008 = 16 Modellvorhaben usw.;
C: 2008 = 107 ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (BEP)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel in 2008: 1,52 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A: Zahl der geförderten Plätze für Schulkinder im Verhältnis zur Zahl der Kinder in der Altersgruppe in 2008: 11%.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung in 2008: 341,44 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahl der Widersprüche in 2008: 0.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Familienpolitische Offensive

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Förderprodukt setzt sich u.a. zusammen aus:

A: Hessischer Familientag.
B: Förderung der Familienverbände.
C: Fördermaßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer, zur Förderung und Unterstützungen von Familien sowie für Modellvorhaben, die sich mit diesem Thema beschäftigen u.ä.;
D: Veröffentlichungen, Veranstaltungen sowie Internetdarstellung der hessischen Familienpolitik.
E: Maßnahmen Kinderschutz

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Maßnahmen der "Familienpolitischen Offensive" dienen dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, Organisationen, Institutionen und Stiftungen als Kooperationspartner und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte und Wettbewerbe	9	9	8

Ca. 7 - 11 Projekte und Wettbewerbe.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**326.600**	**326.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	326.600	326.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**326.600**	**217.092**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	326.600	211.733
Erträge gesamt	–	5.359

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Produkt 25 (Initiative für Kinder und Familien), Produkt 39 (Härtefonds Mittagessenversorgung in hessischen Schulen") und einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt 21 (Sondermaßnahmen der Jugendhilfe).
8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.
8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	211.733
Landesmittel (Neubewilligung)	326.600	326.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	5.359
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**326.600**	**326.600**	**217.092**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A: 2008: kein Hessischer Familientag (2-jähriger Turnus).
B: 2008: 4 Familienverbände.
C: 2008: Stiftung Lesen: Fortbildung von 220 Kindertagespflegemütter und -väter, Eltern sowie Multiplikatoren in der Kindertagespflege; Reauditierung von 5 hessischen Hochschulen (13.478 Beschäftigte, 99.676 Studierende); Kongress Dialog Beruf & Familie in Hessen (120 Besucher).
D: 2008: Hessischer FamilienAtlas (Internetdarstellung) pro Monat ca. 14.226 Besucher auf 2.013.906 Seiten, 2 Fachveranstaltungen (insgesamt 300 Besucher).
E: 2008: Fortbildung von 75 Hebammen zu Familienhebammen, eine Fachtagung (150 Besucher).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die Verwaltungskosten für alle Maßnahmen belaufen sich für das Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Geesundheit im Jahr 2008 auf insgesamt 20.000 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

B: Durchschnittliche Geldleistung pro Familienverband in 2008: 4.400 €.
C: Duchschnittliche Geldleistung pro Maßnahme in 2008: 7.012 €.
D: Durchschnittliche Kosten pro Besucher (Hess. FamilienAtlas) in 2008: 0,10 €, Durchschnittliche Kosten pro Besucher Fachveranstaltung in 2008: 13,30 €.
E: Fortbildungskosten pro Hebamme in 2008: 800 €, Durchschnittliche Kosten pro Besucher Fachtagung in 2008: 26,60 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A: Vor- und Nachbereitung in Zusammenarbeit mit der Karl-Kübel-Stiftung ca. 6 Monate.
B: Familienverbände: Pro Antrag 2 Tage (incl. Verwendungsnachweisprüfung).
C: Gefördert wurde in 2008 insgesamt 8 Vorhaben unterschiedlichster Art und mit sehr unterschiedlicher Bearbeitungsdauer (z.B. Modellvorhaben, Fachveranstaltungen, Kongresse, Förderungen);
Vorbereitungszeit für Kongresse, Fachveranstaltungen etc. ca. 5 Monate (ggf. Beauftragung von Agenturen).
D: Die Webseiten des Hess. FamienAtlas werden laufend aktualisiert.
E: 200 Fortbildungsstunden pro Hebamme zur Erlangung des Zertifikats "Familienhebamme" in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl von Beschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:
Initiative für Kinder und Familien

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel, Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Kampagnen "Wir helfen kinderlosen Paaren" und "Mehr Erzieher/innen braucht das Land".
B. Projekt "Unterstützung betrieblicher Kinderbetreuung"
C. Projekt "Betreuungsgutscheine U 3"
D. Projekt "Keiner fällt durchs Netz" und "Gutscheine für Elternkompetenzkurse"
E. Familienzentren

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

A. Großflächige Streuung von Informationen zur Adoption. Gemeinsame Werbe- und Informationskampagne mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Hessen und dem Hessischen Kultusministerium mit dem Ziel, junge Menschen im Prozess ihrer Berufswahl für eine Ausbildung als Erzieher/in anzusprechen und zu gewinnen.
B. Förderung von Modellstandorten die "Regionale Servicestellen für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" im Bereich von kleinen und mittleren Unternehmen anbieten und deren wissenschaftlichen Begleitung.
C.Förderung von Modellstandorten zur Erprobung des Einsatzes von U3-Betreuungsgutscheinen, einschließlich der wissenschaftlichen Begleitung des Modellvorhabens.
D. Präventionsprojekt das sich an werdende Eltern und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern richtet.
E. Förderung von Familienzentren als Knotenpunkte in einem Netzwerk von Kooperation und Information, die zugleich Bestandteil des kommunalen Präventionsnetzes sind und so das soziale Unterstützungsnetz vor Ort wirkungsvoller gestalten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Lebensbedingungen von Familien in Hessen wird höchste Priorität eingeräumt. Hessen wird kinder- und familienfreundlicher.
Das Thema Adoption soll stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Ungewollt Schwangere sollen besser über die Möglichkeit der Freigabe des Kindes zur Adoption oder vorhandene Hilfsangebote zum Leben mit dem Kind informiert werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern soll gewährleistet und positive Rahmenbedingungen und Anreize sollen geschaffen werden, damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können. Der Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote wird fortgesetzt. Hierfür können auch Mittel des Europäischen Sozialfonds eingesetzt werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft; Wirtschaftsunternehmen; Organisationen, Institutionen, Agenturen im Bereich Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit; wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte und Kampagnen	7	6	–

4 bis 10 Projekte und Kampagnen incl. deren wissenschaftlichen Begleitung.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**3.180.000**	**2.750.000**	**215.000**	**215.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.180.000	2.750.000	215.000	215.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.400.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.400.000	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung) und Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.5 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.6 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	150.000	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	2.750.000	1.100.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.900.000**	**1.100.000**	**–**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Anzahl der Freigabe von Kindern zur Adoptionen im Inland.
Kontakt zu ca. 150 Realschulen / ca. 40.000 Realschüler/innen in Hessen; Kontakt zu ca. 1.000 Kindertageseinrichtungen; Kontakt zu ca. 15 Fachschulen für Sozialpädagogik
D. Anzahl der erreichten Eltern von Neugeborenen im Projektgebiet. Anzahl der erreichten Hilfe- und Beratungsdienste für Eltern und Kinder, Ärzten, Hebammen, Familienbildungseinrichtungen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro eingesetzte € Landesmittel

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Die Förderung erfolgt für die Verbreitung von Informationen in Form von Broschüren, Flyern, Veranstaltungen, via Internet etc. über die Landesgrenzen hinaus (Rheinland-Pfalz erhält die Möglichkeit, sich der Kampagne anzuschließen).Gefördert wird eine landesweite Kampagne mit Vorhaben unterschiedlichster Art und mit jeweils spezifischer Bearbeitungsdauer (z.B. Maßnahmen an Fachschulen, Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen, Erstellung von Info- und Werbematerialien); Beauftragung von Agenturen - ca. 6 Monate
D. Anzahl der Teilnehmer an Elternkursen und Anzahl der erreichten Eltern mit Hilfsbedarf.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Freigabe von Kindern zur Adoptionen im Inland gegenüber dem Vorjahr.
D. Anzahl der eingelösten Gutscheine.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Maßnahmen der Suchthilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Suchthilfe bietet den Betroffenen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfsangebot und ermöglicht ihnen damit ein weitgehend suchtfreies und selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Haushaltsmittel sind für die Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Präventionsarbeit, Beratungen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsprojekte, Datenauswertungen, Veröffentlichungen, Modellprogramme, Förderung von Veranstaltungen, Studien sowie Investitionen bestimmt. Die Mittel dienen zum einen als Anschubfinanzierung und zum anderen bezuschussen sie die laufende Arbeit verschiedener Projekte.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Konzepte zur Reduzierung des Konsums von legalen, illegalen Drogen und Verhaltenssüchte für ein Leben ohne Sucht sind erarbeitet, ihre Umsetzung wird unterstützt.

5. Empfänger

Freie Träger von Suchthilfeeinrichtungen, Gemeinden und Gemeindeverbände und wissenschaftliche Institutionen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmen	22	22	18

18 - 26 Maßnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.264.000**	**1.264.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.264.000	1.264.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)
sowie ggf. Bund

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.264.000**	**1.142.803**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.264.000	1.087.674
Erträge gesamt	–	55.129

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Umsatzsteuerrückerstattungen und Wohnungsbaufördermittel fließen ausschließlich den Investitionen zu.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.5 Rückzahlungen und Rückflüsse dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.6 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.087.674
Landesmittel (Neubewilligung)	1.264.000	1.264.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	55.129
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.264.000**	**1.264.000**	**1.142.803**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der ambulant betreuten Suchtmittelabhängigen: 19.357 Klienten in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Höhe der Landeszuschüsse im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008:
1.077.551,04 € zu 2.446.317,07 € = 44,05 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine Angaben. Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da unterschiedlichste Suchthilfemaßnahmen zusammengefasst wurden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu bewilligten Mitteln im Jahr 2008: 14.650,22 € zu 1.077.551,04 € = 1,36 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:</u>
Früherkennung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

A. Neugeborenen-Hörscreening: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Kindervorsorgezentrum
B. Rachitisprophylaxe: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt
C. Sprachstandserfassung: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Gesundheitsämter und Kindervorsorgezentrum
D. Kindervorsorgeuntersuchung (U-Untersuchung): Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Kindervorsorgezentrum.
E. Neugeborenen-Stoffwechselscreening: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Kindervorsorgezentrum.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, Kindergesundheitsschutzgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Weiterer Ausbau des flächendeckenden qualitätsgesteuerten Neugeborenen-Hörscreenings in Hessen, um im Rahmen der Früherkennung entsprechende Erkrankungen rechtzeitig erkennen, behandeln und vorbeugen zu können. Hierzu wird durch Beschäftigte der Universitätsklinik Frankfurt das ärztliche Fachpersonal der Akutkrankenhäuser geschult. Durch ein Dokumentationsverfahren erfolgt eine hessenweite Qualitätserzielung des Hörscreenings; notwendige Forschungsvorhaben werden initiiert und unterstützt.
B. Aufwendungen zur Verhütung von Rachitis und Karies bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Kosten für die Rachitisprophylaxe werden von den Krankenkassen in voller Höhe übernommen. Das Land Hessen stellt durch die zentrale Bedarfsermittlung, Beschaffung und Verteilung durch die Gesundheitsämter eine qualitativ gleichwertige und flächendeckende Versorgung der Säuglinge und Kleinkinder sicher.
C. Hesseneinheitlichen Erfassung und weiterer Ausbau der Sprachentwicklung der Kinder in den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen einschließlich wissenschaftlicher Untersuchungen und Bereitstellung von Infomaterial für Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Alle sprachauffälligen Kinder werden individuell erkannt und so weit wie möglich in den Einrichtungen getestet bzw. einer adäquaten Therapie zugeleitet. Aufbau eines Dokumentationssystems zur Qualitätssicherung der Sprachförderung.
Arbeitsmaterialien sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung (Evaluierung, Begleitforschungen, Publikationen usw.) des Programms können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanziert werden.
D. Weiterer Aufbau einer flächendeckenden Kontrolle der Vollständigkeit von durchgeführten Kindervorsorgeuntersuchungen und schriftliche Erinnerung an fällige Kinderarztbesuche, sowie entsprechende Auswertungen.
E. Im Rahmen der Qualitätssicherung und Durchführung des erweiterten Neugeborenen Stoffwechselscreenings anfallende Personal- und Sachkosten, die nicht durch die GKV abgedeckt sind.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung wird durch Vorsorge- und Präventionsprogramme unterstützt, dabei kommt der Früherkennung von Fehlentwicklungen und Verhaltensstörungen bei Kleinkindern besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu.

5. Empfänger

A. Universitätsklinikum Frankfurt.
B. Pharmazeutischer Unternehmer
C. Landkreise, Kreisfreie Städte (Gesundheitsämter) und universitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige öffentliche und private Anbieter.
D. Universitätsklinikum Frankfurt.
E. Universitätsklinikum Frankfurt.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Bewilligungen	32	33	21

30 - 34 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**2.613.000**	**2.613.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.613.000	2.613.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)
sowie ggf. Mittel der Sozialversicherungsträger

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**2.413.000**	**1.656.367**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	2.413.000	1.249.335
Erträge gesamt	–	407.032

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Mehrausgaben können zu Lasten Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter) geleistet werden.
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.249.335
Landesmittel (Neubewilligung)	2.613.000	2.413.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	407.032
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.613.000**	**2.413.000**	**1.656.367**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2008: 54.000 zu 43.440 = 80,44.
B. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zu der Anzahl der Kinder, die an der Rachitisprophylaxe teilnehmen im Jahr 2008: 54.000 zu 46.776 = 86,62 %.
C. Anzahl der Kleinkinder (4 bis 4,5 Jahr) im Verhältnis zu den untersuchten Kindern 2008: 53.369 zu 852 = 1,6 %..
D. Anzahl der Kleinkinder (0 bis 5,5 Jahre) im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern in 2008: 319.121 zu 303.031 = 95,0 %.
E. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der gescreenten Kinder im Jahr 2008: 54.000 zu 51.296 = 95%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2008: 215.300 € zu 43.440 = 4,95 € je Kind.

B. Kosten der Rachitisprophylaxe im Verhältnis zu der Anzahl der teilnehmenden Kinder im Jahr 2008: 314.356,47 € zu 46.776 = 6,72 € je Kind.
C. Landesmittel im Verhältnis zur Zielgruppe (Kleinkinder 4 bis 4,5 Jahr) im Jahr 2008: 498.341 € zu 53.369 Kinder = 9,33 € je Kind.
D. Landesmittel im Verhältnis zur Zielgruppe (Kleinkinder 0 bis 5,5 Jahre) im Jahr 2008: 319.121 € zu 529.000 Kinder = 0,60 € je Kind.
E. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der gescreenten Kinder im Jahr 2008: 125.000 € zu 51.296 = 2,43 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Gesamtzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Verhältnis zu den positiv befundeten Kindern im Jahr 2008: 43.440 zu 1.534 = 3,53 %.
B. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Rachitisprophylaxe im Jahr 2008: 1.700 € zu 314.356,47 € = 0,54 %.
C. Gesamtzahl der untersuchten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund in 2008: 852 zu 57 = 6,7 %.
D. Gesamtzahl der gemeldeten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund in 2008: 319.121 zu 4.630 = 1,45 %.
E. Gesamtzahl der gescreenten Kinder im Verhältnis zu Kindern mit auffälligem Befund im Jahr 2008: 51.296 zu 1.084 = 2,11 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Verwaltungskosten in 2008: 1.020 € (mit Arbeitsplatzkosten).
B. Verwaltungskosten in 2008: 1.700 € (mit Arbeitsplatzkosten).
C. Verwaltungskosten in 2008: 1.450 € (mit Arbeitsplatzkosten).
D. Verwaltungskosten in 2008: 1.771 € (mit Arbeitsplatzkosten).
E. Verwaltungskosten:noch nicht bezifferbar.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2008.
B. Anzahl der Bürgerbeschwerden: Keine in 2008.
C. Anzahl der Elternbeschwerden: Keine in 2008.
D. Anzahl der Eltern- und Ärztebeschwerden: 200 in 2008.
E. Anzahl der Elternbeschwerden: 1 in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:</u>
Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel und Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesen (werden z.Zt. überarbeitet) ;
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens - Teil ESF vom 28. März 2004 (werden z.Zt. überarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Förderung der Ausbildung in den Gesundheitsberufen
Förderung der Aus- und Weiterbildungsstätten für nichtärztliche Heil- und Fachberufe des Gesundheitswesens, z.B. Pharmazeutisch-Technische-, Medizinisch-Technische- und Rettungsassistentinnen und -assistenten sowie Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten. Mit dieser Förderung ist gewährleistet, dass sich die Schulgebühren für die Auszubildenden in einem angemessenen Rahmen bewegen und somit der Bedarf auf dem Arbeitsmarkt gedeckt ist.

B. Qualifizierung in der Krankenpflegehilfe
Mit dem Programm wird eine Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss in der Krankenpflegehilfe für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Hauptschulabschluss, Berufsrückkehrerinnnen und Berufsrückkehrern (auch nach der Erziehungsarbeit) und arbeitslosen Frauen und Männern gefördert.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die teilweise Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten sind im Einzelfall gefördert und gewährleisten eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung zu angemessenen Kosten für die Auszubildenden.

5. Empfänger

Träger der Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie andere Anbieter von Lehrgängen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Ausbildungsplätze	642	642	633

610 - 674 Aus- und Weiterbildungsplätze.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.262.000**	**862.000**	**300.000**	**100.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	799.900	399.900	300.000	100.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	462.100	462.100	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.219.000**	**1.061.670**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	756.900	501.870
Erträge gesamt	462.100	559.800

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.4 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	400.000	300.000	501.870
Landesmittel (Neubewilligung)	399.900	356.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	559.800
Einnahmen (Neubewilligung)	462.100	462.100	
Gesamt	**1.262.000**	**1.119.000**	**1.061.670**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2008:
A.452
B.15

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Eingesetzte Finanzmittel je geförderter Ausbildungsplatz in 2008:
A. rd. 1.030 €
B. rd. 5.940 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen im Verhältnis zu der Anzahl der geförderten Ausbildungsplätze:
A. 452 : 633 = 71 %
B. 15 : 20 = 75 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer zwischen Antrag und Bewilligung:
A. ca. 3 Monate.
B. ca. 6 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche:
A. Keine in 2008.
B. Keine in 2008.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:
Gesundheitsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention vom 28. Januar 2002.
Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Erziehung, auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensweisen und Lebensbedingungen, zur Hospizarbeit, Projektentwicklung, Aufklärung, Fort- und Weiterbildung sowie Projektdurchführung und Beschaffung von Aufklärungsmaterial.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Gesundheit der Bevölkerung wird durch Gesundheitsaufklärung und Gesundheitserziehung kontinuierlich gefördert.

5. Empfänger

A. Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung in Marburg;
B. Feministisches Frauengesundheitszentrum Frankfurt e.V.;
C. Landesverband AIDS-Hilfe e.V.
D. AIDS - Aufklärung Frankfurt e.V.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Institutionen	4	4	3

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**486.000**	**486.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	486.000	486.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %).

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**486.000**	**444.920**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	486.000	444.920
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	444.920
Landesmittel (Neubewilligung)	486.000	486.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**486.000**	**486.000**	**444.920**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Zahl der Präventionsmaßnahmen im Jahr 2008: 16.
B. Anzahl der beratenen Frauen in Hessen im Jahr 2008: 10.000.
C. Anzahl der vorhandenen AIDS-Beratungsstellen: 9.

D. Anzahl der beratenen Personen in Hessen im Jahr 2008: 3.462.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008: 413.507 € zu 679.214 € = 60,88 %.
B. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008: 100 %.
C. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008: 22.400 € zu 134.526 € = 16,65 %.
D. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2008: 18.600 € zu 186.542 € = 9,97 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Anzahl der öffentlich wirksamen Aktionen mit besonderer Bedeutung im Jahr 2008: 16.
B. Anzahl der betreuten hessischen Frauen im Jahr 2008: ca. 10.000.
C. Anzahl der Koordinierungsmaßnahmen im Jahr 2008: 41.
D. Anzahl der beratenen Personen in Hessen im Jahr 2008: 3.462.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2008:
679.214€ zu 6,085 Mio. = 0,11 € je Einwohner.
B. Gesamtkosten im Verhältnis zur weiblichen hessischen Bevölkerung im Jahr 2008:
5.000 € zu 3,107 Mio. = 0,002 € je Einwohnerin.
C. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2008:
134.526 € zu 6,085 Mio. = 0,02 € je Einwohner.
D. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2008:
186.542 € zu 6,085 Mio. = 0,03 € je Einwohner.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Beschwerden der Mitgliedsorganisationen im Jahr 2008: Keine.
B. Anzahl der Beschwerden von im Projekt betreuten Frauen im Jahr 2008: Keine.
C. Anzahl der Beschwerden von AIDS-Beratungsstellen im Jahr 2008: Keine.
D. Anzahl der Beschwerden von beratenen Personen im Jahr 2008: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:
Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Litauische Volksgemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt in Lampertheim-Hüttenfeld ein Gymnasium mit angeschlossenem Internat. In diesem Gymnasium wird in litauischer Sprache unterrichtet. Besucht wird die Einrichtung von Kindern von Litauern aus aller Welt und von Kindern von Spätaussiedlern sowie teilweise von einheimischen Kinder. Das Land unterstützt den Betrieb des Internats mit einem Zuschuss.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Aufbau und Erhalt politischer Beziehungen zwischen Litauen und Hessen. In Litauen (Klaipeda) wird im Gegenzug eine deutsche Schule unterstützt.

5. Empfänger

Kuratorium des privaten Litauischen Gymnasiums.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Einrichtung	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	70.000	70.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**70.000**	**70.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	70.000	70.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	70.000
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	70.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**70.000**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Internatsbewohner: 60 Personen in 2009.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: 2,50 € in 2009.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Internatsbewohner: 1.093,-- € in 2009.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Internatsbewohner: 19,-- €in 2009.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:
Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
§ 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201), in der Fassung vom 10. August 2007 (BGBl. I, S. 1902), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I, S. 2840).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaften sowie heimatpolitischen Maßnahmen im Sinne des § 96 des Bundesvertriebenengesetzes; Beschaffung von Schriftgut und Kunstgegenständen zur ostdeutschen Kultur, Patenschaft Hessens für das Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Institutionelle Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaften für bestimmte Landsmannschaften.
Leistung 2: Förderung von Maßnahmen und Veranstaltungen, Preise einschließlich Rahmenkosten, Stipendien.
Leistung 3: Beschaffung und Verteilung von Büchern und Zeitschriften zur ostdeutschen Kultur.
Leistung 4: Patenschaft für das Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kulturarbeit weiterhin nachhaltig fördern.

5. Empfänger

Vertriebenenverbände, Landsmannschaften, Bibliotheken, Heimatmuseen, Bürgerinnen und Bürger, Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Institutionen	4	4	4

geförderte Veranstaltungen: 20-30.
Buchbestellungen: 30-40

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**610.200**	**610.200**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	610.200	610.200	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**610.200**	**864.767**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	610.200	864.767
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 In Einzelfällen dürfen beschaffte Bücher unentgeltlich abgegeben werden.
8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben und Stipendien erfolgen und die Aufwendungen für Preisvergaben bestritten werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	100.000	100.000	664.767
Landesmittel (Neubewilligung)	610.200	610.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**710.200**	**710.200**	**664.767**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderte Institutionen 2009: 4 (geplant).
Anzahl geförderte Veranstaltungen: 20 bis 30 in 2009 (geplant).
Anzahl Buchkäufe: 30 bis 40 in 2009 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 7,86 € in 2009.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Veranstaltung: 6016,87 € in 2008.
Durchschnittliche Ankaufsumme pro Buch: 12,03 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung: 3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Grad der Mittelausschöpfung: Ca. 85%.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:
Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (AGAH) unterhält in Wiesbaden eine Geschäftsstelle. Das Land Hessen fördert die Personal- und Sachkosten.
Das Förderprodukt wurde umgesetzt zum Epl. 05 aufgrund Neubildung der Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Zuwanderern gleiche Bildungs- und Berufschancen gewähren und sie möglichst umfassend am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beteiligen.

5. Empfänger

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Institutionen	–	–	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**–**	**325.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	325.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	325.000
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**325.000**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

10.3Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11.Laufzeit bzw. Befristung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:
Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedler

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Integrationsmaßnahmen in der Fassung vom 7. Oktober 2005 (StAnz. Nr. 43, S. 4166).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Integrationsmaßnahmen für in Hessen lebende Spätaussiedler und deren Familienangehö rige. Gefördertwerden insbesondere Maßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache bzw. zur Verbesserung der Deutschkenntnisse, sowie Maßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Mitwirkung am Integrationsprozess.
Sprachfördermaßnahmen und integrationsbedingter Förderunterricht können auch für Bewerber bzw. Teilnehmer an den Kursen zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung und für Teilnehmer an den BVJ-Eibe-Kursen in der Fö rdereinrichtung für junge Zugewanderte in Hasselroth organisiert werden.
Gefördert werden können auch Maßnahmen zur nachholenden Integration.
Darüberhinaus können Veranstaltungen des Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit und von freien Trä gern zum Thema Integration für Spä taussiedler finanziert werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Integration von Spätaussiedlern.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger. Sprachfördermaßnahmen können auch von privaten Trägern durchgeführt werden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmen	35	35	3.399

30-40 Maßnahmen
Die Abweichung bei der Mengenangabe im Ist 2008 resultiert aus der ab 2009 neu festgelegten Zählgröße.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**600.000**	**600.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	600.000	600.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**600.000**	**1.544.370**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	600.000	1.544.370
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter).
8.2 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.544.370
Landesmittel (Neubewilligung)	600.000	600.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**600.000**	**600.000**	**1.544.370**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der innovativen Integrationsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2010: Ca. 35 (geplant).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung in 2010:
Ca. 14,80 € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2010: 35 geplant.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 1.253 € in 2010 (geplant).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:
Sprachförderung im Kindergartenalter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zum Landesprogramm Sprachförderung im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse vom 29. Juni 2005, (StAnz. Nr. 29, S. 2646).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung von Sprachmaßnahmen zur Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern im Kindergartenalter in Kindertagesstätten und in familienunterstützenden Einrichtungen. Bezuschussung von Fortbildungen für Erzieherinnen und für sonstige für die Sprachvermitttlung geeigneter Personen, die Sprachförderung anbieten.
Durchführung und Förderung von Fachtagungen, sowie Erstellung von Dokumentationen/Evaluation/wiss. Untersuchungen und Modellprojekten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Erwerb der deutschen Sprache, insbesondere für Kinder im Kindergartenalter, ist die wichtigste Voraussetzung für den schulischen Erfolg und eine gute Integration.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Teilnehmer Sprachförder- und Fortbildungsmaßnahmen	21.500	21.500	17.483

16.500-18.500 Teilnehmer Sprachkurse
3.500-4.500 Teilnehmer Fortbildungen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**4.023.900**	**4.023.900**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	4.023.900	4.023.900	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**4.023.900**	**3.027.918**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	4.023.900	3.027.918
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 33 (Förderung von Integrationsmaßnahmen).
8.2 Einseitige Deckungsfähigkeit zu Gunsten Produkt Nr. 27 (Früherkennung).
8.3 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.027.918
Landesmittel (Neubewilligung)	4.023.900	4.023.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**4.023.900**	**4.023.900**	**3.027.918**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Teilnehmerzahl der Kinder an Sprachfördermaßnahmen in 2010 (geplant): Ca. 17.500.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Teilnehmerzahl Fortbildung für Erzieher/-innen bzw. Sprachvermittler/-innen in 2010 (geplant): Ca. 4.000 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: Ca. 5,77 € in 2010.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2009: Ca. 400.
2010: Ca. 400.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 304,50 € in 2010.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2008 Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
ESF-Arbeitsmarktprogramme

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a)Fördergrundsätze "Impulse der Arbeitsmarktpolitik" (IdeA) vom 3. März 2004 (StAnz. 11/2004, S. 1200);

b)Fördergrundsätze "Perspektive" vom 28. März 2008 (StAnz. 16/2008 S. 1087);

c)Grundsätze zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen (werden z. Zt. erarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007-2013 vom 31. März 2008 (StAnz. 17/2008, S. 1164);
sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006;

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit sollen aus Mitteln des ESF mittels geeigneter Programme und Projekte unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen einer Lösung zugeführt werden.

Die ESF-Arbeitsmarktprogramme sind:
a) Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)";
b) Programm "Perspektive";
c) Programme zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie, u.a. Programm zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

a)Förderung von Projekten mit innovativen Ansätzen zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform;
b) Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen für besonders benachteiligte Gruppen in Abstimmung mit den Kommunen;
c) Modellprojekte an Hochschulen oder zur Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung von Studierenden und Beschäftigten.
d) Durchführung von Veranstaltungen und Publikationen.

4. Bezug zu politischen Zielen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.

Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit. Schaffung von positiven Rahmenbedingungen und Anreize für Eltern, damit Familienwünsche realisiert werden können.

5. Empfänger

a) Freie oder kommunale Träger, Verbände, Vereine, Kammern, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger sowie Kommunen.
b) Freie oder kommunale Träger (mit Zustimmung durch den kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII.
c)Hochschulen, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft, wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Programme	3	3	3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**2.270.000**	**2.270.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	290.000	290.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	1.980.000	1.980.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

ESF- und Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	**Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.980.000**	**3.147.102**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	1.980.000	3.147.102

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	290.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.147.102
Einnahmen (Neubewilligung)	1.980.000	1.980.000	
Gesamt	**2.270.000**	**1.980.000**	**3.147.102**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

a) und b) Einmündung in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme: zwischen 5 % und 25 % der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
c) Keine Kennzahlen da das Programm noch nicht gestartet ist.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

a) und b) Anteil der Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 5,57 €.
c) Keine Kennzahlen da das Programm noch nicht gestartet ist.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a) Kosten pro Platz und Stunde: 7,50 €.
b) Kosten pro Platz und Stunde:
Schwerpunkt I (Migranten): 3,84 €,
Schwerpunkt II (ehemalige Suchtkranke): 8,20 €,
Schwerpunkt III (SGB XII): 9,14 €.
c) Keine Kennzahlen da das Programm noch nicht gestartet ist.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

a) und b) Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 9.562 €.
c) Keine Kennzahlen da das Programm noch nicht gestartet ist.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) und b) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: unter 3%
c) Keine Kennzahlen da das Programm noch nicht gestartet ist.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:
Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und für im Betreuungsbereich haupt- und ehrenamtlich tätige Personen sowie zur Förderung des Erfahrungsaustauschs auf Landes- und Bundesebene. Pflege einer Homepage zur Präsentation der Arbeit der Betreuungsvereine und -stellen. Entwicklung eines Handbuches zur Querschnittsarbeit in Betreuungsvereinen. Förderung von Fachtagungen in Kooperation mit den Kirchen. Projekte zur Anleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer. Projekt "Tandem-Betreuung" / "Betreuung im Team" (BiT).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Betreuungswesen; Zuschüsse an Verbände für gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Aufgaben sowie Aufgaben im sozialen Bereich.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte	6	6	7

5-7 Projekte

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**59.000**	**59.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	59.000	59.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**305.600**	**59.100**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	305.600	59.100
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

8.2 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	90.000	–	59.095
Landesmittel (Neubewilligung)	59.000	125.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**149.000**	**125.600**	**59.095**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Tagung: 72 in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 31,30 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der in Hessen von Vormundschaftsgerichten in 2008 mit ehrenamtlichen Bertreuerinnen und Betreuern eingerichteten Betreuungen: 14.682.
Anzahl der in 2008 nach dem Hessischen Curriculum geschulten Betreuerinnen und Betreuer: 921.
Tandem-Projekt: Anzahl der während der gesamten Projektlaufzeit von hauptamtlichen Betreuern auf Ehrenamtliche übertragene Betreuungen (ist erst am Projektende erfassbar).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewiligung: 2-3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37:
Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Programm "Erfahrung hat Zukunft" ist ein innovativer Anreiz, um ältere Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen und dem Trend zur Frühverrentung entgegen zu wirken. Ziel ist es, die Tätigkeit im Auftrag des Landes als Qualifikationschance für neue berufliche Tätigkeiten und als Sprungbrett in die freie Wirtschaft über das 60. Lebensjahr hinaus zu nutzen.

Die Hessische Landesregierung will dementsprechend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit den erforderlichen Paradigmenwechsel zu einem längeren Erwerbsleben und zu lebenslangem Lernen einleiten. Die Landesregierung und die Bundesagentur für Arbeit zeigen mit diesem Programm neue Wege der Beschäftigungsförderung auf und geben älteren Arbeitslosen die Möglichkeit, ihre Berufserfahrung auf direktem Weg weiter zu geben - z. B. als Arbeits-Coaches vor allem für Hauptschülerinnen und Hauptschüler, als Migrations-Coaches für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, als Beraterinnen und Berater für Seniorengenossenschaften, als Energieberaterinnen und -berater für "Biomassenutzung" sowie für "Wohngebäudemodernisierung", als Leitungsassistentinnen und Leitungsassistenten "Sport" und als Integrationsassistentinnen und -assistenten. Über diese qualifizierenden Tätigkeiten werden Beschäftigungshemmnisse für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgebaut.

Der Förderungsprozess ist gestaffelt in fünf Phasen innerhalb von 24 bzw. 21 Monaten: Vorauswahl und Teilnehmerakquise (Phase 1), Motivationsphase (Phase 2), Praxisphase (Phase 3), geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Phase 4) und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (Phase 5). Während der fünf Phasen wird eine möglichst dezentrale und wirtschaftsnahe Beschäftigung ermöglicht, um den Übergang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Ausgestaltung des Programms orientiert sich am Leitprinzip der Chancengleichheit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming).

Für die Phasen 1, 2, und 3 liegt die organisatorische und die finanzielle Verantwortung im Zuständigkeitsbereich der Bundesagentur für Arbeit. In der Phase 3 sorgt das Land für den Praktikums-Einsatz der Programmteilnehmerinnen und -teinehmer in ihrem künftigen oder einem hierauf vorbereitenden Betätigungsfeld. Ziel der Praxisphase ist die Vorbereitung auf die spätere sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Phase 4. In der Phase 4 sind die finanzielle Verantwortung beim Land Hessen und die operative Umsetzung bei einem beauftragten Dritten des Landes Hessen verankert. In der Phase 5 unterstützt die Bundesagentur für Arbeit mit ihren zahlreichen Vermittlungshilfen die Wiedereingliederung der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Arbeitsmarkt. Der Fokus liegt hierbei auf der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder auf einer Existenzgründung als Einstieg in eine dauerhafte Beschäftigung.

In dem Programm sollen bis zu 1.000 Personen gefördert werden. Arbeitsmaterialien sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung (Evaluierung, Begleitforschungen, Publikationen usw.) des Programms können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanziert werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hesssiche Landesregierung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Anstrengungen werden auch darauf gerichtet, Menschen ohne Arbeit zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Hiebei gilt das Augenmerk besonders benachteiligten Gruppen wie Langzeitarbeitslosen, gering Qualifizierten, Alleinerziehenden, älteren Arbeitslosen sowie Migrantinnen und Migranten.

Leitlinien des Europäischen Rates (Lissabon, Stockholm) sowie integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung der überarbeiteten Lissabon-Agenda: Steigerung der Beschäftigungsquote der 55-64-Jährigen bis zum Jahr 2010 auf mindestens 50 %.

5. Empfänger

Gemeinnützige Einrichtung und andere als Träger für die Umsetzung des Programms.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Programme	–	1	1

Mit dem Programm sollten bis zu 1.000 Personen gefördert werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**–**	**26.298.865**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	26.106.320
Erträge gesamt	–	192.545

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	6.000.000	20.906.320
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	192.545
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**6.000.000**	**21.098.865**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Integrationsquote (selbständige Tätigkeit oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung): Ziel > 70%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten: 1,93 € je 100,- € Fördermittel.
Das Land gewährleistet die Effizienz durch die Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit (Phase 1-3 und 5) sowie einer gemeinnützigen Einrichtung (Phase 4).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Ziel: Gewinnung von 1.000 Programmteilnehmern.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Abbruchquote: Ziel < 30 %.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zufriedenheit der Programmteilnehmer (Abfrage):
Einschätzung der Programmteilnehmer: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

Zufriedenheit der betreuuenden Einrichtungen (Abfrage):
Einschätzung: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Programm endete Juli 2009.
In 2010 Schlussabrechnung für das Programm mit Restabwicklung der Mittelbindungen aus Vorjahren.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38:
Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586),
Verwaltungsvereinbarung Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland - Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau - und den Bundesländern;
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18.12.2006 (GVBl. I, S. 698);
Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 vom 27. März 2008 (StAnz. S. 1085).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund der Verständigung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege für durchschnittlich 35 v. H. der unter dreijährigen Kinder bis 2013 auszubauen, gewährt der Bund Finanzhilfen für Investitionen der Länder und Gemeinden zu Tageseinrichtungen und zur Tagespflege für Kinder unter drei Jahren. Gefördert werden Investitionsvorhaben, die der Schaffung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege dienen. Zu Investitionen im Sinne der Verwaltungsvereinbarungen gehören insbesondere erforderliche Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs-, Sanierungs-, Renovierungs-, Modernisierungs- und Ausstattungsinvestitionen sowie mit den Investitionen verbundene Dienstleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Weiterleitung an kommunale und freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, private Anbieter, Vereine und Tagespflegepersonen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
geförderte Plätze für U 3 Kinder	5.000	6.000	4.854

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**27.800.000**	**27.800.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	27.800.000	27.800.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Bund (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**28.367.000**	**31.950.101**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	28.367.000	31.950.101

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.4 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.5 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.6 Einnahmen aus Zinsen erhöhen die Ausgabeermächtigung und dürfen an den Bund weiter geleitet werden.
8.7 Bewilligungen können unabhängig von den Erlösen im Rahmen der Zusagen des Bundes aufgrund der Verwaltungsvereinbarungen auch für die Folgejahre erteilt werden.
8.8 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden.
8.9 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Bundesfinanzierung sind Über- und Unterschreitung der Mengen zulässig.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	9.363.995
Einnahmen (Neubewilligung)	27.800.000	28.367.000	
Gesamt	**27.800.000**	**28.367.000**	**9.363.995**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu bewilligten Betreuungsplätze in 2008 für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Tagespflege: 4.854 Plätze.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel in 2008: 0,30 €:

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erreichter Versorgungsgrad 2013 = 35 vom Hundert der unter Dreijährigen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragsstellung (Stichtag) bis zur Bewilligung: 8 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Nach der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern sind Abrechnungen bis 30.06.2014 möglich.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 39:
Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Zusammenwirken mit der Karl Kübel Stiftung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwilige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

In Hessen werden im Jahr 2010 bis zu 360.000 Schülerinnen und Schüler eine Schule mit Mittagsversorgung besuchen. Mit dem "Härtefonds zur Mittagessenversorgung an hessischen Schulen" werden bedürftige Schülerinnen und Schüler, die Schulen mit regelmäßiger Mittagessenversorgung besuchen und aufgrund finanzieller, sozialer oder familiärer Notlagen nicht am Mittagessen teilnehmen können, unterstützt. Der Härtefonds kann von allen Hessischen Schulen beantragt werden, die einen regelmäßigen wöchentlichen Mittagstisch vorhalten.
Das Land stellt zu diesem Zweck freiwillig und übergangsweise entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung. Bei dem Härtefonds handelt es sich um eine freiwillige Leistung, auf die kein Rechtsanspruch besteht.
Der Ansatz berücksichtigt die für die Leistungsgewährung notwendigen Mittel sowie Sach- und Personalkosten zur Umsetzung des Härtefonds.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Zum Schutz der Kinder soll die Mittagessenversorgung bedürftiger Kinder in den Schulen dauerhaft gesichert werden, indem der Härtefonds auch zukünftig zur Verfügung gestellt wird.

5. Empfänger

Die Umsetzung des Härtefonds erfolgt über die Karl Kübel Stiftung, Bensheim. Der jeweilige Bedarf wird von den Schulen festgestellt und bei der Karl Kübel Stiftung beantragt. Die Stiftung leitet die Mittel bei Erfüllung bestimmter Mindestvoraussetzungen an die beantragenden Schulen weiter, die wiederum die zweckgerichtete Mittelverwendung für die unterstützungsbedürftigen Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen haben.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der geförderten Schulen	630	600	515

Anzahl der nach dem "Härtefonds" geförderten Schulen : 580 bis 680 in 2010.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**5.000.000**	**4.000.000**	**1.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.000.000	4.000.000	1.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**5.000.000**	**3.150.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	5.000.000	3.150.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt Nr. 23 (Offensive für Kinderbetreuung) und Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
8.3 Leistungszusagen aus den Produktmitteln können innerhalb eines Jahres gegeben werden.
8.4 Produktbezogene Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.5 Aus den Mitteln können auch Verwaltungkosten für einen beauftragten Dritten und Erstattungen der Personalkosten ggf. auch für abgeordnetes Landespersonal gezahlt werden.
8.6 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.000.000	1.000.000	2.150.000
Landesmittel (Neubewilligung)	4.000.000	4.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**5.000.000**	**5.000.000**	**2.150.000**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Schulen mit Mittagsversorgung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Zuwendung je Schule.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erreichter Versorgungsgrad = Anteil der geförderten Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl der geförderten Schulen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis zur Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Vorläufig auf ein Jahr befristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 40:
Schulvorbereitungsjahr

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

SGB VIII in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 zuletzt ge-ändert durch das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiföG) vom 10. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2403),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18.12.2006 (GVBl. I S. 698)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das letzte Kindergartenjahr soll zu einem besonderen Schulvorbereitungsjahr (Kinderschule) werden. Auf der Basis einer erweiterten Schuleingangsprüfung werden individuelle Förderprogramme entwickelt und im Rahmen des Schulvorbereitungsjahres grundsätzlich im Kindergarten angeboten. Die Förderziele sind gerichtet auf Sozialverhalten, kognitive Fähigkeiten und Sprachkompetenz der Kinder, wobei dem Erlernen der deutschen Sprache besonderer Bedeutung zukommt.
Aus dem Produkt können auch Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit und eine wissenschaftliche Begleitung/ Auswerung bereitgestellt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Um die Startchancen aller Kinder zu Beginn der Grundschule deutlich zu verbessern, werden individuelle Förderprogramme entwickelt und im Rahmen des Schulvorbereitungsjahres grundsätzlich im letzten Kindergartenjahr angeboten.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen, wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekt	1	1	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**5.000.000**	**5.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.000.000	5.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**5.000.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	5.000.000	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.5 Rückzahlungen an den Bund oder Dritte können von den Einnahmen abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	5.000.000	5.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**5.000.000**	**5.000.000**	**–**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
Anzahl der geförderten Kindertageseinrichtungen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
Verwaltungkosten je 100 € Fördermittel

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
Anteil der geförderten Kindertageseinrichtungen an allen Kindertageseinrichtungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 41:
Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Spezielle Maßnahmen und Angebote
zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Gewaltbetroffenen, zur Koordinierung der psychosozialen Unterstützung
zur Verhinderung langfristiger Traumafolgen sowie
zur Sicherstellung gerichtsverwertbarer Dokumentation.
Dies schließt die Einrichtung von multidisziplinären Kometenzzentren im Gesundheitssektor, Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Durchführung von Untersuchungen, wissenschaftlicher Begleitung, Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit ein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Aktionsplan des Landes zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger, Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Beratungsinstitute

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Bewilligungen	–	2	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung zu 7/I

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**585.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	585.000	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Erläuterung zu 7/II

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
8.5 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 05 (Schutz von Frauen gegen Gewalt).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	175.000	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	60.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**175.000**	**60.000**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt ab 2009.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt ab 2009.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt ab 2009.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt ab 2009.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt ab 2009.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler
Altprogramme und sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, LHO, Richtlinien.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:
1. Ausgelaufene Förderprogramme, die bisher aus übertragenen Ausgaberesten abfinanziert wurden. Es handelt sich um das Programm Investitionsförderung für Kindergärten.
2. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.
3. Abwicklung von Sponsoring

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen / Diverse

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	–	–	–

Angaben sind nicht möglich.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung anderer Förderprodukte.
8.2 Mehreinnahmen führen nicht zu einer Verstärkung anderer Förderprodukte.
8.3 Ausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Sponsoring getätigt werden.
8.4 Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoring sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

-

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**141.517.500**	**135.672.200**	**107.619.100**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsertrag	**141.517.500**	**135.672.200**	**107.619.100**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**4.963.000**	**3.000.000**	**25.948.082**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	4.963.000	3.000.000	25.948.082
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**321.500**	**40.500**	**21.212**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	81.000	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	210.500	10.500	11.220
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	30.000	30.000	9.992
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**32.500.000**	**32.500.000**	**21.000.000**
		Betriebsaufwand	**37.784.500**	**35.540.500**	**46.969.294**
		Eigenergebnis	**103.733.000**	**100.131.700**	**60.649.806**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	11.301.700	10.841.900	22.172.413
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	11.301.700	10.841.900	22.172.413
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	105.304.700	101.243.600	78.598.866
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	38.030.000	10.230.000	12.324.036
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	143.334.700	111.473.600	90.922.902
		Steuer- und Leistungsergebnis	-132.033.000	-100.631.700	-68.750.489
		Verwaltungsergebnis	-28.300.000	-500.000	-8.100.683
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.300.000	-500.000	-8.100.683
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	500.000	500.000	5.754.711
		Außerordentlicher Ertrag	500.000	500.000	5.754.711
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	500.000	500.000	5.754.711
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	27.950.000	28.467.000	9.415.615
		Transferzuwendungen	27.950.000	28.467.000	9.415.615
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	150.000	28.467.000	98.530
		Transferzahlungen	150.000	28.467.000	98.530
		Transferergebnis	27.800.000	–	9.317.085
		Neutrales Ergebnis	28.300.000	500.000	15.071.796
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	6.971.113

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	141.517.500	135.672.200
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	21.815.500	25.434.400
–	Verpflichtungen Folgejahre	30.480.000	28.345.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lotto- / Troncmitteln finanziert	48.196.500	49.324.500
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	84.656.500	83.437.100

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

08 06 Freiwillige Transferleistungen

1. Einnahmen - mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Tronc-Aufkommen - können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Mindereinnahmen bzw. Mehreinnahmen der bei den Titeln 381 95 und 381 96 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Troncaufkommen haben keine Auswirkungen auf die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 2.
4. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
5. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	500 000	500 000	5 754 978
162	236	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
182	151	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	50 000	—
236	314	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	304 356
271	div	Erstattungen von der EU	15 942 900	13 695 200	21 868 056
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	150 000	100 000	150 620

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	27 800 000	28 367 000	9 363 995
342	div	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	—	—	—
346	274	Zuschüsse für Investitionen von der EU	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	48 196 500	49 324 500	48 735 700

Weggefallene Titel

119 10	252	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	—
271 10	252	Erstattungen aus dem EU-Sozialfonds im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiativen	—	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 06	92 589 400	92 036 700	86 177 706

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
	AUSGABEN			
	Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511 div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	10 500	10 500	8 079
525 261	Aus- und Fortbildung	—	—	—
526 291	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 000	20 000	13 428
527 261	Dienstreisen	—	—	—
529 div	Verfügungsmittel	—	—	—
531 div	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	200 000	200 000	278 169
533 261	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	81 000	81 000	63 955

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	20 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	20 000

538 div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 157 000	2 457 000	25 551 670

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 145 000
2012	715 000
2013	500 000
2014ff	500 000
Gesamtverpflichtung	2 860 000

545 291	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	—	—	3 141
546 div	Vermischter Sachaufwand	480 000	480 000	50 852
547 div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	46 605 200	37 229 200	26 504 190
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 50 000			
		2012 — 50 000			
		2013 — 50 000			
		2014ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 150 000			
671	div	Erstattungen an Inland	1 025 600	16 231 000	23 904 571
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	70 000	70 000	29 000
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	200 000	1 200 000	—
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	33 216 900	29 097 400	11 551 228
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 7 050 000			
		2012 — 120 000			
		2013 — 20 000			
		2014ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 7 190 000			
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	934 600	924 800	440 907
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	24 115 100	18 775 900	16 267 499
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 6 150 000			
		2012 — 4 300 000			
		2013 — 2 230 000			
		2014ff — 180 000			
		Gesamtverpflichtung — 12 860 000			
688	div	Abführung der Eigenmittel an die EU	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
863	151	Darlehen an Sonstige im Inland	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	27 800 000	28 367 000	9 388 995
892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
893 div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7 830 000	7 830 000	2 935 041

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	3 350 000
2012	2 400 000
2013	1 350 000
2014ff	300 000
Gesamtverpflichtung	7 400 000

Besondere Finanzierungsausgaben

981 div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	32 500 000	32 500 000	21 000 000
989 991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—

Weggefallene Titel

633 10 252	Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—
671 10 252	Erstattungen an Inland	—	—	—
686 10 252	Zuschüsse an andere Träger	—	—	—
688 10 252	Abführung an die EU	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 08 06	177 245 900	175 473 800	137 990 727

Abschluss Kapitel 08 06

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	500 000	500 000	5 754 978
2	Übertragungseinnahmen	16 092 900	13 845 200	22 323 033
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	75 996 500	77 691 500	58 099 695
Gesamteinnahmen		92 589 400	92 036 700	86 177 706
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	2 948 500	3 248 500	25 969 294
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	106 167 400	103 528 300	78 697 396
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	35 630 000	36 197 000	12 324 036
9	Besondere Finanzierungsausgaben	32 500 000	32 500 000	21 000 000
Gesamtausgaben		177 245 900	175 473 800	137 990 727
Zuschuss/Überschuss		-84 656 500	-83 437 100	-51 813 021

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Besondere Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 07 sind die Leistungen des Landes an die Unfallkasse Hessen, die Verwaltungskostenerstattungen an den LWV zur Durchführung des Maßregelvollzugs, die Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Einrichtungen des Maßregelvollzugs, Leistungen der Wiedergutmachung und die Kosten der Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe sowie zur Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.
Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, soweit nicht in Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der dem Haushaltsplan 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 und 2010 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.
Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

Erfolgsplan

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Unfallkasse Hessen	1	16.800,0	12.287,0	4.513,0	–
2		Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug	695	72.000,0	–	72.000,0	–
3		Investitionen Maßregelvollzug	14	27.358,0	–	27.358,0	–
4		Leistungen nach dem BEG	3.100	32.000,0	21.036,6	10.963,4	–
5		Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus	421	1.700,0	176,9	1.523,1	–
6		Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe	832.138	1.124,5	465,0	659,5	–
7	neu	Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kitas	1.960	30.000,0	–	30.000,0	–
90		Sammler	–	–	–	–	–
		Summe		**180.982,5**	**33.965,5**	**147.017,0**	**–**

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1	17.300,0	9.933,1	7.366,9	–	1	16.322,4	9.113,2	7.209,2	–
690	67.000,0	–	67.000,0	–	660	66.389,0	–	66.389,0	–
9	45.391,0	–	45.391,0	–	9	30.461,0	–	30.461,0	–
3.500	33.500,0	21.616,7	11.883,3	–	3.965	33.634,2	17.291,0	16.343,2	–
411	1.700,0	472,9	1.227,1	–	491	1.719,8	–	1.719,8	–
832.695	1.124,5	465,0	659,5	–	832.695	949,5	448,7	500,8	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	0,4	-0,4	–
	166.015,5	**32.487,7**	**133.527,8**	**–**		**149.475,9**	**26.853,3**	**122.622,6**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Unfallkasse Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (§§ 128, 129 SGB VII);
Satzung der Unfallkasse.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitragszahlungen für die im Bereich des Landes Hessen entstehenden Leistungsaufwendungen sowie der anteiligen Verwaltungskosten.

Zahlungen werden geleistet für 64.667,9 Landesbedienstete.
Weiter werden Festbeträge für z.B. private oder konfessionelle Kindergärten geleistet.

Erstattungen an den Buchungskreis 2795 erfolgen durch folgende
Geschäftsbereiche :
Epl. 01 - Landtag
Epl. 02 - Staatskanzlei
Epl. 03 - Hess. Ministerium des Innern und Sport
Epl. 04 - Hess. Kultusministerium
Epl. 05 - Hess. Justizministerium
Epl. 06 - Hess. Ministerium der Finanzen
Epl. 07 - Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Epl. 08 - Hess. Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Epl. 09 - Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Epl. 10 - Staatsgerichtshof
Epl. 11 - Hess. Rechnungshof
Epl. 15 - Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst

sowie durch die Landesbetriebe.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Unfallkasse Hessen in Frankfurt am Main.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beitragszahlung	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**16.800.000**	**16.800.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	16.800.000	16.800.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**17.300.000**	**16.322.354**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	17.300.000	16.322.354
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	7.209.128
Landesmittel (Neubewilligung)	4.513.000	7.366.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	9.113.226
Einnahmen (Neubewilligung)	12.287.000	9.933.100	
Gesamt	**16.800.000**	**17.300.000**	**16.322.354**

Beiträge der Landesdienststellen und Landesbetriebe.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die Beiträge wurden auf die jeweiligen Einzelpläne verteilt.

Laufzeit: Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und einweisende Stellen (Gerichte und Staatsanwaltschaften)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und dem Mittelstufengesetz.
Die Einweisung der Maßregelvollzugspatienten erfolgt durch die hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Verwaltungskostenerstattung für den Maßregelvollzug und Maßnahmen im Bereich des Maßregelvollzugs und der psychiatrischen Versorgung sowie die Erstattung der Kosten der Forensikbeiräte an die Kliniken der Vitos GmbH.
In jährlichen Struktur- und Budgetverhandlungen werden mit der jeweiligen Vitos GmbH als Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen die Budgets für den laufenden Betrieb der Kliniken für forensische Psychiatrie vereinbart. Diese bilden die Grundlage für die personenbezogene Kostenerstattung während der Behandlung in der jeweiligen Klinik. In den Kliniken Haina und ab 2010 auch Hadamar bilden die im "Modellprojekt" entwickelten neuen Entgeltformen die Grundlage der personenbezogenen Kostenerstattung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Sicherheit der Bürger wird durch geeignete Maßnahmen der Besserung und Sicherung Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Die Kliniken der Vitos GmbH.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
unterzubringende Maßregelvollzugspatienten	695	690	660

675 - 715 unterzubringende Maßregelvollzugspatienten.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**72.000.000**	**72.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	72.000.000	72.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**67.000.000**	**66.389.095**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	67.000.000	66.389.095
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
8.2 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktspezifisch gebildet werden.
8.3 Die Mittel sind übertragbar.
8.4 Die dem Land zustehenden Effizienzgewinne werden an das Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit zurückgeführt und dort bewirtschaftet.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	66.271.285
Landesmittel (Neubewilligung)	72.000.000	67.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	117.810
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**72.000.000**	**67.000.000**	**66.389.095**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten im Jahr 2008: 242 zu 660,40 = 36,64 % Entlassungsquote.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittspflegesatz je Tag: 391,75€ in 2008

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr 2008: 1,06.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zur Verwaltungskostenerstattung im Jahr 2008: 73.000.000 zu 66.389.094,58€ = 1,01 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren im Jahr 2008: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Forensik wurde für die Kostenerstattung für Unterbringungen nach § 63 StGB (psychisch kranke Straftäter) in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit dem LWV ein Modellprojekt bis Ende 2007 erprobt. Das Projekt wurde in 2008 in den Regelbetrieb überführt. Auf der Basis eines festgesetzten Budgets können durch die Klinik Effizienzgewinne erwirtschaftet werden, die zu gleichen Teilen durch die Klinik und das Land verwandt werden dürfen. Die Klinik soll ihren Anteil für weitere Maßnahmen der Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung nutzen, das Land für Präventivmaßnahmen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:</u>
Investitionen Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse und Erstattungen zur Errichtung und Herrichtung von Kliniken für forensische Psychiatrie zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Unterbringungsplätzen im Maßregelvollzug. Es handelt sich derzeit um folgende Maßnahmen:

1) **Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Haina:**
Umbau Haus 6 (fertig gestellt)
2) **Vitos Klinkik für forensische Psychiatrie Haina:**
Neu- und Umbau Haus G2, Einbau v. Kühlanlagen in den B- und E-Zellen im Haus G7, Außenstelle Gießen, Errichtung einer Zaunanlage am Haus 13, Außenstelle Gießen, Umbau Haus 14, Türumbau und Türerneuerung in Rettungswegen in den Gebäuden G 1 und G 6
3) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville:**
Um- und Anbau zur Unterbringung von 57 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 63 Strafgesetzbuch.
4) **Vitos klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal**
Errichtung einer neuen Einrichtung zur Unterbringung von 84 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 64 Strafgesetzbuch (fertig gestellt).
5) **Vitos jugendforensische Klinik:**
Herrichtung einer neuen Einrichtung mit 10 Plätzen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters
6) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina:**
Umbau der Häuser 1, 3 und 4 in der Außenstelle Gießen (fertig gestellt);
7) **Vitos Philippshospital Riedstadt;**
Errichtung einer neuen Einrichtung zur Unterbringung von 92 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 63 Stafgesetzbuch in einem ersten Bauabschnitt.
8) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar;**
Um- und Neubau zur Unterbringung von 144 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 64 Strafgesetzbuch
9) **Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg:**
Herrichtung des Hauses 11 (fertig gestellt)

Bei diesen Maßnahmen kann ein internes oder externes Kostencontrolling eingesetzt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachliche und strukturelle Voraussetzungen für den Maßregelvollzug werden geschaffen und den Anforderungen angepasst. Der Sicherheit der Bürger wird hierbei besondere Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Die Kliniken der Vitos GmbH und andere

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Maßnahmen	14	9	9

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**27.358.000**	**358.000**	**12.000.000**	**10.000.000**	**5.000.000**	**–**
davon						
Landesmittel	27.358.000	358.000	12.000.000	10.000.000	5.000.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**45.391.000**	**30.461.016**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	45.391.000	30.461.016
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Unter Nr. 7 ausgebrachte Mittel können auch zur Nutzung externer Leistungen im Rahmen der Bauberatung verwandt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	20.500.000	26.379.000	8.131.586
Landesmittel (Neubewilligung)	358.000	891.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**20.858.000**	**27.270.000**	**8.131.586**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine einheitliche Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Investitionskosten je Platz: 230.000 € bis 265.000 € bei Neubauten.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine einheitliche Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine einheitliche Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine einheitliche Kennzahl nicht entwickelt werden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesentschädigungsgesetz (BEG) in der Fassung vom 29. Juni 1956 (BGBl. I, S. 562);
BEG-Schlussgesetz in der Fassung vom 14. September 1965 (BGBl. I, S. 1315).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gewährung von Entschädigungsleistungen an Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen mit Rechtsanspruch sowie Gewä hrung von Härteausgleichsleistungen (§ 171 BEG) an Verfolgte des Nationalsozialismus. Hierzu gehö ren alle Aufwendungen für fachärztliche Gutachten. Weiter werden anteilige Kosten des Landes für Aufwendungen der Bundeszentralkartei erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Rentenempfänger	3.100	3.500	3.965

3.000 bis 3.200 Empfänger.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**32.000.000**	**32.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.963.402	10.963.402	–	–	–	–
Sonstige Erträge	5.286.598	5.286.598	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	15.750.000	15.750.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**33.500.000**	**33.634.212**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	11.883.266	16.343.202
Erträge gesamt	21.616.734	17.291.010

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse bei den Bundesmitteln erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.4 Auszahlungen können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	16.343.202
Landesmittel (Neubewilligung)	16.250.000	17.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	17.291.010
Einnahmen (Neubewilligung)	15.750.000	16.500.000	
Gesamt	**32.000.000**	**33.500.000**	**33.634.212**

Landesmittel und Bundesmittel entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG). Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro erbrachte Entschädigungsleistungen:
Im Haushaltsjahr 2008 ca. 2,43 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger mit einem gesetzlichen Anspruch:
2008: 3.965

2009: ca. 3.500
2010: ca. 3.100
Verwaltungskosten insgesamt: 813.388,34 €.
Durchschnittliche Verwaltungskosten je Empfänger: 117,56 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung bei:
- Einmalleistungen, Heilverfahren: 650 Anträge, 3 Wochen.
- Hinterbliebenenanträge: 25 Anträge, 12 Wochen.
- Änderungen der Leistungshöhe: 150 Anträge, 18 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Durchschnittliche Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis der Entscheidungen:
2 bis 4 Klagen bei ca. 825 Entscheidungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem Landesfonds zur Unterstützung von bedürftigen Verfolgten vom 15. Mai 1957 in der Fassung vom 1. Juli 2003;
Richtlinien der Hessischen Landesregierung über Härteleistungen an Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen (Härtefonds für NS-Opfer vom 19. Dezember 1991, zuletzt geändert am 17. September 2007).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufende und einmalige Zuwendungen an bedürftige Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen;
Härteleistungen an Geschädigte des Nationalsozialismus, die keine oder keine angemessene Entschä digung erhalten haben und sich in einer Notlage befinden.
Über die Mittel für laufende Zuwendungen und einmalige Beihilfen in Höhe von 12.800 Euro aus dem Landesfonds verfügt das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung des Hessischen Landtags.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte und Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Leistungsempfänger	421	411	491

Empfänger der laufenden Leistungen aus dem Härtefonds für NS-Opfer: 400 bis 410.
Empfänger einer Einmalleistung aus dem Härtefonds: 10 bis 20.
Empfänger aus dem Landesfonds: 1.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.700.000**	**1.700.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.523.100	1.523.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	176.900	176.900	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.700.000**	**1.719.845**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.227.135	1.719.845
Erträge gesamt	472.865	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.719.845
Landesmittel (Neubewilligung)	1.700.000	1.700.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.700.000**	**1.700.000**	**1.719.845**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen der Richtlinien des Härtefonds für NS-Opfer. Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro erbrachter Entschädigungsleistung: 6,02 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger in den Haushaltsjahren:
2008:491
2009:450 geschätzt)
2010:420 (geschätzt)
Verwaltungskosten: 111.944,22 €.
Verwaltungskosten je Empfänger: 211,23 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung: 4 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis zur Anzahl der Empfänger: 2.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung vom 21. Juni 1957, Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen vom 1. Januar 1992.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Pflege und Betreuung der während des Nationalsozialismus verwaisten jüdischen Friedhöfe.
Es handelt sich um 689.154 Quadratmeter Friedhofsfläche, für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter erstattet wird. Der Bund trägt die Hälfte der Kosten.
b) Pflege und Betreuung der anderen alten (nicht verwaisten) jüdischen Friedhöfe mit einer Fläche 142.984 Quadratmeter für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter veranschlagt werden. Erstattet werden können auch Aufwendungen für bauliche Sicherungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Kommunen, Eigentümer oder Nutzer der Friedhöfe (Landesverband der Jüdischen Gemeinde und andere).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Friedhofsfläche	832.138	832.695	832.695

a) 689.154 Quadratmeter Friedhofsfläche.
b) 142.984 Quadratmeter Friedhofsfläche.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.124.500**	**1.124.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	659.500	659.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	465.000	465.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**1.124.500**	**949.528**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	659.500	500.843
Erträge gesamt	465.000	448.685

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	500.843
Landesmittel (Neubewilligung)	659.500	659.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	448.685
Einnahmen (Neubewilligung)	465.000	465.000	
Gesamt	**1.124.500**	**1.124.500**	**949.528**

a) Landes- und Bundesmittel.
b) Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erreicht werden alle bekannten jüdischen Friedhöfe (100%).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro eingesetzten 100 Euro Fördermittel: 13,48 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Aufgewendete Mittel pro Quadratmeter betreuter Friedhofsfläche: 1,35 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Friedhofsbegehungen:
35 im Regierungsbezirk Kassel, 24 im Regierungsbezirk Darmstadt, im Regierungsbezirk Gießen werden die Begehungen durch die Landräte durchgeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über den Pflegezustand: 2.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7 (neu):
Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

SGB VIII in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 105 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586), Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I S.698), Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung - MVO) vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047), Haushaltsgesetz 2010

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterstützung der Träger von Kindertageseinrichtungen, die die Qualitätsstandards der ab 1.9.2009 geltenden Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung - MVO) umsetzen. Diesen Trägern werden die Mehrkosten für das Personal, das nach der neuen Mindestverordnung gegenüber den Bestimmungen der alten Mindestverordnung zusätzlich erforderlich ist, nach festgelegten Kriterien erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden, Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen,

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Kindertageseinrichtungen	1.960	–	–

Zahlungen für ca. 1760 bis 2160 Kindertageseinrichtungen in 2010.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**30.000.000**	**30.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	30.000.000	30.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	30.000.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**30.000.000**	**–**	**–**

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Tageseinrichtungen für Kinder, die die Bedingungen der neuen Mindestverordnung erfüllen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro Fördermitteleuro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Tageseinrichtungen für Kinder, die die Bedingungen der neuen Mindestverordnung erfüllen, an allen Tageseinrichtungen in Hessen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragstellung (Stichtag) bis Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung - MVO) vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047) ist bis zu 31. Dezember 2014 befristet.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 : Sammler
Sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	–	–	–

Angaben sind nicht möglich.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	–	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	–	–

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**147.017.000**	**133.527.800**	**122.622.600**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5.463.500**	**–**	**–**
		Betriebsertrag	**152.480.500**	**133.527.800**	**122.622.600**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**–**	**–**	**–**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**94.000**	**94.000**	**48.760**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	94.000	94.000	48.760
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**94.000**	**94.000**	**48.760**
		Eigenergebnis	**152.386.500**	**133.433.800**	**122.573.840**

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	28.502.000	32.487.700	26.852.921
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	28.502.000	32.487.700	26.852.921
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	153.530.500	120.530.500	118.966.274
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	27.358.000	45.391.000	7.230.586
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	180.888.500	165.921.500	126.196.860
		Steuer- und Leistungsergebnis	-152.386.500	-133.433.800	-99.343.939
		Verwaltungsergebnis	–	–	23.229.901
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	23.229.901
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	117.810
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	117.810
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	117.810
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	117.810
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	23.347.711

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	147.017.000	133.527.800
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	20.500.000	26.379.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	27.000.000	44.500.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	5.463.500	5.589.600
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	145.980.500	120.996.400

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

08 07 Besondere Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	244	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	118 239
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	16 215 000	16 965 000	17 739 695
281	223	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	4 222 300	3 569 400	3 176 425
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	8 064 700	6 363 700	5 936 801
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 07	28 502 000	26 898 100	26 971 160

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
517	div	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume . . .	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	94 000	94 000	48 760
n e u 531	264	**Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit . . . . . .**	—	—	—
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	—	—	—
546	div	Vermischter Sachaufwand	—	—	—
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	244	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	3 500	3 500	3 580
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	103 124 500	68 124 500	67 338 622
636	223	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	16 800 000	17 300 000	16 322 354
671	div	Erstattungen an Inland	—	—	—
676	244	Erstattungen an Ausland.	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	6 897 900	7 397 900	7 039 807
n e u 683	264	**Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662) . . . . . .**	—	—	—
n e u 684	264	**Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen). . . .**	—	—	—
687	244	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	26 704 600	27 704 600	28 261 910
		Baumaßnahmen			
711	312	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
891	312	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen . . .	20 858 000	27 270 000	8 131 586

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	12 000 000
2012	10 000 000
2013	5 000 000
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	27 000 000

Besondere Finanzierungsausgaben

919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 07	174 482 500	147 894 500	127 146 620

Abschluss Kapitel 08 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	118 239
2	Übertragungseinnahmen	20 437 300	20 534 400	20 916 120
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	8 064 700	6 363 700	5 936 801
Gesamteinnahmen		28 502 000	26 898 100	26 971 160
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	94 000	94 000	48 760
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	153 530 500	120 530 500	118 966 274
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	20 858 000	27 270 000	8 131 586
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben		174 482 500	147 894 500	127 146 620
Zuschuss/Überschuss		-145 980 500	-120 996 400	-100 175 460

Abschluss für den Einzelplan 08
Haushaltsjahr 2010

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
08 01	Ministerium	—	1.000	60.200	112.000	173.200
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	—	3.110.000	32.764.600	1.000.000	36.874.600
08 06	Freiwillige Transferleistungen	—	500.000	16.092.900	75.996.500	92.589.400
08 07	Besondere Transferleistungen	—	—	20.437.300	8.064.700	28.502.000
	Insgesamt:	—	3.611.000	69.355.000	85.173.200	158.139.200

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
21.737.800	9.102.300	308.800	—	78.000	92.608.500	123.835.400	-123.662.200
	—						
—	2.167.100	162.864.500	—	387.300	—	165.418.900	-128.544.300
	—						
—	2.948.500	106.167.400	—	35.630.000	32.500.000	177.245.900	-84.656.500
	—						
—	94.000	153.530.500	—	20.858.000	—	174.482.500	-145.980.500
	—						
21.737.800	14.311.900	422.871.200	—	56.953.300	125.108.500	640.982.700	-482.843.500
	—						

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2010

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2010 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 08 01	**Ministerium**	**420.000**	**250.000**	**170.000**	**—**	**—**
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	420.000	250.000	170.000	—	—
Kap. 08 05	**Verpflichtende Transferleistungen**	**11.225.000**	**4.925.000**	**4.000.000**	**2.300.000**	**—**
671 00	Erstattungen an Inland	125.000	125.000	—	—	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	11.100.000	4.800.000	4.000.000	2.300.000	—
Kap. 08 06	**Freiwillige Transferleistungen**	**30.480.000**	**17.765.000**	**7.585.000**	**4.150.000**	**980.000**
533 00	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	20.000	20.000	—	—	—
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2.860.000	1.145.000	715.000	500.000	500.000
633 00	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	150.000	50.000	50.000	50.000	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	7.190.000	7.050.000	120.000	20.000	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	12.860.000	6.150.000	4.300.000	2.230.000	180.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.400.000	3.350.000	2.400.000	1.350.000	300.000
Kap. 08 07	**Besondere Transferleistungen**	**27.000.000**	**12.000.000**	**10.000.000**	**5.000.000**	**—**
891 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	27.000.000	12.000.000	10.000.000	5.000.000	—
	Insgesamt	69.125.000	34.940.000	21.755.000	11.450.000	980.000

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1.200 Euro.
B 6	(001)	6		Ministerialdirigent/in
B 3	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
B 3	(001)	8		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(000)	0,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	10		Ministerialrat/rätin
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(000)	1,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 16	(001)	28		Ministerialrat/rätin 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 3 besetzt werden
A 15	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	28		Regierungsdirektor/in 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 1 / R 2 besetzt werden davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 15	(008)	3,5		Medizinaldirektor/in
A 15	(013)	1		Gewerbedirektor/in
A 14	(001)	21		Regierungsoberrat/rätin Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes.Gr. R1 ohne Amtszulage besetzt werden
A 14	(007)	6		Medizinaloberrat/rätin
A 14	(009)	1		Gewerbeoberrat/rätin
A 14	(010)	1		Psychologieoberrat/rätin
A 14	(014)	1		Pharmazieoberrat/rätin
A 14	(015)	–		Veterinäroberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	7		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(006)	1		Chemierat/rätin
A 13 h.D.	(010)	1		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(013)	1		Medizinalrat/rätin
A 13 AZ	(010)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	44	(45)	Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	30		Amtsrat/rätin davon 1 PVS Vermerk davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	24,5	(23,5)	Amtmann/Amtfrau

Kapitel 08 01
Ministerium

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				davon 1 kw spätestens zum 31.12.2012 davon 2 kw zum 31.12. 2010
A 11	(002)	3		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
A 10	(002)	1		Technischer/sche Oberinspektor/in
		235	(235)	

Von den Planstellen entfallen 1 A 14 (Psychologieoberrat) und 1 A 12 zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 2	(000)	1,0						0,5										0,5
A 16	(000)	1,0				0,5												1,5
A 15	(000)	0,5						0,5										0,0
A 13 g.D.	(000)	0,5				0,5												1,0
A 13 g.D.	(001)	45,0													1,0			44,0
A 11	(001)	23,5												1,0				24,5
Versch.		163,5																163,5
Zusammen		235,0				1,0		1,0						1,0	1,0			235,0

Zu Spalte 6:
Neuschaffung von Altersteilzeitstellen (kw).

Zu Spalte 7 :

Wegfall von Altersteilzeitstellen (kw)

Wegfall von PVS-Vermerken:

Zu Bes. Gr. A 11 wurde ein PVS-Vermerk durch einen kw-Vermerk spätestens zum 31.12.2012 ersetzt.

Zu Spalte 10:
Wirksamwerden eines ku-Vermerkes von 1 Stelle Bes.Gr. A 13 unter gleichzeitiger Umwandlung nach Bes. Gr. A 11

Von den Planstellen ist 1 mit PVS-Vermerk ausgewiesen (Vorjahr 2).

Kapitel 08 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 9	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
B 6	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
				Aufsteigende Gehälter
A 15	(981)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 14	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(991)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		4	(5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(981)	1,0							1,0									0,0
Versch.		4,0																4,0
Zusammen		5,0							1,0									4,0

Zu Spalte 7 : Wegfall von 1 Leerstelle.

Kapitel 08 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I	(001)	2		
				1 Stelle kann mit einer Angestellten außertariflich besetzt werden.
I a	(001)	–		
I a	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
II a	(001)	4,5		
				davon 1 PVS-Vermerk
II a	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
III	(001)	17,5		
				davon 2 PVS-Vermerke
III	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
IV a	(001)	7	(5)	
				davon 1 kw zum 31.12.2010 davon 1 PVS-Vermerk
IV a	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	4,5		
				davon 1 ku Vc nach Ausscheiden der Stelleninhaberin
V b	(001)	12,5		
V c	(001)	45	(44)	
V c	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	38	(41)	
				davon 1 PVS-Vermerk
VI b	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
VII	(001)	7,5		
VIII	(001)	5		
Ang.	(001)	14	(15)	Auszubildende
		159,5	(161,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII :
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.
Zu Verg. Gr. I :
Eine Stelle der Verg. Gr. I BAT kann im Rahmen des Besitzstandes mit einer Angestellten außertariflich analog BesGr. B 3 BGesG besetzt werden.
Von den Stellen entfallen 2 Stellen Verg. Gr. BAT III zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).
Der ku-Vermerk nach Ausscheiden der Stelleninhaberin bei BAT IVb betrifft die Stelleninhaberin der 2003 von BAT Vc angehobenen Stelle.

Kapitel 08 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
IV a	(001)	5,0										2,0						7,0
IV a	(000)	0,5							0,5									0,0
V c	(001)	44,0										3,0	2,0					45,0
VI b	(001)	41,0											3,0					38,0
VI b	(000)	0,5							0,5									0,0
Ang.	(001)	15,0													1,0			14,0
Versch.		55,5																55,5
Zusammen		161,5							1,0			5,0	5,0		1,0			159,5

Zu Spalte 7 :
Wegfall von Altersteilzeitstellen.

Von den Stellen sind 5 mit PVS-Vermerken ausgewiesen; Vorjahr 5 PVS-Vermerke

Zu Spalte 9:
Hebungen von 3 Stellen der Verg.Gr. VIb nach Verg. Gr. Vc
Hebungen von 2 Stellen der Verg. Gr. Vc nach Verg. Gr. IV a

Zu Spalte 10:
Umsetzung einer Azubi-Stelle in das Kap. 02 03 - 42500 .

Kapitel 08 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I a	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
I a	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
I b	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
IV a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	4,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VII	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		10	(10)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	9	(10)	Arbeiter/in
		9	(10)	

Kapitel 08 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	10,0						1,0										9,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		10,0						1,0										9,0

Zu Spalte 7 : Wegfall aufgrund von 1 PVS-Vermerk